Nach Redactionsschluß.
Das Begräbniß des Herrn Michael, Schulgutstraße 8, findet am 28. Nachmittags ½3 Uhr statt. Dies zur Correctur des heutigen Inserats.

Paris. Die Budgetkommission der Deputirtenkammer beantragte, den Kredit von 1 Milliarde Frcs. für das 1. Quartal 1885 zu bewilligen.

Madrid. In Andalusien fand ein Erdbeben statt, wobei 150 Personen um's Leben oder zu Schaden kamen.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Dr. Treibich's **Augen-Heilanstalt** Dresden, Pragerstrasse 48, II. Sprechzeit: 10—12 und 3—4 Uhr.

Geschäfts- u. Wirthschafts-Bücher, eigenes Fabrikat. Lager von Haupt- u. Cassebüchern, Wechselcontren etc. etc. Specialität: Copirbücher u. Bücher für Landwirthschaft. Extraanfertigungen jeder Art schnell und exact. Princip: Bestes Material, gute und verlässliche Arbeit. G. H. Rehfeld & Sohn, Dresden-N., Hauptstrasse 24.

Farbenkasten Carl Tiedemann, Altstadt: Marienstraße 27 und Amalienstraße 19. Neustadt: Heinrichstraße (Stadt Görlitz).

5 Marienstr. 5 und Porticus. **G. D. Blass,** 5 Marienstr. 5 und Porticus. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft, Complette Braut- u. Kinder-Ausstattungen. Nur eigenes Fabrikat. Billigste Preise.

Die Tapisserie-Manufactur C. Hesse, Kgl. Hoflief., **Dresden, Altmarkt,** empfiehlt ihr **grosses Lager fertig garnirter Tragbänder** u. **seidener Börsen** (eigenes Fabrikat) in allen Preislagen.

Nr. 363. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 28. Dec.: Schwacher unbestimmter Wind, veränderliches Wetter mit etwas Niederschlägen und wenig veränd. Temp. | Dresden, 1884. **Sonntag, 28. Decbr.**

Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser der „Dresdner Nachrichten" bitten wir das Abonnement für das erste Quartal 1885 baldigst erneuern zu wollen, damit die Nummern ohne Unterbrechung weiter geliefert werden können.

Die Postanstalten des Deutschen Reichs und Auslandes nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

Abonnement in Dresden bei der Expedition (incl. Bringerlohn) 2 Mark 50 Pf. vierteljährlich, bei den Kaiserlichen Postanstalten im Deutschen Reichsgebiet 2 Mark 75 Pf., in der Oesterreich-Ungarischen Monarchie 2 Gulden 29 Kreuzer excl. Agiozuschlag.

Eine **Jahres-Abonnements-Karte** auf die Dresdner Nachrichten wäre jedenfalls auch ein recht willkommenes Neujahrsgeschenk für Viele. 10 Mark ist für Das, was man 365 Mal im Laufe des Jahres 1885 erhält, wahrlich kein Object. Man hat dafür viel des Belehrenden, Unterhaltenden, und Amüsanten, wird über alles Wissenswerthe in der Politik, im Lokalen, im engeren und weiteren Vaterlande, im Weltverkehr und Welthandel auf dem Laufenden erhalten und hat schließlich soviel verwerthbares Papier, daß dieß fast die Kosten des Abonnemants deckt.

In der allwöchentlichen Zugabe (ohne Preiserhöhung) eines humoristisch-illustrirten Theiles dürften die geschätzten Abonnenten und Leser der Dresdner Nachrichten eine willkommene Vermehrung des Unterhaltungs- und Lesestoffes gefunden haben.
Expedition der „Dresdner Nachrichten", Marienstr. 13.

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden

In unseren ereignißvollen Zeitläufen muß es sich selbst als eine Art Ueberraschung darstellen, daß man zwei volle Tage hintereinander von keinem politischen Ereigniß überrascht wurde. Selbst der gesprächige Telegraph gönnte sich Feiertagsruhe und nur, gleichsam um nicht einzuschlafen, hämmerte er dem Publikum, auch Demjenigen, der von den Börsengeschäften Nichts wissen will, die letzten Course der Pariser Börse zu. Die Börse respectirt eben auch die Ruhe der Feiertage nicht. Alle übrige Welt genoß ihren Frieden. Willkommener aber ist die Unterbrechung der Alltagsarbeit Niemandem gewesen, als den Abgeordneten, die im Reichstag die Mehrheit bilden. Weihnachten brachte in die Adressen, die für den Reichskanzler Vertrauenskundgebungen, für die Reichstagsmehrheit aber Tadelsworte enthielten, Stillstand, vielleicht den Abschnitt. Auf dem Schreibtische des Fürsten Bismarck häuften sich die Tausende von zustimmenden Unterschriften zu unübersehbaren Bergen und im Bureau des Reichstages langten ebenfalls centnerweise die Tadelsvoten an. Man darf begierig sein, welche Behandlung der Reichstag diesen Tadelsadressen angedeihen läßt. Nicht sachlich — denn es steht ziemlich fest, daß die auf den Diensteid des Kanzlers hin verlangten 20,000 Mark in der 3. Lesung bewilligt werden, da ein Theil der Freisinnig-Deutschen doch gemerkt hat, welchen groben Schnitzer sie gemacht haben — aber die formelle Behandlung dieser Eingaben legt der Reichstagsmehrheit eine gewisse Reserve auf. Etliche der Tadelsadressen führen gegen die Reichstagsmehrheit eine starke Sprache und was darin an Entrüstungsworten ja noch versäumt worden sein sollte, haben die konservativen und gemäßigt liberalen Blätter reichlich nachgeholt. Das eigenthümliche Gemisch von Weihrauch-, Knoblauch- und Petroleumdüften, welches der famose Reichstagsbeschluß der klerikal-deutschfreisinnig-sozialdemokratischen Mehrheit ausströmt, war dem deutschen Volke doch zu stark in die Nase gefahren, als daß es seinen Unmuth lediglich in akademisch-gedrechselte Redewendungen hätte kleiden können. Einzelne Artikel enthalten objective Beleidigungen des Reichstages und man ist gespannt darauf, ob die verschiedenen Staatsanwaltschaften im deutschen Reiche beim Reichstage Strafanträge stellen werden. Sicher schon weiß man, daß der Reichstag zu den Anträgen auf Strafverfolgung seine Erlaubniß nicht geben wird. Diese starken Ausdrücke gegen den Reichstag sind übrigens nur die Antwort auf die Impertinenzen, mit denen die Zeitungen des Centrums und der Deutsch-Freisinnigen die Unterzeichner der Bismarck-Adresse regaliren. Der „Germania" ist der das deutsche Volk aufrüttelnde Entrüstungsdrang nur „bestellter Schwindel"; aus fortschrittlichen Blättern verzeichnen wir die Charakterisirung der deutschen Patrioten, die sich gegen die Streichung der 20,000 Mark erklärten, als „Bedientenseelen" oder „Hausknechte", als besonders geschmackvolle Leistungen.

Wie schon erwähnt, braucht man sich nicht zu sorgen, daß in der 3. Lesung dem Reichskanzler das zur Leitung der Reichsgeschäfte unentbehrliche Menschen-Arbeitszeug abermals abgeschlagen wird. Leider ist es aber nicht das Centrum, dem die Anerkennung dafür gebühren wird, daß es einer besseren Einsicht nachgiebt. Das Centrum verharrt in seiner trotzig-ablehnenden Haltung. Setzt es dieselbe fernerhin fort, so ist Gefahr vorhanden, daß die Reichstagsmaschine „einfriert". Dieses winterliche Mißvergnügen des Centrums trägt zur Zeit einzig die Schuld, daß für die Reichstagsarbeiten kein glorreicher Sommer durch die Sonne Bismarcks kommen will. Man braucht nicht alte Wunden aufzureißen, man soll nicht dem einen oder anderen Theile die größere Verantwortlichkeit für die Fortdauer des Kirchenkonflikts zuschieben und muß doch zu dem Ergebniß kommen: ohne das Centrum ist im deutschen Reichstage keine positive, praktische Politik zu machen. Durch Fortsetzung oder gar Verschärfung der durch den Kulturkampf geschaffenen Verbitterung werden alle Verhältnisse vergiftet. Jeder Patriot sollte dahin streben, daß diese Stimmung gemildert, der Kulturkampf wirklich beseitigt, der Friede hergestellt werde und ist dies noch nicht möglich, so ist es patriotische Pflicht, diese Verbitterung nicht weiter zu schüren. Seit Jahren hat man auf diplomatischem Wege eine Beilegung des Kulturkampfs erstrebt und die Dinge liegen verworrener als je. Die den Katholiken vom preußischen Staate in der redlichsten Absicht gemachten Konzessionen haben ihre parlamentarische Vertretung nicht befriedigt, sondern nur begehrlicher gemacht, weil sie den Anschein eines schwächlichen Nachgebens erweckten. Preußen hat der Seelsorgenoth seiner katholischen Unterthanen so abgeholfen, daß von einem kirchlichen Nothstand nirgends mehr gesprochen werden kann, aber die Gefahr einer Wiederkehr desselben ist so lange nicht beseitigt, als die Maigesetze noch bestehen. An dieser verfehlten Gesetzgebungsarbeit ist nicht viel zu doctern, ihr System taugt Nichts und deshalb ist es besser, man macht eine neue Gesetzgebung. Ein konservatives schlesisches Blatt äußert sich diesbezüglich also:

„Geht man dabei von dem, unseres Erachtens prinzipiell unanfechtbaren Satze aus, daß der Staat der Kirche gegenüber im Wesentlichen nur negative Befugnisse hat, daß er hier nicht, wie es bei Auflegung der Anzeigepflicht geschehen, im Wege des Gesetzes statuiren, sondern nur, was seine berechtigten Interessen schädigt, verbieten und verhindern kann, so entzieht man den hierarchischen Gewalten von vornherein die Möglichkeit des passiven Widerstandes, also dasjenige Mittel, durch das sie die Massen, denen ja die kirchenrechtlichen Dinge vollständig fremd sind, in Erregung gebracht und mit sich fortgerissen haben. Die Hierarchie hat dann keinen Rechtstitel und keinen Vorwand, einen kirchlichen Nothstand zu schaffen. . . . . Auch den deutschen Katholiken gegenüber hat das, was ihnen von ultramontaner Seite geboten werden kann, seine bestimmte Grenze. Sorge man dafür, daß das volle sittliche Recht auf der Seite des Staates ist."

Jedenfalls ist es die höchste Zeit, die nach dem Urtheil aller Parteien unhaltbaren Maigesetze grundsätzlich zu revidiren und, da auf dem Wege von Unterhandlungen mit dem Vatikan Nichts herauskommt, das Verhältniß zwischen Staat und Kirche auf dem Wege einer Gesetzgebung zu lösen, welche dem Staate und der Obrigkeit ihre unveräußerlichen Rechte sichert, aber auch den Katholiken die berechtigten Ansprüche gewährt. Statt dessen haben die oft sehr gehässigen Angriffe der Offiziösen während der Wahlcampagne das Centrum in die jetzige schiefe Oppositionsstellung mit hineintreiben helfen, die für das Reich die Gefahr eines Stillstandes mit sich führt. So treibt das Centrum jetzt, ungebeugt, verbittert und trotzig, mit vollen Segeln im Fahrwasser einer unfruchtbaren, öden Opposition, dasselbe Centrum, das im vorigen Reichstage die Schutzzölle bewilligt, die soziale Reformgesetzgebung mitgemacht und zu der Revision der Gewerbeordnung mitgeholfen hat. Mache man sich doch klar, daß ohne die Katholiken Deutschlands, d. h. ohne ihre politische Organisation in der Centrumspartei eine praktische Zoll-, Wirthschafts- und Sozialreform-Politik im Reichstage überhaupt nicht zu machen ist. Die Initiative und Führung der sozialen Reformen droht aus den Händen der Reichsregierung zu gleiten und die Forderungen, die seit Jahren von den besten konservativen Männern erhoben wurden, wie Regulirung der Arbeitszeit, Sonntagsruhe, Arbeiterschutz, Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit, werden jetzt von der Sozialdemokratie aufgestellt. Die den Sozialdemokraten gespendeten süßsauren Komplimente werden von diesen mit grimmigem Lächeln eingestrichen und der Reichstag kann ihre Forderungen weder bewilligen noch versagen, ohne daß daraus von ihnen neues Agitationskapital geprägt würde. Wie anders stünde es, wenn eine aus Konservativen, gemäßigt Liberalen und dem Centrum sich bildende Mehrheit unter der Leitung Bismarck's die soziale Reform fortsetzte und das Reich auf den Bahnen des Ruhmes und der Ehre weiter führte! Schon die Erledigung der Braunschweig'schen Thronfolge im Sinne des Rechts würde da von erfolgverheißender Vorbedeutung sein.

Zwei volle Tage sind in Wien vorübergegangen, ohne daß ein neuer Bankdieb entdeckt worden wäre. Das ist schon ein Fortschritt. Die schwarze Serie von bösartigen Bankerotteuren und Defraudanten wollte gar kein Ende nehmen: Weinrich, Tschinkel, Böhmische Bodenkreditgesellschaft, Biach, Balden, Jauner, Lukas, Anschler. Die Pistolenschüsse, mit denen sich der eine oder andere dieser Lumpen dem irdischen Richter entzog, enden zwar ein verbrecherisches Dasein, aber die böse Geschichte ist damit nicht aus, weder für die Familie, die er hinterläßt, noch weniger für die Anstalt, die er betrog, noch für die Stadt, die er um den letzten Rest von Vertrauen in dem geschäftlichen Verkehr gebracht hat. Niemand traut in Wien mehr dem Andern, jeder Bankbeamte ist verdächtig, die solidesten Geschäfte spüren das Mißtrauen. Dieses ist denn auch wohlverdient. Ein solcher Leichtsinn im Kreditgewähren, ein solcher Schlendrian in der Verwaltung, ein solcher Mangel an Kontrole ist unerhört. Die Häufung dieser Fälle aber deutet auf eine tiefeingefressene sittliche Fäulniß, die noch ganz eigenthümliche Ueberraschungen zur Folge haben muß.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 27. Decbr.

Berlin. Der Afrikareisende A. Einwald schreibt unterm 15. Juni aus Zululand, daß er die St. Luciabucht nebst 100,000 Acres Land vom Könige Dinizulu für die Firma Lüderitz erworben habe. Weitere Erwerbungen in Natonge sollen folgen. — Die „Times" melden, daß die englische Flagge in St. Lucie aufgehißt worden ist. Ein Conflict stehe in Aussicht. — Die letzte aus Westafrika eingetroffene Post bringt folgende Mittheilungen: Einige deutsche Forschungsreisende, Leutnant Schultze und Kurt Zappenheit und die Doktoren Wolff und Bütner beabsichtigten am linken Ufer des Kongo vorzudringen. Die Eingeborenen verweigerten jedoch die Durchfahrt und die Begleitung in's Innere. In Angra Pequena erheben sich bereits einige Holzhäuser, auch andere Symptome positiver Besitzergreifung sind wahrnehmbar. Die neue Kolonie Angra Pequena verbot die Guanoausbeutung für die nächsten Jahre. Dr. Nachtigal ist über Angra Pequena in das Innere des Landes vorgedrungen. — Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Irrthümliche Nachrichten vom Besuche des Reichskanzlers in Paris sind zweifellos aus der Thatsache entstanden, daß der ärztliche Rath der Fürstin Bismarck einen Winteraufenthalt im Süden und dem Fürsten ein längeres Verweilen außerhalb des Bereiches der laufenden Geschäfte, der Telegraphie und der Geselligkeit empfohlen hat. Jedoch war für die Fürstin nicht Nizza, sondern Süd-Italien in Aussicht genommen, für den Reichskanzler ein Aufenthalt ohne Rücksicht auf das Klima, an irgend einem entlegenen, die geschäftlichen Beziehungen ausschließenden Orte, sei es Madeira oder Egypten, Tiflis oder Drontheim. Wenn beide ärztliche Vorschläge befolgt würden, so implizirten sie keine Reise nach Frankreich und ist daher eine solche in hiesigen Auffassungen niemals besprochen worden. Es ist daher unnöthig, Vermuthungen anzustellen, welchen Empfang der Reichskanzler bei einem Besuche in Paris zu erwarten hätte und zu berechnen, welches Gewicht auf der einen Seite die Ritterlichkeit des französischen Charakters einem ehrlichen Gegner gegenüber, auf der anderen Seite die künstliche Erregung feindlicher Minoritäten in die Wagschaale legen könnten. Die Beziehungen beider Regierungen seien derart, daß auffallend übelwollende Deutungen ausgesetzt. Schritte zu ihrer Erhaltung und Befestigung nicht erforderlich seien. Wenn der Fall einträte, daß die Leiter der deutschen und französischen Politik persönlicher Besprechung bedürften, so würde sich solche erreichen lassen, auch ohne Aufsehen und Parteivorwände herbeizuführen, welche sich an den Besuch des Reichskanzlers in Paris knüpfen könnten. — Während der beiden Feiertage sind 144 Telegrammadressen gegen den Reichstagsbeschluß vom 15. Dez. eingegangen. Darunter aus Glauchau von Vereinen des Fabrik- und Handelsstandes, aus Dresden von Privatpersonen, von einer sehr großen Anzahl Bürger von Blasewitz, sehr zahlreichen Einwohnern aus Leipzig, mehreren tausend Bürgern aus Annaberg, Lommatzsch, Reichenbach, Plauen. Ferner von Privatpersonen aus Lengefeld, patriotisch gesinnten Männern aus Nossen, Freiberg, Döbeln, Lößnitz, von zahlreichen Einwohnern der Bürgerschaft Riesas und der nächsten Umgebung, aus Rochlitz, 4000 Unterschriften aus Dresden. Der Dresdner nationalliberale Wahlverein sandte eine zweite Adresse, ebenfalls lag eine solche aus Freiberg von zahlreichen Bürgern und aus Trebsen von Privatpersonen vor.

Laibach. Bei der Kassen-Scontrirung der hiesigen Escomptegesellschaft ergab sich ein Abgang von ca. 70,000 Fl. Der Director der Gesellschaft, Zenari, hat sich erschossen.

Paris. In der Deputirtenkammer legte der Finanzminister Tirard einen Gesetzentwurf auf Bewilligung eines Kredits von 1 Milliarde Frcs. für das 1. Quartal 1885 vor.

Die Berliner Börse. In Berlin hielt der Ausschuß der Reichsbank eine Sitzung ab. In Folge des in den letzten Tagen abgeschlossenen größeren Abflusses konnte von einer Erhöhung des Diskontosatzes abgesehen werden, weil der Abfluß als vorübergehende Erscheinung betrachtet wurde. Die Börse verlief sehr still, Stimmung aber beruhigter, Haltung fester. Von Wien lagen festere Notirungen vor. Leitende Banken relativ belebt, Kourse etwas höher, Kreditaktien gewannen 5 Mark. Von den deutschen leitenden Bahnen, Mecklenburger und Mainzer belebter, anziehend. Oesterreichische still, aber fest. Spekulative Montanwerthe vernachlässigt, unverändert. Fremde Renten recht fest. Serben gewannen ein Prozent. Kassageschäft ruhig. Kourse im Durchschnitt behauptet. Oesterreichische Prioritäten hielten befriedigenden Verkehr.

Frankfurt a. M., 27. December. Credit 241⅞. Staatsbahn 263¾. Lombarden 121½. 60er Loose —. Oesterr. Silberrente —. Papierrente —. Galizier —. Oesterr. Goldrente —. 4% Ung. Goldrente —. 77er Russen —. 80er Russen —. 2. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanleihe —. 3. Orientanleihe —. Ungar. Papierr. —. Diskonto 210,00. Egypter 64,25. Gotth.-B. —. Serben —. Fest.

Wien, 27. December. Credit 291,60. Staatsbahn 307,00. Lombarden 145,70. Nordwestb. 170,50. Marknoten 59,30. Ung. Credit 302,25. Elbethal —. Schwächer.

Paris, 27. Decbr. Schluß. Rente 78,90. Anleihe 109,17. Italiener 99,37. Staatsbahn 640,00. Lombarden 318,75. do. Prioritäten —. Egypter 321,00. Oest. Goldrente —. Spanier 60,43. Ottomanen 598,00. Tabak-Actien —. Fest.

London, 27. December, Vorm. 11 Uhr 10 Min. Consols 99⅛. 1873er Russen 95. Italiener 97⅛. Lombarden 12⅛. Türken 8. 4% fund. Amerik. —. 4% Ungar. Goldrente 79½. Oesterr. Goldrente 85½. Preußische Consols 102½. Egypter 63⅛. Ottomanbank 13¹¹⁄₁₆. Suez-Actien 71½. — Stimmung: Ruhig. Wetter: Kalt.

Lokales und Sächsisches.

— Se. Kgl. Hoh. **Prinz Georg** wird am 28. und 29. Januar auf Jahnishausener Revier jagen.

— Dem Proviantmeister des hiesigen Proviantamts, Hauptmann **Arnold**, ist der Charakter als Major verliehen worden.

— **Verleihungen.** Geh. Medicinalrath Dr. med. Günther, dirigirender Oberarzt am Karolahause, erhielt das Comthurkreuz; Dr. med Gustav Engelhardt und Dr. med. Eduard Warnatz das Ritterkreuz I. Kl. vom Albrechtsorden; Dr. med. Justus Schramm erhielt den Charakter als Hofrath in der IV. Kl. der Hofrangordnung. Sämmtliche Herren fungiren als Aerzte am Karolahause. Weiter wurde noch dem Hauptmann der Landwehr-Infanterie Dr. Wagner das Ritterkreuz I. Kl. vom Albrechtsorden verliehen.

— Die Privatdozenten DDr. phil. Friedrich Gustav Hahn, Eduard Meyer, Karl Rohn und Robert Sachße, sämmtlich in Leipzig, sind zu **außerordentlichen Professoren** der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

— Heute Morgen 11 Uhr versammeln sich die **Stadtverordneten** (auch die erst mit Anfang nächsten Jahres eintretenden) in ihrem Sitzungssaale zu einer Vorbesprechung wegen der Wahl des Vorstandes und der Ausschüsse. Hoffen und wünschen wir, daß trotz solcher Vorbesprechungen (es fand schon vor etwa drei Wochen eine derartige von einem Theile des Kollegiums statt und gestern Abend versammelte sich nothgedrungen der andere, neulich nicht mit eingeladene Theil) nicht etwa irgend welcher **Parteigeist** vorwaltet, sondern nur einzig und allein die Wohlfahrt der Bürgerschaft von jedem Einzelnen fest im Auge gehalten und bei keiner Wahl gefragt wird nach der politischen Haltung, sondern nur nach dem guten Willen und geistigen Vermögen der Stadt zu dienen.

— **Die in aristokratischen Kreisen viel besprochenen, schon ca. 6 Jahre andauernden Differenzen in der Ehe der Freifrau v. Fritsch** geb. v. Jordan auf Unwürde mit dem Baron Maximilian v. Fritsch, sind anscheinend, obwohl die Klägerin neuerdings wieder kostenpflichtig abgewiesen worden ist, noch keineswegs als abgeschlossen zu betrachten. Die Freiin v. F. stützte in dem letzten Prozeß ihre Klage auf Scheidung der Ehe nochmals auf den Vorwurf der ehelichen Untreue; allein auch diesmal erzielte sie nur ein negatives Resultat. Denn die als Hauptzeugin benannte Person verweigerte unter Berufung auf ihre Eigenschaft als unbescholtenes Mädchen, das Zeugniß vor Gericht, stellte jeden Verkehr mit dem Beklagten in Abrede und deponirte ebenso schriftlich, sie sei durch Vermittelung eines hiesigen Ehepaares dringend, aber vergeblich ersucht worden, im Sinne der Behauptungen der Freiin v. F. auszusagen, wofür man ihr ein Geschenk von mehreren Hundert Thalern zugesichert habe. Im Weiterverlauf des Prozesses ließ die Klägerin auch ihre Behauptungen fallen und es wurde nunmehr, dem Antrage des Barons v. F. gemäß, erstere mit ihrer Klage von Neuem abgewiesen, durch den Richterspruch auch zur Fortstellung der Ehe und Tragung der Prozeßkosten verurtheilt.

— Der **Dresdner Geflügelzüchterverein** wird seine 21. große allgemeine Geflügelausstellung am 6., 7., 8. und 9. Febr. 1885 in den Räumen des Pferdeausstellungsgebäudes Dresden-Neustadt, Wiesentherstraße, abhalten. Nach allen bis jetzt getroffenen Vorbereitungen verspricht diese Ausstellung eine außerordentliche zu werden. Anmeldungen sind vom 1. Jan. ab durch Herrn Rentier Torges, Strehlen bei Dresden, Josephstraße, zu beziehen. Verbunden mit dieser Ausstellung ist auch eine Lotterie, zu welcher Herr Hofgürtler Louis Seyffarth jun. den Vertrieb der Loose vom 1. Jan. ab übernommen hat.

Englischer Garten, Restaurant I. Ranges
nahe dem Börsengebäude. (Austern-Saison.)

SLUB
Wir führen Wissen.

— Herr Bürgermeister Dr. Käubler in Mittweida, welcher kürzlich hier zur Stadtrathswahl mit vorgeschlagen war, ist jetzt als Nachfolger des bisherigen Bürgermeister Kuhn in Frankenberg — unserem dermaligen 11. besoldeten Stadtrath — erwählt worden.

— Wie bereits mitgetheilt, überreichte am 2. Feiertag die hiesige Bäckerinnung unter Vorantritt des Hrn. Obermeister Hauswald ihren Majestäten dem König und der Königin zwei Riesenstollen. Seit alten Zeiten — die eigentliche Entstehung läßt sich mit Gewißheit nicht angeben — ist diese Bescherung der sogenannten „Weihnachts-Striezeln" Brauch. Die Chronik der Stadt Dresden gedenkt der Sitte zuerst im Jahre 1727, als der König von Polen und Kurfürst von Sachsen durch den damaligen Gouverneur Grafen von Wackerbarth mittelst besonderen Reskriptes der Dresdner Bäckerinnung zu ihrem Weihnachts-Aufzuge eine gelbseidene Fahne verehren ließ, die noch heute existirt und von der Dresdner Bäckerinnung in hohen Ehren gehalten wird. Vom Jahre 1805 an blieb, wegen der Kriegsereignisse, dieser Aufzug ausgesetzt. Als aber die vom Kurfürsten gestiftete Innungsfahne 100 Jahre alt wurde — Weihnachten 1827 — lebte der alte Brauch wieder auf und hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten, wenn auch mittlerweile die Aufzüge der Dresdner Bäcker ihres früheren theatralischen Beiwerks an mittelalterlichen Kostümen und dergl. entkleidet worden sind. Der letzte pomphafte Aufzug in Kostümen des Mittelalters, der so vielgepriesenen „goldenen Zeit" des Handwerks, fand im Jahre 1827 vor dem König Anton statt. An demselben betheiligten sich 254 kostümirte Meister, Gesellen und Spielleute.

— Der in Dresden übliche Gebrauch, die hohen Festtage Weihnachten, Ostern und Pfingsten nicht allein mit Glockengeläute, sondern auch mit Kanonendonner zu begrüßen, datirt aus dem 7jährigen Kriege seit der Schlacht bei Breitenfeld. Demnach besteht dieser Gebrauch in Dresden ca. 250 Jahre. In frühester Zeit wurde von dem Thurm der alten Kreuzkirche — bis zu deren Einäscherung 1760 — geschossen, mit den auf diesem Thurm ständig aufgefahrenen „Kirchengeschützen". Spätere Salutbatterien waren aufgestellt auf dem Feuerwerksplatz (jetzt Hotel Bellevue), auf der Bair- oder Bärbastion, zunächst der Pontonschuppen in Neustadt, am ehemaligen Wiesenthor oder an der Stallwiese (Mönchs- oder Thränenwiese) vor den Pontonschuppen und endlich auf der Heerstraße vor der Artillerie-Kaserne.

— Die Gründe des reichsgerichtlichen Urtheils in der Hochverrathssache wider Reinsdorf und Genossen sind zum Theil ungenau aufgefaßt worden. Es erscheint von Interesse, die besondere Begründung der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte möglichst nach den Worten des Präsidenten festzustellen, bevor sie eine mißverständliche weitere Verbreitung gefunden haben. Dieselbe ging dahin: „Schon das im Dunkeln schleichende Verbrechen, welchem Jeder wehrlos gegenüber steht, während der Thäter zur Zeit, wo das Verbrechen in die Erscheinung tritt, sich bereits in Sicherheit gebracht hat, ist eine ehrlose That. Hier ist aber der Mordanschlag noch gegen den Kaiser begangen, dem die Angeklagten Treue und Ergebenheit schulden, und der am Tage einer allgemeinen nationalen Feier sich arglos dem Schutze seines Volkes anvertraut hatte. Es ist dem Angeklagten Reinsdorf nicht gelungen, seine That durch seine extremen politischen Grundsätze irgend zu beschönigen. Die That ist und bleibt eine solche, welche aus ehrloser Gesinnung hervorgegangen ist, und dieser Stempel ist ihr dadurch aufgedrückt worden, daß gegen alle Angeklagten auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt worden ist."

— Den Freunden und intimen Kunden unserer hiesigen, über 300 Jahre alten Kgl. Hofapotheke wird jetzt daselbst eine ebenso schöne, wie für Familie und Haus wichtige Gratisgabe gespendet: ein Almanach für 1885 und 1886, dessen Herausgeber Herr Hof-Apotheker Dr. Caro selbst ist. Zum zweiten Male erscheint ein solcher Almanach, da der erste dem Herrn Verfasser zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen des Publikums gebracht und er sich davon überzeugt hat, daß mit diesem zierlichen Buche, dessen Aeußeres zugleich auf das Eleganteste ausgestattet ist, wirklichen Nutzen nicht nur den pharmaceutischen Kreisen, sondern überhaupt der gesunden wie leidenden Menschheit ein Dienst geleistet wird. So ziemlich das ganze Werk stammt unmittelbar aus der Feder des Herrn Dr. Caro. Den geschäftlichen Nachrichten über die Hofapotheke, dem umfänglichen, mit vielen trefflichen Rathschlägen versehenen Medikamenten-Verzeichniß, den zahlreichen gemeinnützigen Notizen ist noch ein hochschätzenswerther, sehr eingehender, populär gehaltener Artikel nach Prof. Esmarch in Kiel über „Die erste Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen" und ferner eine fesselnd geschriebene Originalnovelle „Die Arznei von Annaburg, ein Bild aus den Tagen der Kurfürstin Anna" beigegeben. Kurfürstin Anna ist bekanntlich die eigentliche Gründerin der Hofapotheke. Auch das noble Gewand des Almanachs verdient Erwähnung. Umschlag und Titelblatt bieten Original-Entwürfe von Prof. Rade, die Ausführung des Umschlags ist von Hübel u. Denk in Leipzig und der musterhafte Druck ward hier bei Joh. Päßler hergestellt.

— Ein in weiteren Kreisen bekannter und geschätzter Beamter, Herr Armin Hammer, Gütterverwalter der Kgl. Sächs. Staatsbahnen in Dresden-Altstadt, ist vorgestern Nacht plötzlich und ohne vorhergegangenes Kranksein in Folge eines Herzschlages mit Tod abgegangen. Der Verstorbene, ein Bruder des verewigten Dichters von „Schau um Dich ꝛc.", Jul. Hammer, sowie des bekannten Thiermalers Guido Hammer, war ein hochbegabter Beamter, ebenso beliebt beim Publikum, wie bei Vorgesetzten und zahlreichen Untergebenen, nur seinem schwierigen Amte und seiner Familie lebend.

— Die Verwaltung der Pferdebahn ließ gestern und vorgestern allerwärts in der Stadt ihre Geleise von dem den Betrieb erschwerenden Schneeschlicker nach Möglichkeit freilegen. Eine hierbei zur Verwendung gelangende Maschine mit beweglichen eisernen Kratzen, die den Schnee auf dem Pflaster lockerte und zur Seite beförderte, schien sich zu bewähren. Auch anderwärts in der Stadt gebrauchte man Schaufel und Besen fleißig, um dem Verkehr die nothwendige freie Bahn zu schaffen.

— Der Männer-Gesang-Verein „Liederhalle" hält heute seinen 2. Familienabend im Trianon ab.

— Dem hiesigen Jaegerianerverein wurde insofern eine Weihnachtsüberraschung zu Theil, als Prof. Dr. Jaeger von 2400 Mk., die er an 7 Vereine in Deutschland vertheilt hat, dem hiesigen 240 Mk. zur Beschaffung von Woll-Normalkleidern überwiesen hat. Nach eingezogenen genauen Erkundigungen an maßgebenden Stellen haben sich die Gerüchte über einen angeblichen kolossalen Gewinn Jaegers an dem Normalbekleidungsgeschäfte als zum Theil erfunden und durchaus übertrieben dargestellt.

— In Breitfeld's Restaurant am Moritzmonument hat während der Feiertage ein Zauberkünstler durch seine Produktionen viel zur Erheiterung des Publikums beigetragen. Heute wird derselbe wiederum 2 Vorstellungen geben und zwar um 4 und 7 Uhr. Das Eintrittsgeld beträgt nur 10 Pfg.

— Gestern früh sprang ein Mädchen im Alter von etwa 20 Jahren von der Augustusbrücke in die Elbe und wurde hierauf von einem Schiffer noch lebend ans Land gebracht. Die Lebensmüde fand im Carolahause Aufnahme.

— Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospect für das Deutsche Familienblatt „Daheim" bei.

— Bei der am Sonntag in Stadt Petersburg abgehaltenen Weihnachtsfeier der Marquart'schen Lehr- und Erziehungsanstalt (Lindengasse 10) wurde ein besonders schöner Akt vollzogen, indem durch diese bewährte Anstalt 10 arme Kinder hiesiger Bürgerschulen eine reiche Bescherung an Kleidern, Schuhwerk, Büchern, Stiften und Spielsachen bereitet wurde. Vorher hatten die Kindergartenzöglinge der Anstalt ihren anwesenden Eltern durch Ueberreichung selbst gefertigter kleiner Geschenke, Vorführung Fröbel'scher Spiele ꝛc. erfreut. Diesen erhebenden Scenen voraus gingen Seitens der Schülerinnen und Pensionärinnen Weihnachtsgesänge und entsprechende Deklamationen, sowie die Festrede des Herrn Direktor Haberland, welcher die Bedeutung des Weihnachtsfestes für Schule und Haus schilderte und im Hinblick auf den bevorstehenden Jahreswechsel dem Elternhause die innigsten Wünsche der Schule aussprach.

— In einem Verkaufsgeschäft auf der Ziegelstraße konnozirte dieser Tage ein Aufsichtsbeamter eine falschgehende und zum Ueberfluß mit 2 angehängten Schlüsseln beschwerte Ballenwaage. Ein Nachwiegen angekaufter Waaren kann angesichts solcher Vorkommnisse nur empfohlen werden.

— Im Gewerbeverein findet nächsten Montag der zweite Familienabend statt, der jedenfalls sehr belebt zu werden verspricht, da ihm ein treffliches Programm zu Grunde liegt. Unter Anderem wird der Allgemeine Dresdner Männergesangverein unter Jüngst's Direktion mitwirken.

— Die in hiesigen industriellen und kunstgewerblichen Kreisen in gleicher Weise hochgeschätzte wie verbreitete „Gewerbeschau" (Sächsische Gewerbezeitung) XVI. Jahrgang ging soeben durch Kauf in den Verlag der Firma Heinrich Minden hier über, welche es sich wohl angelegen sein lassen wird, das den besten Interessen dienende Blatt energisch zu fördern. Der redaktionelle Theil bleibt unter der bewährten Leitung des Herrn Architekten Cornelius Gurlitt. Am 6. Januar nächsten Jahres gelangt die erste Nummer in dem neuen Verlage zur Ausgabe, und es wird die Abonnenten neben dem reichhaltigen textlichen Inhalte die hochinteressante Lichtdruckreproduktion des silbernen Ehrenschilds erfreuen, den unser berühmter Mitbürger, Prof. Johannes Schilling entworfen und der s. Z. die Sächsische Armee Sr. Excellenz dem Herrn Kriegsminister Grafen v. Fabrice zur Feier seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums gewidmet hat.

— Die hiesige Schneider-Innung hat durch Sammlungen unter ihren Mitgliedern und aus den von Familienabenden erzielten Ueberschüssen den Betrag von 581 Mark und verschiedene Stoffe zu Kleidungsstücken erhalten. Hiermit sind 20 arme Meister und 37 Wittwen zum Weihnachtsfest beschenkt worden. Um den Armen und Bedrängten ihre Lage nicht so fühlen zu lassen, haben 11 Meister die Geschenke Jedem in seine Wohnung getragen. So ist diese Christbescherung, welche viel Freude bereitete, in aller Stille vor sich gegangen.

— Der Floh-Circus, Schloßstraße 30, I. Etage, ist heute zum letzten Male geöffnet.

— Der Döring-Verein hält am Dienstag einen mit einer Christbescherung verbundenen Familienabend ab. U. a. kommt zum Vortrag: Der Christbaum, ein melodramatisches Gedicht in Verbindung mit lebenden Bildern von Dr. R. Kloß.

— Heute findet in Hollack's Etablissement ein vom Kantor John arrangirtes Concert statt. Derselbe hat schon seit einer langen Reihe von Jahren Concerte arrangirt, die sich des besten Rufes betreffs der Wahl der Vorträge, sowie auch der Ausführung derselben durch künstlerisch gebildete Kräfte erfreuten.

— Zu der im zweiten Halbjahre 1884 stattgefundenen Vertheilung der Benefizien aus dem im Jahre 1872 von Sr. Maj. dem König Johann und J. Maj. der Königin Amalia zur Unterstützung für hilfsbedürftige und würdige Ehejubilare gestifteten und im Jahre 1878 erhöhten Fonds haben sich nicht weniger als 42 Ehepaare gemeldet, welche ihr 50jähriges Ehejubiläum gefeiert haben. Dabei ist zu bedenken, daß diese Ehepaare nur den ärmeren Ständen angehören, in den mit mehr Glücksgütern gesegneten Kreisen aber jedenfalls auch eine größere Anzahl Ehepaare dieses Jubiläum feierten.

— Das vom Gesangverein Phönix am ersten Feiertage in Bach's Sälen abgehaltene, starkbesuchte Concert verlief unter Leitung des Herrn Musikdirektor Uhle wieder aufs Beste. Besonders hervorgehoben verdienen: ein Soloquartett, Walzer-Idylle von A. Tilkowsky, die Hymne von Reissiger, Frau Musika von Rochlitz (Doppelchor) und Braun Maidelein von Jüngst. Ebenso errang sich Fräulein Pauli durch vortrefflich ausgeführte Liedervorträge großen Beifall.

— Das vom Bürger-Gesangverein der Oppelvorstadt am ersten Feiertage im Schützenhause veranstaltete humoristische Engsconcert gab wiederum Zeugniß von dem Bestreben des Vereins, auf dem Gebiete des Männergesanges recht Tüchtiges zu leisten. Sämmtliche unter Leitung des Liedermeisters, Musiklehrer Oelschlägel zum Vortrag gebrachten Theile des Programms ernteten den reichsten und wohlverdientesten Beifall. Ein geselliger Commers beschloß den genußreichen Abend.

— Der beliebte elegante Wand-Almanach 1885 aus dem Verlag der Kunstanstalt von C. C. Meinhold und Söhne ist wiederum erschienen und bildet mit seiner Buntdruck-Illustration „Goldschmieds Töchterlein" zugleich eine acceptable Zimmerzierde.

— Gestern waren es 10 Jahre, daß die Fabrik für Kotillongegenstände von Kaden, Wettinerstraße 37, gegründet wurde. In der verhältnißmäßig kurzen Zeit hat es Herr Kaden verstanden, nicht nur eine zahlreiche Kundschaft am Platze, sondern auch in Dänemark, Belgien, Schweiz, Oesterreich u. s. w. zu erobern.

— Auch den Armen im Asyl für obdachlose Männer hat am ersten Feiertag der Stern der Liebe geleuchtet. Ein schöner Weihnachtsbaum war ihnen angezündet worden, und Herr Pastor Klemm sprach zu ihnen in herzlichen Worten von Damiengen, der die Liebe in die Welt gebracht habe, und auch ihnen ein Führer nach dem Himmel sein wurde. Auch Geschenke wurden den Obdachlosen geboten. Jeder bekam mehrere Kleidungsstücke, Speisemarken ꝛc. Der Verein für innere Mission, sowie mehrere hochherzige Damen und Herren, hatten diese Weihnachtsgaben bereitet.

— Die vom 4. bis mit 7. Januar 1885 stattfindende Ausstellung von edlen Kanarienhähnen (Hohlroller), sowie Hilfsmitteln und Literatur zur Zucht und Pflege derselben, veranstaltet vom ersten Dresdner Kanarien-Züchter-Verein in den oberen Sälen der Restauration Stadtwaldschlößchen (Postplatz), verspricht dieses Jahr ganz besonders von großem Interesse zu werden, da von hiesigen Züchtern ganz besonders gute Sänger ausgestellt werden sollen und auch von bedeutenden auswärtigen Züchtern sehr schöne Vögel angemeldet sind. Gleichzeitig findet eine Prämiirung statt und zwar sind 2 goldene Medaillen und Geldpreise gestiftet. Auch ist eine Verloosung von guten Sängern in Aussicht genommen. Dieselbe findet am 7. Januar statt.

— Die Frage, ob Luftschifffahrt ein Gewerbe im Umherziehen ist, soll am 30. d. vor dem Leipziger Schöffengericht zum Austrag gebracht werden, wo sich der bekannte Aeronaut Opitz wegen Hinterziehung der Steuer für „Gewerbe im Umherziehen" zu verantworten haben wird.

— Ein Transporteur, der einen wegen Betrugs und Brandstiftung festgenommenen früheren französischen Ingenieur-Offizier über Breslau und Leipzig nach Metz zu führen hatte, von wo Letzterer zum Weitertransport nach Versailles übernommen werden sollte, übernachtete am 1. Feiertag in einem Hotel in Leipzig. Dies benutzte der Gefangene, um am 2. Feiertag Morgen zu entschlüpfen, indem er beim Eintritt des Hausknechts aus dem Zimmer stürzte und die Thür von außen abschloß, so daß sein Transporteur und der Hausknecht eingesperrt waren und so seine augenblickliche Verfolgung unmöglich war. Das in den Händen des Transporteurs befindliche Signalement des Flüchtlings lautet auf ꝛc. Teschner-Woitkiewicz aus Warschau, 41 Jahre alt, mit dunklem Haar, schwachem Kinn- und Schnurrbart, bekleidet mit dunklem Ueberzieher und schwarzem Filzhut.

— Neuheiten. Trotz reicher Ernten an Futterstoffen sind und bleiben die Butterpreise immer noch hoch und werden es deshalb alle Hausfrauen und namentlich größere Konsumenten wie Anstalten, Vereine, Restaurateure, Bäcker ꝛc. willkommen heißen, wenn ein Ersatzstoff gefunden worden ist, wie er von der hiesigen Firma Petzoldt u. Schliephacke fabrizirt und in den Handel gebracht wird. (Siehe Inserat.) Das den Handelsnamen Sebin tragende Produkt zeigt nach uns vorliegende Analyse des Dr. F. Filsinger nahezu 100 Proz. reinen Fettstoff und da selbst gute Buttersorten immerhin noch ungefähr 1/6 an werthlosen Substanzen, namentlich Wasser, enthalten, so würde sich bei dem Verkaufspreis von 90 Pf. pro Pfund Sebin das einem Pfund entsprechende Fettquantum auf nur 60 Pf. pro Pfd. stellen oder 30 Pf. für den Fettwerth eines Stückchens. Für die ausgezeichnete Verwendbarkeit des Artikels spricht noch ganz besonders die uns vorliegende Begutachtung des hiesigen Bezirksarztes Medizinalrath Dr. Riedner. Angestellte Kochproben bestätigen das Urtheil des letztgenannten Herrn vollständig. Es wird sich deshalb dieser Artikel jedenfalls sehr schnell Eingang verschaffen.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die deutschen Vertreter im Auslande sind mittelst Rundschreiben angewiesen worden, den Regierungen, bei denen sie accreditirt sind, von gewissen neuen deutschen Acquisitionen in der Südsee Mittheilung zu machen. Diese umfassen hauptsächlich jene im dritten Theile des deutschen Weißbuches erwähnten Inseln — nämlich: Theile der Admiralitätsinseln, Neu-Britannien, Neu-Irland, Neu-Hannover, die Marschall-Insel, die Duke of York-Insel und die Anderson-Insel (wo in der Stadt Mampi deutsche Faktoreien bestehen), ferner die Nordküste von Neu-Guinea, soweit sie nicht in britischem oder holländischem Besitz ist.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck beantwortete die von den Arbeitern des Bochumer Bergbauvereins dargebotene Geldgabe und dankte den Arbeitern; wenngleich er die Gabe nicht werde verwenden können, so finde er darin ein Zeichen des Vertrauens in die Bestrebungen der Regierung, das Loos der Arbeiter zu verbessern, sowie eine Ermuthigung dazu, im Sinne der Intentionen des Kaisers fortzuwirken.

Die Limburger Nachricht vom Tode des dortigen Bischofs Blum wird nicht bestätigt, der Zustand des Bischofs ist aber besorgnißerregend.

Die Budgetkommissionen des Reichstages hat dem Plenum ihre Anträge zu dem der Kommission zur Vorberathung überwiesenen Theile des Militäretats im Drucke vorgelegt. Berichterstatter ist der Abg. v. Köller. Zur Erledigung der ihr überwiesenen Theile hat die Budgetkommission im Ganzen 12 Sitzungen gebraucht. An dem Kapitel 6 des Militäretats — außerordentlicher Etat einschließlich Kasernenbauten — hat die Kommission Streichungen in der Höhe von 5,721,000 Mk. vorgenommen, wovon 2,882,000 Mk. auf Kasernenbauten entfallen. Die Hauptsumme des Kapitals, welche im Entwurf 26,158,359 Mk. betrug, würde sich dadurch auf 20,437,359 Mk. erniedrigen, d. i. fast genau so viel, als der Etat für 1884/85 betrug (20,354,470 Mk.). Die Hauptposten, die abgesetzt sind, sind 1,600,000 Mk. von Tit. 21 „für Erweiterung bezw. Neuerwerbung von Artillerie-Schießplätzen" und 1,500,000 Mk. von Tit. 19 „zur Ergänzung der Befestigungen von Elsaß-Lothringen." Forderungen für Kasernenbauten in folgenden Garnisonen sind gänzlich gestrichen: Berlin (Artilleriekasernen), Rathenow, Kulm, Danzig, Naumburg, Ratibor, Schleswig und Kassel.

— In Brandenburg ist es, wie seinerzeit gemeldet wurde, am Abend des 10. Oktobers gelegentlich einer nationalliberalen Versammlung, in welcher Dr. Jerusalem sprechen wollte, zu bedauerlichen Ausschreitungen der Sozialdemokraten gekommen. Nachdem die Versammlung gesprengt worden, entwickelte sich auf der Straße ein Tumult, der in offenen Widerstand gegen die Polizeibeamten ausartete. Mehrere Tausend Menschen hielten die Straßen von der Jakobstraße bis zum Rathhause besetzt. Erst als militärische Hilfe erschienen, gelang es, Arretirungen vorzunehmen. Gegen 10 dieser Arrestaten, von denen der eine infolge eines Bajonettstiches mehrere Wochen im Krankenhause zugebracht, war die Anklage wegen Landfriedensbruches, Aufruhr und Widerstand gegen die Staatsgewalt erhoben, 7 davon wurden am 21. d. aus der Haft vorgeführt, 3 waren auf freiem Fuß belassen. Der Gerichtshof erkannte auf Gefängniß von 1 Monat bis 1½ Jahre. Da die meisten Verurtheilten verheirathet und Familienväter sind, wurden sie auf ihr Bitten auf 14 Tage aus der Haft entlassen.

Von dem englischen Leutnant Israel, dem Führer einer im Auftrage des Herrn Lüderitz im Mai von Hamburg nach Südafrika abgesandten Forschungs-Expedition, sind Neuigkeiten brieflich eingegangen. Der genannte Afrikareisende schreibt: Walfischbai, 4. Oktober. In aller Eile einige Neuigkeiten. Furchtbar ermüdet, bin ich erst gestern aus dem Innlande hier angekommen und erst bei Abgang der nächsten Post im Stande, mich in Einzelheiten über unsere Expedition zu ergehen. Kamaherero auf Okahandje, König Damara's, erließ eine Proklamation, wonach er das gesammte, den Topnaar's, Bastard und Swarthboy's gehörige Gebiet unter seine Protektion stellt. Dr. Pechnel-Lösche und Dr. Höpfner, unser wissenschaftlicher Berather, haben so viel wie nichts ausgerichtet, auch keine Konzession erhalten, die Minen zu bearbeiten. Das den Topnaar's gehörende Gebiet (von der englischen Regierung anerkannt) konnte jedoch für Rechnung Lüderitz' angekauft werden. Wir haben massenhaft Kupfer gefunden und halten das Land für äußerst werthvoll. Mit dem nächsten Schiffe kommen die Herren Dr. Höpfner und Dr. Pechnel-Lösche nach Europa, etwa zehn Tage später als dieser Brief, also wahrscheinlich kurz nach Weihnachten. Aus der einen Karte ist ersichtlich, daß das Kanonenboot „Wolf" am 12. August an dem Orte Anixab, der auf einer kleinen Landzunge des Festlandes in der Bai Sandwich Harbour liegt, die deutsche Flagge aufhißte. Sind die Engländer auch, wie schon erwähnt, in der Annexion der Walfischbai den Deutschen zuvorgekommen, so wird dies unseren Landsleuten und ihrem Handelsverkehr wenig schaden, denn wir besitzen in Sandwich Harbour einen ganz vortrefflichen Hafen. Allerdings ist derselbe ringsum von 50—60 Meter hohen Sanddünen und westlich der Einfahrt von kleinen Sandbergen umschlossen, deren Ueberschreiten mit Pferden oder Ochsen nicht möglich ist. Wohl aber zieht sich an diesem Theil der Küste unmittelbar am Abhange dieser Berge ein Pfad hin, der bei niedrigem Wasser wohl für Ochsenwagen passirbar ist.

Die Ausdehnung der Unfallversicherung. Die Annahme des Gesetzentwurfes betreffend die Unfall-Versicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen seitens des Bundesrathes ist, nicht ohne vorausgegangene lebhafte und umfangreiche Erörterungen, nach den Ausschußanträgen erfolgt. Unter Anderem verlangte Braunschweig Ausschluß der landesherrlichen Forstgrundstücke von der Unfallversicherung; Bayern hatte eine ganze Reihe von Ausstellungen, welche zum Theil auch von Württemberg und Baden getheilt wurden. Die Gegner betonten, daß der Entwurf zu tief in die landwirthschaftlichen Verhältnisse eingreife und Zwistigkeiten hervorrufen würde. Die Bestimmungen des angenommenen Entwurfs schließen sich so viel wie möglich dem allgemeinen Unfallversicherungs- und Krankengesetze an.

Deutschland, Spanien und England unterzeichneten ein Protokoll, kraft dessen Spanien seine streitigen Rechte auf den nördlichen Theil der Insel Borneo definitiv an England abtritt, wogegen andererseits die Souveränetät Spaniens über die Sulu-Inseln im indischen Archipel anerkannt wird. Beide Mächte gestatten Deutschland auf den genannten Inseln, soweit dieselben ihnen gehören, volle Schifffahrts- und Handelsfreiheit. Auch verbietet das Protokoll den Sklavenhandel. Das Zustandekommen dieser Konvention wird den Bemühungen der deutschen Diplomaten zuzuschreiben sein.

Wie man aus München meldet, geht in eingeweihten Hofkreisen das Gerücht, daß vor einigen Tagen ein mit seltenem Luxus ausgestattetes Schlößchen im Hochgebirge, einer hohen Persönlichkeit gehörig, in Brand gesteckt worden sei. Die nächsten Tage werden Näheres hierüber bringen, da unmöglich die Sache verkuscht werden könne.

Bei der durch eine Doppelwahl nothwendig werdenden Nachwahl in Reuß-Greiz haben die Sozialdemokraten ihr Mandat behauptet, indem der Schuhmacher Wiemer gewählt wurde.

Wie aus Danzig geschrieben wird, ist auf der Schiffswerft von F. Devrient vor Kurzem mit dem Bau eines Dampfers begonnen worden, welcher bestimmt ist, dem Verkehr zwischen den Inseln in der Südsee zu dienen. Nach dem Vertrage soll der Dampfer gegen Ende Mai des nächsten Jahres fertiggestellt sein, und dann von hier geraden Wegs mit einer Ladung Kohlen nach den Samoa-Inseln abgehen. Der Dampfer ist bestellt von dem Geh. Kommerzienrath v. Hansemann in Berlin; die Abwickelung des Vertrags ist der deutschen Handels- und Plantagengesellschaft der Südsee-Inseln in Hamburg übertragen.

Auf der Station Wanne in Westfalen ereignete sich ein Bahnunfall, der in seinen Folgen nicht geradezu erheblich, einen sehr schlimmen Ausgang hätte nehmen können. Ein ausfahrender Dynamit-Extrazug stieß nämlich auf einen ebenfalls ausfahrenden Güterzug. Ersterer hatte außer den vorgeschriebenen Schutzwagen vier volle Waggon Dynamit. Wäre der Unfall umgekehrt geschehen, d. h. der Güterzug dem Dynamitzug in die Flanke gefahren, dann würde das Unglück unermeßlich gewesen sein.

Oesterreich. Graf Taaffe, welcher sich sämmtliche Akten über die Brünner Handelskammerwahlen kommen ließ, richtete an den Statthalter Schönborn einen Erlaß, wodurch sämmtliche Wahlen annullirt und die sofortige Ausschreibung von Neuwahlen angeordnet wird. Als Grund der Annullirung wird angegeben, daß die Wähler nicht rechtzeitig von der Auffassung der Regierung über das passive Wahlrecht in Kenntniß gesetzt waren.

In Triest ist bereits ein Delegirter der deutschen Regierung angekommen, welcher den Auftrag hat, bezüglich der projektirten deutschen Dampferlinien ab Triest Informationen einzuholen und Erhebungen anzustellen. Derselbe begiebt sich von Triest nach Brindisi.

Frankreich. Der Marineminister hat aus Tonking von dem General Brière de l'Isle den vom 17. Okt. d. J. datirten Generalbefehl erhalten, in welchem über den vom Oberst Donnier bei Chu errungenen Sieg berichtet wird. Ein chinesisches Armeekorps hatte sich in der unmittelbaren Nähe von Chu in einem stark befestigten Werke festgesetzt, das mit Artillerie reich ausgestattet war, während im Norden dieser Fortifikation die feindliche Rückzugslinie nach Lang-son durch fünf Forts gedeckt wurde. Am 10. Okt. wurden nun die Chinesen nach einem erbitterten Kampfe, welcher ihnen empfindliche Verluste zuzog, auf dem linken Flügel umgangen. Am 11. Okt. Morgens unternahmen die Chinesen eine neue Offensivbewegung gegen die am Tage vorher durch die französischen Truppen eroberten Positionen. Die Chinesen wurden jedoch auf kurze Distanzen durch ein so heftiges Artillerie- und Infanteriefeuer empfangen, daß sie sich zurückziehen mußten, indem sie eine große Anzahl ihrer Todten auf dem Platze ließen, während die französischen Truppen keine beträchtlichen Verluste erlitten. Dagegen war der Zusammenstoß vom 10. Okt. für die Franzosen immerhin ernst, da sie 20 Todte, darunter den Kapitän Cuvellier und 92 Verwundete hatten, unter denen sich Kapitän Fraysinaud und Leutnant Fouresit befanden. Am 12. Okt. fand der kommandirende General des Expeditionskorps alle Verschanzungen vom Feinde geräumt und am 13. erfolgte die Zerstörung der chinesischen Erdwerke durch eine französische Truppen-Abtheilung.

Schweiz. Wie dem Blatt „Eidgenosse" zu entnehmen, wird das Bezirksgericht Luzern nächstens einen gewiß seltenen Fall zu entscheiden haben. Ein Vater führt Prozeß gegen seine minderjährigen Kinder erster Ehe, deren Vormundschaft ihm vom Gemeinde-

auch entzogen wurde, und fordert unter Anderem von jedem Kinde — den aufgelegten Hebammenlohn zurück.

Rußland. Aus Odessa wird über folgenden charakteristischen Fall berichtet: „Der vor Kurzem ernannte Gouverneur von Podolien, Herr v. Wall, ein gebürtiger Deutscher, nahm sich ernstlich vor, sein Gouvernement von den im Dienst nachlässigen und überhaupt korrumpirten Beamten zu säubern und trat zu diesem Zweck inkognito eine Visitations-Reise durch das genannte Gouvernement an. Am 17. d. kam er in dem Städtchen Winnitza an und begab sich schon um 8 Uhr früh zu dem dortigen Isprawnik (Kreis-Richter). Da der Gouverneur civil gekleidet war und sich in der Kanzlei des Isprawnik als eine Partei anmeldete, wurde er von dem Amtspersonale des Isprawnik auf eine spätere Stunde, „bis Seine Hochgeboren der Herr Isprawnik aufstehe", beschieden. Der Gouverneur ging und kam gegen 10 Uhr wieder. Dasselbe Spiel. Der Gouverneur kam gegen 12 Uhr Mittags. Als man ihm aber diesmal erklärte, daß heute Niemand mehr empfangen werde, da erklärte der Gouverneur kategorisch, daß er den Isprawnik heute und zwar jetzt noch sprechen müsse und dieser verpflichtet sei, ihn zu empfangen. Das brachte natürlich das ganze Arbeitspersonal in höchste Entrüstung und sofort wurden drei Amtsdiener des Isprawnik herbeigerufen und beauftragt, den frechen Besucher hinauszuwerfen. Kaum hatten aber die Diener den Besucher am Kragen gepackt, als der Fremde seinen Mantel herabriß und sich dem Amtspersonal in seiner vollen Uniform mit den Worten präsentirte: „Ich bin der Gouverneur von Podolien! Melden Sie das sofort dem Herrn Isprawnik!" . . . Diese Worte wirkten auf das gesammte Amtspersonal wie ein Donnerschlag und Alle waren so bestürzt, daß Keiner eines Wortes mächtig war. Diesen Augenblick der allgemeinen Bestürzung benützte Herr von Wall, um in das Schlafzimmer des Isprawnik einzutreten und diesem Letzteren zu erklären, daß er seines Amtes entlassen sei. Diese Botschaft empfing der nichts Böses ahnende Isprawnik liegend im Bette. Er hatte nämlich mit den ihm anvertrauten Amtsgeldern die ganze Nacht hindurch hazardirt und schlief nun seinen Rausch aus . . . Ganz ähnliche Szenen sollen sich in zahlreichen anderen Städten des Gouvernements abgespielt haben. Solcher Gouverneure könnte Rußland gerade so viel brauchen, als es Gouvernements hat."

England. Wie das Ministerium Gladstone, so schwankt auch die englische Presse in ihrem Verhalten gegenüber den Besitzergreifungen Deutschlands in Afrika und der Südsee hin und her, doch dürfte die „Pall Mall Gazette" die Stimmung im Allgemeinen richtig charakterisiren, indem sie nach Aufzählung der von Deutschland mit Beschlag belegten Inseln ausruft: „Im Ganzen keine schlechte Tagesarbeit. Lieber deutsch als französisch, lautet das allgemeine englische Verdikt, und lieber britisch als eines von beiden. Aber da wir die Gelegenheit verpaßt haben, als wir vor ungefähr 12 Jahren den großartigen Plan Sir Jules Vogel's verwarfen, so wäre es abgeschmackt, jetzt die Hände zu ringen über etwas, was nicht zu ändern ist. Deutschland — so wird gemeldet — wird in Kurzem seine Flagge in Ost-Afrika aufhissen, aber weder in Delagoa-Bai noch in St. Lucia. Wo dann? Vielleicht in Zanzibar, wenn der Sultan seine Zustimmung giebt; aber dies würde der kühnste Zug sein, den Fürst Bismarck jemals jenseits des Meeres gethan hat." Auch „Daily News" erklärt, daß das Vorgehen der Deutschen die Engländer nicht beunruhigen könne, während die Franzosen durch ihre Eroberungspolitik nicht nur den Handel, sondern auch die britischen Besitzungen im Osten bedrohten. Selbst in den östlichen Meeren ist der deutsche Handel umfangreicher als irgend einer anderen Nation, ausgenommen Englands. Es war nur natürlich, daß die Deutschen wünschen mußten, einen Posten am Stillen Ozean zu erwerben, der so geeignet für Handelszwecke ist, wie das nördliche Neu-Guinea und die in der Nähe liegenden Inseln. Die Franzosen erobern Königreiche und errichten Protektorate in Asien mit beispielloser Ueberstürzung. Warum sollten die Deutschen zurückbleiben? — insbesondere wenn man bedenkt, daß die werthvollsten Theile der Welt bereits annektirt sind.

Nachdem das deutsche Graubuch über Angra Pequena erschienen und von den meisten englischen Blättern selbst als eine vernichtende Kritik britischer Kolonialpolitik beurtheilt wurde, erfolgte von London aus die Erklärung, daß eine englische Ergänzung der deutschen Sammlung diplomatischer Aktenstücke folgen werde, wodurch die englische Politik eine entsprechende Ehrenrettung erfahren würde. Dies angekündigte englische Blaubuch ist nunmehr erschienen, aber die gesammte englische Presse, welche nicht geradezu ministeriell ist, fällt das vernichtendste Urtheil über das Angra Pequena-Blaubuch. Die „Times" sogar schreibt: Das englische Volk kann in diesem Wortschwalle keine Entschuldigung des Kolonialministers Derby finden. Das Urtheil der Nation über seine Unfähigkeit und Naivität ist gefällt, die jetzige Entschuldigung ist unzureichend. Das Betragen des englischen Kabinets gab Deutschland ein volles Recht, die ganze Küste zu annektiren. Aehnlich äußert sich der „Standard", der mit vernichtendem Sarkasmus Lord Derby's naive Unwissenheit verurtheilt.

Im ganzen Vereinigten Königreiche tobte am Sonnabend ein orkanartiger Sturm, der in manchen Orten die ernstesten Unglücksfälle zur Folge hatte. In Plymouth wurde ein Theil des neuen Piers weggeweht; von den Häusern flogen Schornsteine, Ziegel und Dachtheile herab und bedrohten das Leben der Fußgänger. In dem Nonnenkloster der Stadt wurde eine Frau durch den Einsturz einer Mauer getödtet. Eine junge Dame wurde auf der Straße zu Boden geschleudert und durch Ueberfahren getödtet. Aus Pezance werden mehrere mit Verlust an Menschenleben verknüpfte Schiffsunfälle gemeldet.

Die „Times" melden aus Durban vom 26. d. M., daß die britische Flagge nicht in Port Dunford, sondern in St. Lucia aufgehißt wurde. Der Gouverneur von Natal habe um die Genehmigung der britischen Regierung zu diesem Schritte nachgesucht.

Am 18. Dezember sind die ersten 1000 Kisten deutschen Pulvers in Woolwich abgeliefert worden und in den nächsten drei Jahren werden weitere 9000 Kisten nachfolgen. Sie stammen von der Vereinigten Rheinisch-Westfälischen Pulverfabrik. Ein Jahr lang brüteten die Fachmänner in Woolwich über des deutschen Pulver's Zubereitung; und erst, als sie betrübten Herzens ihr wissenschaftliches „non possumus" ausgesprochen, entschloß sich die Regierung dazu, die Kundin einer deutschen Firma zu werden. Der abgeschlossene Vertrag lautet auf drei Jahre. Nach Ablauf dieser Frist hofft die Regierung ihre Werkstätten für die Herstellung des neuen Pulvers so eingerichtet zu haben, daß sie selbst den Bedarf ihres Heeres decken kann. Wie dies in der Natur der Sache liegt, hat die Firma ihr Geheimniß abgekauft, denn sie kann sich nicht bei etwaigen Kriegszeiten auf die deutsche Lieferungsfähigkeit verlassen.

Amerika. Ein trauriges Schicksal hat den Erfinder der sogenannten Wheeler und Wilson-Nähmaschine, Mr. A. B. Wilson, betroffen. Nach einer aus Waterbury in Connecticut zugehenden Mittheilung ist derselbe in das Irrenasyl zu Hartford gebracht worden. Herr Wilson wurde vor längerer Zeit vom Schlage gerührt und ist seitdem körperlich und geistig gebrochen.

Australien. Einer Meldung aus Adelaide zufolge hat dort am 3. Dec. ein von ernsten Folgen begleiteter Zusammenstoß zwischen englischen und deutschen Matrosen stattgefunden. Die Engländer gehörten zu den Brigantinen „Minnie" und Bebington", und die Deutschen zu dem Dampfer „Catania". Einer der englischen Seeleute blieb todt auf dem Platze, zwei andere wurden lebensgefährlich verletzt. Ernst dürfte der Zwischenfall jedenfalls nicht zu nehmen sein. Matrosen aller Länder pflegen es als eine berechtigte Eigenthümlichkeit zu betrachten, sich, wenn sie nach langer Fahrt wieder an Land kommen, durch eine tüchtige Holzerei mit Kameraden anderer Nationen eine kräftigende Motion zu machen.

Feuilleton.

† Heute geht im Altstädter Hoftheater Kretschmer's Oper „Die Folkunger" mit Frl. Malten, den Herren Gudehus, Jost, Fischer, Decarli, Gutzschbach, Frl. Nanitz in den Hauptrollen in Scene. Morgen (Montag) kommt nach längerer Pause Shakespeare's Drama „Romeo und Julia" wieder zur Aufführung, in welcher Frl. Breier hier zum ersten Mal als „Julia" auftritt.

† Neustädter Hoftheater. Zum ersten Male: „Defizit", Lustspiel in 4 Akten von Julius Rosen. Hinsichtlich der Lustigkeit stellte sich ein Defizit nicht heraus, vielmehr heimste das Publikum einen hübschen Reingewinn ein. Es wurde viel, sehr viel und herzlich gelacht; herzlich — weil der Autor in seinem Dialog den großen Gemeinplatz der Kalauer und Kalenderwitze vermieden und die Lustigkeit meist unmittelbar aus der Situation gezogen hat. Auch mit der Handlung hat er's gut getroffen. Der durch fremden Leichtsinn dicht vor den Konkurs gerathene Kommerzienrath Krause (Hr. Jaffé), der zu Anfang des Stückes eben bereit ist, sich resignirt dadurch der Armuth in die Arme zu werfen, daß er das Defizit seiner Bilanz mit dem Vermögen seiner Frau decken will, die das Geld zu diesem ehrenhaften Zwecke gern opfert, wird durch die kaufmännische Schlauheit seines Adoptivsohnes nicht nur geschäftlich sicher und lauter, sondern auch mit so viel raffinirtem Witz durch das klippenreiche Fahrwasser vor der öden Küste des Konkurses vorbeigeführt, daß der beinah Gescheiterte noch mit besonderen Ehren aus der Krisis hervorgeht und sogar zum „Kammerrath" gewählt wird. Dieser Adoptivsohn, ein Bankbeamter, Otto Frank (Hr. v. d. Osten), der die Behauptung aufgestellt, man könne in der Kaufmannswelt, wenn man es nur verstehe, eine Zeit lang ganz gut mit einem „anständigen" Defizit leben, benutzt zur Rettung seines Stiefvaters gerade den habgierigsten von dessen Gläubigern, den nach der Kammerrathswürde strebenden Großhändler Lutter (Herr Schubert), indem er diesem beweist, daß er seine 50,000 Mk. absolut einbüßt, wenn er nicht scheinbar der Kompagnon Krauses werde. Die dabei maßgebenden geschäftlichen Kombinationen machen einen Hauptheil der lustigen Handlung aus, denn es bleibt fortgesetzt ergötzlich, zu sehen, wie dieser kaltherzige Verstandes- und Zahlenmensch, der stets nur seinen Vortheil hochhält, in ohnmächtiger Wuth gegen die ihn angelegten Fesseln tobt, wie er dem Mann helfen muß, den er am meisten haßt u. s. w. — Dieser Charakter ist allerdings etwas auf die Spitze getrieben, aber gerade Herr Schubert gestaltet ihn ganz vorzüglich; nicht nur, daß er ihm durch eine Dosis Jovialität hervorragende Lustspielberechtigung sichert und eine höchst amüsante Figur bietet, er zeigt auch Züge feinster Charakteristik. Das andere Beiwerk zu Stücke sind die üblichen zwei Liebespaare, bei denen Frl. Tullinger als Adda ganz reizend coquett spielt. Einige satyrische Hiebe auf die lächerliche Vielwisserei der Jetztzeit und die Oberflächlichkeit unserer Salonbildung werden in mehreren Szenen ergötzlich ausgetheilt; auf diesem Terrain sind glücklich wirksam neben den Genannten Frau Wolff (Laura v. Schierling), ein köstlicher Dummheitsapostel verschrobener Weiblichkeit und Hr. Bauer (Senjemann), ein fader und ehrgeiziger Trottel, den nur der Ruf: „Es giebt Schweinebraten" aus seinem Schlafe mitten in der Gesellschaft wecken kann. Eine Hauptsache aber für die gute Wirkung des Stückes hier ist, daß wir in Herrn v. d. Osten einen Darsteller mit natürlichem Humor und jener unstudirten Herzlichkeit besitzen, die ebenso wohlthuend wie erheiternd wirkt. O. K.

† Zum Benefiz des Opernchores des Kgl. Hoftheaters findet am 30. d. eine Aufführung der hochbeliebten Reßler'schen Oper „Der Trompeter von Säkkingen" statt, deren Ertrag hoffentlich die Wünsche der Benefizianten erfüllen und ihnen eine erträgliche Weihnachtsfreude bereiten wird. Dieses Jahr aus Jahr ein sich emsig abmühenden Mitglieder des Opernchores, dessen Leistungen dem Hoftheater zur Ehre gereichen, oft als vorzügliche zu rühmen sind, haben wahrlich Sympathie und lebhafte Unterstützung ihrer Bestrebungen, für ihre Invaliden durch Vergrößerung des Pensionsfonds zu sorgen, verdient. Möge ihre Hoffnung auf den Benefizabend auf's Beste in Erfüllung gehen!

† Residenztheater. Der entschiedene durchschlagende Erfolg, den, wie wir bereits gestern erwähnten, die am 1. Weihnachtsfeiertage gebrachte Première, die Operette von Johann Strauß: „Eine Nacht in Venedig" gehabt, ward ihr auch vorgestern Abend in reichstem Maße zu Theil; das Kopf an Kopf gefüllte Haus wurde von dem lieblichen Melodienstrom, der das überschäumend lustige, burleske Treiben auf der Bühne durchfluthet, in eine prickelnd wohlige Stimmung versetzt und ergötzte sich an den überaus lebendigen Gebärden, die gleichwie die reichen italienischen Gewänder bunt und in allen Farben schillernd durcheinander schwirren. Tolle Carnevalsscenen sind's, die sich hier abspielen und — wie man bei einem Maskenfeste zu keiner ernstgemeinten Kritik der zufällig zusammengewürfelten Masken auf ihre innere Harmonie hin und mehr oder minder vorhandene logische Zusammengehörigkeit derselben kommen kann, so reist auch hier der Wirbel der Augenblicksfindung in die Handlung mit hinein, die, vorwiegend etwas locker, aber durchaus amüsant ist. Das Hauptsächlichste der Handlung ist — und das bildet auch zugleich das Versöhnende — daß der Herzog von Urbino, ein zwar sehr liebenswürdiger, gutmüthiger, aber auch ungemein leichtfertiger Patron, „eine Nacht in Venedig" mit möglichst vielen Liebesabenteuern ausfüllen will, aber überall nur gefoppt wird. Die Personen, welche die Träger der Handlung sind, haben sämmtlich scharf charakteristischen Zuschnitt und finden durch die hiesigen Künstler eine ausgezeichnete, theilweise ganz überraschend wirksame Verkörperung. Da sind z. E. die drei Senatoren in ihren würdigen carnevalistischen Masken, Sprache und Spiel unvergleichlich komische Leistungen der Herren Schwarz, Hanno und Holm, während Frl. Mahr für die junge Fischerin Annina äußeren und inneren Liebreiz mitbringt und Frl. Bendel ganz entzückend drollig die „geborene Dummheit" personifizirt, wobei beide Damen noch hervorragend durch ihre schönen Stimmen wirken. Eine köstliche Episode hat Frau Boll; das Lied mit dem Refrain: „nein, so ängstlich sind wir nicht!" wird von ihr trefflich pointirt vorgetragen. Die beiden Tenoristen der Residenzbühne, die Herren Lenoir und Endtresser bewähren sich auch hier wieder aufs Beste; während dem Ersteren Gelegenheit geboten ist, seine metallig schöne Stimme mehrfach in breiter Cantilene zu allgemeiner Freude hören zu lassen, glänzt der Letztere in leicht bewegteren Rhythmen und durch ein jugendlich heiteres gewandtes Spiel. Eine der burleskesten Erscheinungen in der Operette ist aber auch Herr Wilhelmi als Maccaronikoch. Seine hervorragende Begabung zur Schöpfung eigenartiger Erscheinungen findet hier ein weites Feld, auf welchem er lachend und jubelnd die Früchte des Beifalls einheimst. Auch dieses Werk ist wiederum reizend ausgestattet und wie es fortwährend Nahrung für die Heiterkeit, melodiösen Genuß für das Ohr bietet, so bietet sich auch unausgesetzt dem Auge Buntbelebtes. Hochkomisches und — Schönes. Die Regie bewährt sich wiederum als die schon mehrfach anerkannt um- und einsichtige. Der Fleiß, mit dem die gar nicht leicht auszuführende Operette einstudirt worden ist, spricht sich im schönsten Gelingen aus, an welchem natürlich Herr Kapellmeister Pohl hervorragend Theil hat, denn auch alle Ensemblenummern gingen sämmtlich nicht nur musikalisch gut, ihre Ausführung geschah auch mit individueller Wärme und Lebendigkeit. Im letzten Akte erscheinen die vielgenannten Tauben vom Sankt Marcus Platz, d. h. sechs junge Damen vom Chor in schneeweißem Trikot und weißer Drapirung, die unter zartem Geschnäbel ein reizendes Liedchen singen und so gefielen, daß sie immer wieder und wieder hervorgerufen wurden. — Es wird sich noch manchen Abend ein zahlreiches Publikum an vorzüglichen neuesten Darbietungen der ungemein fleißigen Bühne erfreuen. O. K.

† Repertoire der Königl. Hoftheater. Altstadt: Sonntag: Die Folkunger. — Montag: Romeo und Julia. (Trauerspiel) — Dienstag: Der Trompeter von Säkkingen. — Mittwoch: Maurer und Schlosser. — Donnerstag: Undine. — Freitag: Zum 1. Mal: Malteser. (Trauersp. in 4 Akten v. Bulthaupt). — Sonnabend: Die Folkunger. — Sonntag: Der Trompeter von Säkkingen. — Neustadt: Sonntag: Defizit. — Dienstag: Defizit. — Mittwoch: Rosenmüller und Finke. — Donnerstag: Glück bei Frauen. — Sonnabend: Der Menonite. — Sonntag: Defizit.

† Dem Berliner Hofopernsänger Herrn Fricke ist kürzlich von einem frechen Uhrenräuber, der sich nicht durch schönen Gesang, wie die beiden Gauner in der Oper „Stradella", von bösen Thaten abhalten ließ, die kostbare goldene Uhr gestohlen worden, und zwar auf der Bühne selbst, während der Sänger auf der Szene stand. Die Polizeibehörde hat bis jetzt den Dieb noch nicht entdeckt.

† Im Münchener Hoftheater kam bei der Aufführung der „Ruinen von Athen" in voriger Woche eine Ballettänzerin, die einen beflügelten Genius vorstellte, einer Spiritusflamme zu nahe, so daß ihre Kleider in Brand geriethen. Einige andere Balletteusen suchten vergeblich ihr zu helfen und kamen dadurch selbst in große Gefahr. Endlich erstickte der Schauspieler Rhode die Flammen mit seinen Händen und die Vorstellung konnte ungestört fortgesetzt werden.

† Karl Sontag weilt seit einigen Tagen wieder in Dresden, ist aber leider nicht in der Lage, jetzt sein allseitig erhofftes Gastspiel im Residenztheater zu realisiren, weil er durch anderweitige Verbindlichkeiten für längere Zeit in Anspruch genommen ist. Wir müssen uns demnach auf das Wiederauftreten des allbeliebten Künstlers bis zur nächsten Wintersaison vertrösten.

† Ludwig Barnay beginnt Mitte Januar k. J. im deutschen Theater zu Moskau (Direktor G. Paradies) ein auf mehrere Wochen berechnetes Gastspiel.

† Im Alten Theater zu Leipzig hat das diesjährige Weihnachtsmärchen „Der Däumling" von Gettke (Oberregisseur des Leipziger Stadttheaters) außerordentlichen Beifall gefunden und ist zum Kassenstücke geworden.

† Heinrich Bulthaupt, der Dichter der nächsten Freitag (2. Januar) hier zum ersten Mal in Scene gehenden Tragödie „Die Malteser", wird zum Sylvesterabend hier eintreffen, um den letzten Proben und der Première seines Dramas beizuwohnen.

† Herr Friedrich Frenzel, Garderobe-Inspektor am Kgl. Hoftheater, wird Ende d. M. nach 30jähriger verdienstvoller Thätigkeit sein Amt niederlegen. Seine prompte Amtsführung fand jederzeit Anerkennung und sichert ihm auch ferner allseitig ein freundliches Andenken.

† Die Mierzwinski-Abende in Berlin haben nicht nur dem gefeierten polnischen Sänger viel Geld an Honorar eingetragen, sondern auch einigen Taschendieben Beute gebracht. In der Troubadour-Vorstellung wurde u. A. der Frau eines Schriftstellers eine für Weihnachtseinkäufe bestimmte beträchtliche Summe Geldes nebst Portemonnaie gestohlen; eine andere Dame merkte noch rechtzeitig einen Eingriff in ihre Tasche und rettete dadurch ihre Börse.

† Eugen d'Albert fand bei seinen Konzerten in Mailand und Turin enthusiastischen Applaus und hat das Engagement zu einer großen italienischen Tournee für nächsten Herbst abgeschlossen.

† In dem am 1. Feiertage in Pieschen vom Männergesangverein „Amicitia" gegebenen Wohlthätigkeitskonzerte fanden außer den tüchtigen Männerchorleistungen besonders die Violinvorträge des Herrn Meißner, Mitgliedes der Kgl. Kapelle (früher in der Meiningen'schen Hofkapelle) lebhafte Anerkennung.

† Die Giebelgruppe am neuen Gewandhause in Leipzig, welche in sinniger Beziehung zu der Kunstbestimmung des Hauses „Apollo unter den Hirten" darstellt, findet stets Bewunderung aller Beschauer. Es ist ein schönes Werk unsers berühmten Meisters Johannes Schilling. Die Komposition ist wirklich in jeder Hinsicht meisterhaft. Apollo als Hirt, mit dem Widder zur Seite, erscheint in der Mitte der Gruppe, die Leier spielend und singend. Er ist umgeben von sinnreichen Personifikationen: zur Rechten stellt ein edler Greis die Erinnerung symbolisch dar, ferner eine weibliche trauernde Figur die Wehmuth, ein halber betender Knabe die Andacht, eine Mutter mit ihrem Kinde die Hoffnung, wodurch die Empfindungen, welche Poesie und Musik in der Menschenbrust erwecken, gleichsam verkörpert sind. Ferner soll ein dem Apollo zur linken Seite stehendes Paar die Liebe, ein Kind, mit einem Ziegenböckchen spielend, Scherz und Tanz symbolisiren. Aber auch die Mythe des Marsyas, der Apollo zum Wettkampf herausfordert, ist mit angedeutet: man sieht den phrygischen Dämon Marsyas, den Vertreter des Unschönen und Unedlen, mit der Flöte herankommend. Die Quell- und Waldnymphen sind auf beiden Seiten am Ende der Gruppe zu schauen; die Quellnymphe erscheint in Begleitung der Nachtigall. Die Krönung des Giebels stellt sich in drei Figuren dar, von denen die in der Mitte den Gesang, die andere die Instrumentalmusik (durch die Violine gekennzeichnet) und die letzte die erhabene Kirchenmusik symbolisirt. Mit solcher schönen Vollständigkeit hat wohl selten die bildende Kunst ihrer Schwester, der Tonkunst, zur Verherrlichung gedient. So lange dieses Haus in Leipzig steht, muß auch das herrliche Kunstwerk am Giebel dem Meister Johannes Schilling Ehre und seinen Namen den späteren Generationen verehrungswürdig machen.

† Ein neues Werk vom Schöpfer des Dresdner Siegesdenkmales. Seit einigen Tagen hat der zu Loschwitz sich erhebende neue Atelierbau des rühmlich bekannten Landschaftsmalers Eduard Leonhardi einen werthvollen figürlichen Schmuck erhalten. Kein Geringerer als Robert Henze führt da in Stein eine Gestalt der Dichtung vor, welche schon von Musäus, Fouqué und Menzel mit dem ganzen Zauber waldfrischer Romantik ausgerüstet worden ist — Rübezahl! Was läßt aber den volksthümlichen Berggeist, statt auf den nebelumfluteten Halden der Sudeten, hier im stillen Buchengrunde unseres Nachbarortes erscheinen? Nichts als das dämonische Gelüst, seine Kräfte an obigem Künstlerheim als Erkerträger zu erproben. Da sieht er nun, der rauhe Fürst der Gnomen und umspannt vorgebeugten Leibes, das linke Knie auf einen Felsblock gestemmt, mit nervigen Armen seine architektonische Bürde! Ob sie dem Urwüchsigen wohl schwer fällt? Ohne Frage! Scheint doch seine Stirn von perlendem Schweiße zu glänzen und seinem Mund ein dumpfes Aechzen zu entsteigen. Aber tragen unter minder hartem Kampfe, als dieser Gewaltige den luftigen Erker, die Titanen der Kunst das Himmelsgebäude der Ideale? Und soll sich nicht, wie die Kraft dieses Elementargeistes, das Können jedes Musenjüngers willig in den Dienst des Höheren, Göttlichen stellen? — Das sind, däucht uns, die Lehren, die geschildertes, auch durch seine technische Vollendung die Hand eines Meisters verrathende Steinbild predigen will.

† Der Gemeinderath in Paris hat der Großen Oper 150,000 Francs jährliche Subvention, ebensoviel der dortigen Italienischen Oper zugeführt, jedoch mit der Bedingung, daß Beide sich verpflichten, 50 Vorstellungen mit herabgesetzten Preisen zu geben.

† Aus dem Nachlasse des vormaligen Ministerpräsidenten Otto von Manteuffel sind 125 vertrauliche Berichte des Fürsten Bismarck vorhanden, welche demnächst in Buchform erscheinen werden. Diese erstrecken sich über den Zeitraum von 1851 bis 1858, während dessen Fürst Bismarck als Bundestags-Gesandter in Frankfurt weilte. In einem dieser Berichte erzählt Fürst Bismarck Folgendes von dem Auftreten der berühmten Sängerin Henriette Sontag in Frankfurt: „Gräfin Rossi ist in allen Salons zu treffen; sie hat sich embellirt, seit sie Berlin verlassen hat, der kupfrige Teint ist ziemlich geschwunden. Sie spielt, namentlich in der „Nachtwandlerin" und der „Tochter des Regiments", mit einer Hingebung an die Rolle und einem Aufwande leidenschaftlicher Mimik, welche beweisen, daß sie sich auf der Bühne und unter dem fanatischen Beifall, der ihr wurde, mehr zu Hause fühlt, als in der gräflichen Wirklichkeit, und welche für mich das Peinliche des Kontrastes zwischen ihrer sozialen Stellung in Berlin und ihrem Anblick auf der hiesigen Bühne, in den durch das Stück bedingten körperlichen Beziehungen zu miserablen Mitspielern, beträchtlich erhöhten.

† Sarah Bernhardt findet sich in hinterlassenen Briefen Turgenjews in nicht gerade schmeichelhafter Weise kritisirt. Turgenjew schrieb seiner Zeit aus Petersburg, als Frl. Bernhardt dort gastirte, Folgendes an Frau Polonski: „Da wir gerade von Sarah Bernhardt sprechen — man wird Souverine viel dafür zugute halten müssen, daß er diese Phrasen- und Possenheldin kreuzlahm gemacht hat; er ist der Einzige, welcher die Ehre unserer Kritik aufrecht erhalten und der sich nicht vor dieser Grimassen schneidenden Eisjöule erniedrigt, welche die Natur einer unbegreiflichen Laune folgend, mit einer süßen Stimme ausgestattet hat, indem sie ihr alle (?) anderen Gaben vorenthielt."

† Die Nr. 12 des „Deutschen Dichterheim", Organ für Dichtkunst und Kritik, herausgegeben von Paul Heinze (Dresden-Striesen), bietet einen überaus reichen und anziehenden Inhalt: Gedichte von Jul. Sturm, J. G. Oswald, H. Steinbeuer, G. A. Weller, Marie Nissen, K. Vollheim, K. Woermann, Alfr. Meißner, A. Goette, O. Senft, J. Wernicke, F. Kapp und J. Alboth; Feile eines Gedichtes von seiner Entstehung bis zur Vollendung, nachgewiesen von Prof. Dr. E. Beyer; Bücherschau und Korrespondenz. Wir können diese durch Originalität der Beiträge und sorgsame Redaktion ausgezeichnete Zeitschrift allen Kreisen, die für Poesie empfänglich sind, empfehlen.

Vermischtes.

* Telegraphische Liebesgeständnisse. Ein Vater, der seinen Sohn nach Wien sendet, damit er hier Jus studire, von demselben aber statt der Zeugnisse über gut abgelegte Prüfungen Liebeserklärungen erhält, und zwar telegraphisch, der hat unzweifelhaft Recht, wenn er seinen Sprößling für verrückt hält. Herr W . . . ., ein ruhiger Bürger in St. Mihaly in Ungarn, wähnt seinen Sohn ruhig den juridischen Studien nachgehend, da erhält er von demselben an einem einzigen Tage 3 Depeschen, jede ein schweres, geschlagenes Liebesgeständniß enthaltend. Der Herr Papa schüttelt den Kopf und telegraphirt nach Wien: „Lieber Arthur, bist Du verrückt geworden?" Der Sohn antwortet nicht, doch kommen im Laufe zweier Tage noch 5 telegraphische Liebeserklärungen angerückt. Da wird es dem alten Herrn endlich zu dick. Er setzt sich auf und fährt nach Wien, um nach seinem Sohne zu sehen. Die Geschichte wird bald klar. Der junge Herr hatte auf der Straße ein Mädchen gesehen, welches ihm ausnehmend gut gefiel, nur wollte das Fräulein von seiner Werbung absolut nichts wissen und nahm die Liebesbriefe, welche er ihr zustecken wollte, nicht an. Endlich erfuhr er, daß sie Telegraphistin sei und nun übermittelte er ihr die Liebesbriefe in Form von Depeschen. Er kam in das Amt, wo das Fräulein bedienstet ist, setzte dort seine Liebesbetheuerungen auf und überreichte ihr das Blanquet. Ob sie wollte oder nicht, sie mußte es lesen und telegraphirte dann den Inhalt an den Papa ihres Anbeters, wohin er adressirt war. Das ging so mehrere Tage hindurch, bis der Papa vorgestern nach Wien kam und seinen Sohn derb abkanzelte. Genützt hat es aber trotzdem nichts. Da ihn das Fräulein noch immer nicht erhören will, telegraphirt der Herr Studiosus noch immer, jedoch nicht mehr an seinen Vater, sondern — an seinen Onkel.

* Im Humbert-Amphitheater zu Rom ereigneten sich kürzlich an einem Abend drei Unglücksfälle. Das Drahtseil, auf welchem eine Debütantin, Mlle. Fischer, sich producirte, riß und das junge Mädchen brach bei dem Falle einen Arm. In der nächsten Programm-Nummer scheute das Pferd der Reiterin Mlle. Olga und sprang mitten unter die Zuschauer, wurde aber gebändigt, ehe es mehr als einige derselben leicht verwundet hatte. Mlle. Olga fuhr in ihren Productionen fort, war jedoch so nervös geworden, daß sie vom Pferde stürzte und tödtliche Verletzungen davontrug.

Aug.-Arzt Dr. Weiler (Pragerstr. 32). Künstl. Augen.

Für Syphilis u. Geschlechtsleiden der Männer: Harnröhrenflüsse, Pollutionen u. Schwäche, Dr. med. Dérl, Pragerstr. 31, I. Von 9-2 u. 5-8 Uhr. (Arme berücksichtigt.)

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt nach 53jähr. Erfahr. Pollut., Onan., Ausfl., Syphilis ꝛc., auch brieflich. Sp. 10—1.

Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen ꝛc. d. männl. u. weibl. Geschl., sowie f. Blasenl., Oberarzt a. D. Tischendorf, prakt. Arzt. Zu spr. von ½9—½1 u. Ab. 7—8 Neustadt, An der Dreikönigskirche 8, 2. Etage.

Dr. Schwartz, prakt. Arzt, spec. f. Haut-, Geschl.-Kr., Syphilis ꝛc. Marschnitz 33 pt., a. d. Pfdbn., 11—2, 6—8.

Dr. med. Koenig, am See 39, I. (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½8, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

Erste Dresdner elektro-therapeutische Heilanstalt für Gicht-, Nervenkranke, Gelähmte ꝛc. Markgrafenstraße 39, 1. Prospekte gratis und franko. Sprechz. 9—1 Uhr, Sonnt. 8—10. G. Leibicher, Physiker, Dr. E. Neumann.

Wittig, Scheffelstraße 16, heilt Folgen der Onanie, alte Harnröhrenflüsse, offene Beinschäden, Krampfadergeschwüre.

Privat-Klinik für Geheimkranke jeder Art Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heilt e. norm. Hosp.-Arzt d. Armee (26j. Erf.) Sprechzeit v. 8—5 Uhr. Auch brieflich. (Für Damen ein Geburtshelfer.)

Hüttcher, Flemmingstr. 14, Sprechz. bis 4 Nachm., heilt Gesichtsausschlag u. rothe Nasen sicher, alle Hautkrankh. u. Beinschäd., Flechten, Weißfluß, Hals- u. Kehlkopfkrankh., Epilepsie, Augen- u. Ohrenleid, Rheumatism., Lähmung, Magenleid., Geschlechtskr. i. kh. Z.

Künstl. Zähne, Reparaturen, Umarbeit., Plombiren ꝛc. Mäßige Preise. W. Kitzig, Marienstr. 24, vis-à-vis dem Portikus.

Wegen ganz wirkungsloser vorhandener Nachahmungen verlange man ausdrücklich: 1. Apotheker Radlauer's Spezialmittel gegen Hühneraugen, Hornhaut, Warzen und Frostbeulen rühmlichst anerkannt. Karton mit Flasche und Pinsel — 60 Pf. 2. Radlauer's Koniferen-Geist (Tannenduft) mit Schutzmarke, ein Tannenbaum, zur Reinigung der Zimmerluft, ausgezeichnet durch seinen hohen Gehalt an ozonisirendem Sauerstoff. Flasche — 1,25 M., 6 Flaschen — 6 M. 3. Radlauer's echte Spitzwegerichbonbons, außerordentlich bewährt bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung. Schachtel — 50 Pf. Echt nur mit der Firma Radlauer's Rothe Apotheke in Posen. Depot in Dresden in allen Droguenhandlungen.

Sammet und Seidenwaaren zu Fabrikpreisen (nur anerkannt solide Qualitäten bei Wilh. Nanitz, Altmarkt 25. Proben franco.

Böttcherwaaren bei Julius Klöppel, Kasernenstr. 17.

Flügel, Pianinos und Harmoniums verkauft und verleiht sehr billig G. Weinrich, Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausschank. F. Augermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34. Größte und älteste (Robe'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät", am See 34.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.

Anna Kleeberg
Robert Apel
Verlobte.
Lüttnitz. Dresden.
Weihnachten 1884.

Meine Verlobung
mit Fräulein Ida Bernhardt, Tochter des Herrn Gutsbesitzer Bernhardt in Klein-Naundorf, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Kreischa, Weihnachten 1884.
Dr. med. H. Hutschmidt, prakt. Arzt.

Anna Smolarz
Hugo Heyde
Verlobte.
Leitmeritz. Dresden.
Weihnachten 1884.

Anna Lehmann
Otto Zschachlitz
e. f. a. V.
Schandau, Weihnachten 1884.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Selma mit Herrn Georg Feldmann, Gutsbesitzer in Thiemendorf bei Oederan, erlauben sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen
Weihnachten 1884.
F. Halm, Gutsbes. i. Reichenbach, nebst Frau.

Selma Halm
Georg Feldmann
e. f. a. V.

Nach Gottes unerforschlichem Beschluß verschied heute Nacht plötzlich und unerwartet infolge eines Schlaganfalls unser guter, innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Güterverwalter der K. S. Staatsbahnen, Herr

Ludolph Armin Hammer,
Ritter des K. S. Albrechtsordens.
Dies zeigen schmerzerfüllt an die tiefbetrübten Hinterlassenen.
Dresden, 2. Weihnachtsfeiert. 1884.

Am 26. Morgens ½6 Uhr verschied ganz plötzlich mein braver Mann und treusorgender Vater seiner Kinder, Herr Gustav Michael, Lageraufseher. Diese Trauernachricht seinen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung.
Die trauernde Wittwe und Kinder.
Die Beerdigung findet den 28. Nachm. 3 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofs aus statt.

Die Beerdigung unseres, in der Nacht vom heiligen Abend zum 1. Feiertag verstorbenen Kameraden

Wünsche

findet heute Sonntag Nachm. ½3 Uhr vom Trauerhause Nordstraße Nr. 21 aus nach dem inneren Neustädter Kirchhofe statt.
Die Kameraden werden zu zahlreicher Betheiligung hierdurch aufgefordert. Der Vorstand.

Die Beerdigung meiner Frau

Ida Schwarze
geb. Marbach
findet morgen Vormittag ¾11 Uhr von der Wohnung aus statt.
E. Schwarze.

Todes-Anzeige.
Schmerzerfüllt allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Abend 7 Uhr, am 1. Feiertag, unser guter Gatte, Vater und Großvater, Herr

Friedr. Leberecht Schurig

im Alter von 74 Jahren nach kurzen, aber schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag, den 28. d., ½3 Uhr vom Trauerhause aus statt. Um stilles Beileid bitten
Großröhrsdorf, 25 Dec. 1884.
die trauernden Hinterlassenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere gute Tochter, Schwester und Tante, Fräulein

Wilhelmine Palmer,

heute früh 10 Uhr sanft verschieden ist. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie Patzig.

Nachdem es dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unseren guten heißigen Max am 2. Feiertag, Vorm. 11 Uhr, von dieser Welt in eine bessere abzurufen, theilen wir diese Trauernachricht Freunden und Bekannten mit. Wer unseren guten Max kannte, wird unseren Schmerz ermessen.
Dresden, den 27. Dezbr 1884.
Moritz Horschig, Pflegevater, i. N. der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Montag den 29. d., früh ½10 U., von der Parentationshalle des Trinitatiskirchhofs aus statt.

Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe, welche uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Söhnchens dargebracht worden sind, sagen wir unsern aufrichtigsten und herzlichsten Dank.
Dresden, den 27. December 1884.
Xaverius Heino u. Frau.

Herzlichsten Dank
allen Verwandten und Freunden für die erwiesene Theilnahme beim Verlust unserer theueren lieben Frau und Mutter.
Ebersbach, den 25. Dec. 1884.
Carl Schwedler nebst Sohn.

Ein buntkarrirtes Umschlagtuch ist von der Priesnitzstraße nach der Albertbrücke am heiligen Abend verloren worden. Es wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben.
Priesnitzstrasse 14, III

Verloren
wurde am 2. Feiertag Abend vom Gasthof Räcknitz bis nach der Stadt (Postplatz) ein grauer Zwinn-Geldbeutel mit gleichen Ringen und 60—70 Mk. in Gold und Silber. Der ehrliche Finder wird um Rückgabe gebeten und erhält eine gute Belohnung im Bur. Pietzsch, Antonsplatz 2, pt.

Goldener Klemmer
wurde am 2. Feiertag Abends vom Café Passage bis zur Albertbrücke verloren. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben in der Beerdigungsanstalt „Hoffnung", Johannesstraße 26.

Ein Herrenfederstiefel verloren von der Lilien- nach der Langestraße. Bitte abzugeben gr. Brüderg. 11, IV. bei Lantzsch.

Ref. I Portemonnaie m. Inh. Abz. Königstr. 1 bei Pech.

Ein Pintscher mit Dresdner Hundesteuer-Marke ist am zweiten Feiertag in der Nähe der Schrammsteine bei Schandau verloren gegangen. Gegen gute Belohnung in Dresden, Elisastraße 5a. I. abzugeben.

Brauner Jagdhund abhand. gek. Großenhainerstraße 23, I.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Kolonialwaaren-Geschäft en gros & en détail suche ich per Ostern einen jungen Mann als Lehrling. Ausbildung im Detailgeschäft, sowie im Komptoir und Versandt. Kost und Logis im Hause. Gefäll. Offerten mit Schulzeugnissen und Handschrift des jungen Mannes unter H. T. Nr. 26 Expedition d. Bl.

Böttchergeselle
auf Sprit- u. Weingefäße, der sich auch als Marktheifer eignet, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Nur solche mit ganz guten Zeugnissen wollen sich melden bei
Joh. Gottl. Hafflmann,
Rum-, Sprit- u. Liqueur-Fabrik.
Pirna a. Elbe.

Amme.
Eine kräftige Amme, nur vom Lande, sucht sofort Frau Hebamme Günther in Dohna.

Für eine leistungsfähige
Lackfabrik und Farben-Engros-Geschäft
wird zum sofortigen Antritt ein mit der Branche vertrauter

Reisender

zu engagiren gesucht. Adressen unter D. C. 903 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbet.

Strohhut-Maschinen-Näherinnen
(für Oberstich-Maschinen mit Dampfbetrieb) werden bei sehr hohem Lohn für Berlin
gesucht.
Meldungen Sonntag den 28 d., Vorm. Hotel zum „Deutschen Hause", Scheffelstraße. Reisespesen werden vergütet.

Lehrling!
Wir suchen per Ostern einen Lehrling für unser Komptoir.
Gebr. Keferstein.
Dresden, Poliergasse 6.

Gamaschen-Arbeiter!
Ein akkurater und verläßlicher Gamaschen-Arbeiter, in allen Genres, auch in Leder geübt, sucht aushilfsweise vorübergehende oder dauernde Beschäftigung für jetzt oder später; würde am liebsten ständig für einen Grossisten arbeiten. Auf Wunsch eigene Schnittmuster. Offerten unter D. S. 290 „Invalidendank" Dresden erbeten.

Ein junger, kräftiger
Sattler,
welcher guter Treibriemen-Näher ein muß und gute Atteste hat, erhält nächster Zeit Arbeit durch Otto Baumann in Potschappel.

Verkäuferin.
Für mein Mode- und Konfektions-Geschäft suche per bald eine Verkäuferin, ev. auch zum Lernen. Adr. mit Ang. der bish. Thätigkeit und Beifügung der Photogr. unter W. H. 91 postl. Oschatz.

Tüchtige Dienstmädchen plaziren (ohne Einschreibegebühr)
Carl Reichelt & Co.,
Dresden, Struvestr. 6b.

Ein selbst. Oek.-Inspektor, viele Verwalter, Volontäre, Scholaren, Vögte, Brenner und Wirthschafterinnen für gute Stellen gesucht.
F. Procksch, Annenstraße 2.

Einen Bäckerlehrling,
Sohn einer achtbaren Familie, sucht für seine Bäckerei für Ostern 1885 F. Röder, Dresden, Galeriestraße 11.

Achtung!
Ein junger, kräftiger Mensch, welcher Lust hat die
Fleischerei
perfekt zu erlernen, kann sofort antreten Freibergerplatz 28.

2 Oberschweizer,
4 Unterschweizer f. kl Güter, Lohn und Kost v. d. Herrschaft, sucht Heßler, Käufferstraße 7, 1.

Ein junger
Goldarbeitergehilfe
wird gesucht. Gutb. Scheffelstraße Nr. 19.

Ein Buchbinder
findet dauernde Beschäftigung in der Cigarettenfabrik von Werner Alexander Müller, Zöllnerstraße 5.

Commis-Gesuch.
Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen gut empfohlenen zweiten Commis.
Heb. Bösolt Nachf.

Ein Sattlerlehrling
gesucht Niederhäslich bei Dresden, Sattler und Wagenbauer H. Fracke.

Tanzmeister gesucht
sof. aushilfsweise für Dr. Saal. Auskunft Mathildenstr. 27, part.

Ein Ziegelmeister,
verheirathet, kinderlos, guter Verkäufer ist, mit Ring- u. Hochdrucköfen vertraut, fl. Kaution stellt, wird in eine Ziegelei bei Tharandt zum 1. Februar 1885 gesucht. Zeugnißabschriften erbeten. Zu melden b. Inspektor A. Claus in Dresden, Güterbahnhofstr. 23.

Zur Hilfe in der Hauswirthschaft wird ein 16jähriges
Mädchen
sofort gesucht i. Forsthaus Lungkwitz bei Kreischa.

Steinbossirer.
20 tüchtige Pflastersteinbossirer werden gesucht in den Steinbrüchen zu Wahnitz b. Lommatzsch.

Wirthschafterin- und Verwalter-Gesuch.
Zur selbstständigen Führung der Wirthschaft auf einem Rittergute, wo die Hausfrau fehlt, wird eine energische, anständige, nicht zu junge Wirthschafterin, die dem Molkereiwesen, der Küche, Wäsche und allen einschlagenden Arbeiten vorstehen kann, baldigst gesucht. Auch findet daselbst ein junger, anspruchsloser Verwalter, möglichst Sohn eines kleineren Landwirthes, Stellung. Nur gut Empfohlene wollen Zeugnisse unter „Wirthschafterin" und „Verwalter 880" in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Lehrlingsgesuch.
Für mein Kolonialwaaren-Geschäft en gros und en detail suche ich Ostern einen Lehrling.
Carl Tuppack,
Struvestraße 9.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein flottes Kolonialwaaren- und Cigarren-Geschäft in Meißen wird Ostern ein junger Mann aus guter Familie als Lehrling gesucht. Kost und Wohnung im Hause des Prinzipals. Besuch der Handelsschule Bedingung. Offerten unter B. K. 30 postlagernd Meißen erbeten.

Ein tüchtiges, solides
Ladenmädchen
wird sofort oder 15. Januar für ein hies. altrenommirtes Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft gesucht. Bewerberinnen vorzustellen von 2—4 Uhr Grunaerstraße 42, dritte Etage.

Commis-Gesuch.
Per 1. Januar 1885 suche ich für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen jungen, soliden Mann, der möglichst zu Weihnachten a. c. seine Lehre beendet und dieselbe in der Provinz absolvirt hat.
Dresden-Neustadt.
Felix Steeger.

Ein tüchtiger
Feuermann,
womöglich gelernter Schlosser, wird zum sofort. Antritt gesucht. Dampfsägewerk Deuben bei Dresden. Hermann Partzsch.

Lehrling in hiesige Weingroßhandlung
per nächste Ostern gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen mit Schulzeugnissen erb. unter E. O. 238 „Invalidendank" Dresden.

Ein durchaus tüchtiger Zuschneider wird für ein altrenommirtes kaufmännisches Maßgeschäft mit ausschließlich feiner Kundschaft für jetzt oder später zu engagiren gesucht. Tüchtige Fachleute, welchen Gelegenheit geboten ist später als Socius einzutreten, wollen Off. O. S. 515 in der Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostera. 5, niederlegen.

Lehrlingsgesuch.
Per Ostern 1885 suche ich einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen.
Johannes Thenius,
große Meißnerstraße Nr. 1.

Köchinnen und Hausmädchen sucht stets für gute Stellen Fr. Salomon, Pillnitzerstr. 74, 2.

Ein akademisch gebildeter und in der Praxis erfahrener
Architekt,
der fähig ist, alle vorkommenden Pläne zu entwerfen und für die Ausführung selbstständig durchzubilden, wird für ein Baugeschäft nach auswärts gesucht. Off. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten an E. Kunath, Baumstr. Dresden, Mathildenstr. 45

Mehrere sehr tücht. Schweizer, Brenner, Vögte u. Wirthschafterinnen suchen Stelle. Vorzügl. Zeugn. u. Näh. durch F. Procksch, Annenstr. 2.

Ein l. Expedient wünscht zur Ausfüllg. seiner fr. Zeit die
Führung der Bücher
und Korrespondenz eines Gewerbetreibenden zu übernehmen. Adr. S. J. Exped. d. Bl. erbeten.

Bier-Verleger,
kautionsfähig, vertraut mit der Branche, sucht per sofort Stellung. Offerten mit Angabe der Remuneration unter R. R. 1526 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gut empfohlener Kaufmann, mittleren Alters, sucht Beschäftigung als Buchhalter ꝛc. Derselbe sieht, da er wohlsituirt ist, weniger auf besseres Salair als auf angenehme Stellung und erbittet sich event. Offerte unter F. durch Rud. Mosse, Zeitz.

Lehrherr gesucht für einen Knaben, welcher Lust hat Sattler und Tapezirer zu lernen, Bautznerstraße 27, 2. Etage.

Oekonomie-Scholar-Stelle-Gesuch.
Für einen jungen kräftigen Mann von 18 Jahren, welcher im Besitz des Einjährig-Freiwilligen-Berechtigungs-Zeugnisses ist und jetzt 1½ Jahre auf dem väterlichen Gute thätig war, wird zu seiner weiteren Ausbildung auf einem Ritter- oder größeren Landgute zu Ostern 1885 Stellung gesucht. Gefäll. Offerten mit näherer Angabe der Bedingungen unter J. P. 502 an Haasenstein & Vogler in Döbeln erbeten.

Ein j. geb. Mädchen, Beamtenstochter, welches in ein fein. Tapisseriegeschäft thätig war, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, sucht Stellung als
Verkäuferin
oder bei einer Familie. Auch ist selbige im Schneidern nicht unerfahren. Gef. Off. unter M. H. 250 in die Exped. d. Bl. erb.

Hausmann.
Eine unabhängige arbeitsame Wittwe sucht einen Hausmannsposten. Werthe Adressen bitte bei Herrn Kaufmann Müller, Josephinenstraße 23, niederzul.

Wirthschafterin.
Eine j. Wittwe, 28 Jahre, gut empf., von angenehm. Aeußeren, etwas Vermögen, sucht den 15. Januar Stelle als Wirthschafterin. Näh. Röhrhofsgasse 10, 2. links.

Bei einer
Provinzial-Sparkasse
sind
600,000 Mark
flüssig geworden, welche auf Häuser und Landgüter, die Steuereinheit zu 30—40 Mark, je nach Lage,
ab 4¼ bis 4½ Procent
unkündbar verliehen werden sollen. Gefällige Offerten unter „Sparkasse" zu die Exp. d. Bl. erbeten.

500—600 Mark
werden von einem jungen, strebsamen Geschäftsmann (unverh.) behufs Vergrößerung seines Geschäfts gegen prompte und gute Verzinsung zu leihen gesucht. Gef. Offerten beliebe man unter R. R. 100 bis 1. Januar 1885 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Kapital-Gesuch.
15—20,000 Mk. werden für sofort auf Fabrikgebäude, worauf 120,000 Mk Brandkasse sind, bei pünktlichster Zinsenzahlung zu leihen gesucht. Off. beliebe man gefälligst unter „Hypothek 2542" in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bitte!
Eine Dame (Waise), hier einsam unter fremden Menschen sich in größter Noth befind., bittet herzl. um Darl. v. M. 45—50. Werthe Adr. unter W. 60 Exp. d. Bl. Bitte flehentl. recht bald darum.

Auf ein ländl. Grundstück, nächste Nähe des Weißen Hirsch, werden als 1. Hypothek 4800 Mark bei solider Verzinsung
gesucht.
Off. C. Nr. 100 Exp. d. Bl.

65—68,000 M. auf. o. geth. geg. 1. Hyp. reip. sichere 2. zu 4½% sof. od. Neuj. auszuleihen Gesuche „Hypothek" Haasenstein & Vogler, Leipzig.

70,000 bis 75,000 Mark
à 4% werden als 1. Hypothek gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter M. K. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten.

50-70,000 M.
habe ich auf Prima-Hypotheken per Neujahr à 4½ Proc. event. à 4½ Proc. auszuleihen.
A. Butziger,
Dresden, An der Frauenkirche 9.

25,000 M.
1. Hypothek auf ein Dresdner Haus, 52,000 M. Neubau werth, zum 1. Januar oder Februar zu billigem Zinsfuß gesucht. Adr. unter Z. D. Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht
60—65,000 Mark auf ein Haus in Dresden, taxirt auf 92,500 Mk., zu erster Stelle, in guter Lage, zu 4½% sofort gesucht. Offerten unter D. F. 906 an Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten.

36,000—45,000 Mark
werden gegen vorzügl. 1. Hypothek zu 4½ Prozent auf ein hiesiges Grundstück für Neujahr gesucht. Offerten erb. unter R. O. 36 an Rudolf Mosse in Dresden.

10,000 Mark
sofort gesucht zur 2. Stelle, mit 25,000 Mk. ausgebend, auf ein Grundstück im Werthe von Mk. 50,000. Offt. W. H. 10,000 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht.
49,000 M. 4½ Proc. erste od. 21,000 M. 5 Proc. als zweite Hypothek bei ⅔ der Brandkasse und unter der Hälfte der Taxe ausgehend, wo noch 7000 M. dahinter stehen, auf ein unweit hier liegendes gewerbliches Grundstück baldigst zu leihen gesucht.
E. Hoyer, Oberseergasse 6.

25,000 Mark
sofort gegen 1. Hypothek zu 4½ Proc. auf ein Gasthofsgrundstück mit 80 Acker Areal gesucht. Adr. erbeten unter D. A. 25 an Rudolf Mosse, Dresden.

Sollte
unter den vielen reichen Herren Dresdens wohl einer vorhanden sein, der einem intelltg. Manne, Erfinder eines bedeut. prämiirten Patentes auf kurze Zeit Mark 3—400 leiht? Sichere Rückerst. mit best. Dank dürfte Ehrensache des Empf., der auch Invalid von 70/71 ist, sein. Werthe Adr. unter D. R. 916 an Haasenstein u. Vogler, Dresden.

40- oder 50,000 Mark
sucht 1. Hypothek auf hiesiges gr. Hausgrundstück Fr. Leichsenring, Am See 5, erste Etage.

3600 M. geg. sich. Hypoth. zu 4½ Proz. sof. auszul. Schumannstr. 12c, 3. Mittelth.

4800 Mark
sind auf gute Hypothek auszuleihen. Fr. Leichsenring, Am See 6, 1.

15—30,000 Mark
sind sofort im Ganzen od. getheilt gegen 1. Hypothek dauernd auszuleihen. Gefällige Offerten unter N. C. 30 an Rud. Mosse, Dresden, zu richten.

7500—10,000 Mark
werden sofort gegen gute Hypoth. zu 5% gesucht. Adressen erbeten unter B. P. 10 an Rudolf Mosse, hier.

Logis-Vermiethung.
In Leutewitz Nr. 4 ist vom 1. Januar ein sehr schönes Logis mit 2 großen Stuben, Kammer, Küche, Speisegewölbe zu vermiethen.

Große Räumlichkeits-Vermiethung.
In der Nähe Dresdens, sehr bequem mit Bahn und Omnibus, sind sehr große Räumlichkeiten im Parterre und Etage, zu verschiedenem Gewerbebetrieb sehr billig vom 1. Januar 1885 ab zu vermiethen. Offrt. E. V. 244 erb. „Invalidendank" Dresden.

Ein Parterre, zu einem Kaffeeschank geeignet, ist sofort zu vermiethen Kasernenstraße 6, part. im Hofe.

Ein frdl. gel. gr. und kl. Logis jetzt od. Ostern zu vermiethen Loschwitz 240 b.

Läden mit Wohnung
zu vermiethen Königsbrückerstr. 40.

Jagdweg 8 die Hälfte der 1. Etage, 3 Stuben, Küche u. Zubehör Ost. beziehb., desgl. Wohnungen aus 1 St., 1 K. u. Küche bestehend, Ostern beziehbar. Näh. daselbst 2. Etage rechts.

Logis sofort, Preis bis 180 Mark. Adressen Holbeinstraße 7 im Restaurant.

Eine Stube ist mit oder ohne Möbel sofort oder zum 1. Januar zu vermiethen Neustriesen Straße E Nr. 20.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eine Schlafstelle an ein anständiges Mädchen zu vermiethen Josephinenstraße 11, 2.

Bäckerei-
Lokalitäten sofort zu vermiethen Ammonstraße 13.

In Plauen bei Dresden
wird ein **Familien-Logis** gesucht, wo man Bienenstöcke halten kann. Off. mit Preis erb. unter „**Bienen**" in die Exp. d. Bl.

Eine große möbl. Stube ist an 1 oder 2 solide Herren zu vermiethen Freibergerstraße 37, 3. r.

In guter Geschäftslage ist ein
Laden mit 1. Et.
vom 1. April 1885 an für jährl. 3300 M. zu vermiethen. Gefäll. Adr. erbeten unter **E. R. 210** „**Invalidendank**" **Dresden**.

Gesucht
wird
Pension
für einen 9jährigen Knaben in einer gebildeten Familie — am liebsten in einer Lehrersfamilie der Altstadt — wo derselbe liebevolle Pflege und Nachhilfe in seinen Schularbeiten findet. Offerten unter **A. H. 22** in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Adoption.
Ein jung., kinderl., geb. Ehepaar wünscht ein Kind, womögl. diskr. Geburt, gegen einmaliges Entgeld anzunehmen. Diskr. ges. Gefl. Offerten unter **H. 100** postlagernd Prinkenau in Schles.

Freundl. Aufnahme für Damen in diskr. Angelegenh. b. Heb. **Stein**, Dresden, Queckbrunnen 6.

Damen finden auf kürz. u. läng. Zeit freundl. Aufn. u. gute Pflege b. Hebamme **Eckardt**, Altwiesen b. Dr., n. d. Aussicht.

Damen finden unter Diskretion freundl. Aufn. Heb. **Dräger**, Löbtau-Dresden, Wilsdrufferstr. 3.

Fabrik-Anlage.
Drei große Gebäude, mit harter Dachung, zusammenhängend gebaut, mit durchfließendem Wasser, an der Elbe gelegen, Material zum Ausbau vorhanden, 30 Min. von der Bahn, billige Arbeitskräfte im Ort, Wohnung komfortabel vorhanden, sind sehr geeignet zu einer Fabrikanlage. Sollte Jemand auf diese Anlage reflektiren, welchem Kenntnisse und Kapital zur Verfügung stehen, ist Besitzer dieser Gebäude nicht abgeneigt mit ins Geschäft zu treten. Offerten unter **A. Z. 3070** in die Expedition dieses Blattes.

Gasthofs-Verkauf.
Ein frequenter Gasthof, schön gebaut, mit feinem Saal und Saalstuben, Fremdenzimmer, Stallung, heizbare Kegelbahn, Concert- und Gemüsegarten ist zu **verkaufen.** Preis mit Inventar fest 10,500 Thlr., Anzahlung 2000 bis 3000 Thlr. Näheres durch **A. Döring, Leisnig.**

Bäckerei-Verkauf.
Mein in Volkersdorf, 1½ St. von Dresden, gut gelegenes Bäckereigrundstück will ich mit od. ohne Feld bei 2000 Thlr. Anz. verkaufen. **Wilh. Fritsche**, Gastwirth das.

Das von meinem Vater hinterlassene
Grundstück
zu Nieder-Ludwigsdorf bei Görlitz nebst dem darauf befindlichen **Kalkbruche, den Kalkwerken, der Ziegelei u. Dampfmühle** ist zu verkaufen.
Baum, Justizrath in Lauban.

In der Nähe Dresdens ist eine ganz neue
Gerberei
mit Dampfbetrieb, an fließendem Wasser gelegen, weg. Uebernahme eines **Landgutes** sofort **zu verkaufen.** Dieselbe enthält ein massives herrschaftl. Wohnhaus mit Kellerräumen, groß. Gerbereigebäude mit Äscher- u. Farbenwerkstelle, Zurichte- u. Trockensaal u. **Boden, 7 St. Gruben, großen** Lohhof u. Garten. Offerten unter **C. D. 1192** Exp. d. Bl. erbet.

Ein **Wohnhaus** mit Garten in der Nähe Dresdens ist für 7300 M. **zu verkaufen.** Adr. unter **C. F.** Postamt 6 erbeten.

Für **Lohn-Wäscherinnen** ist in der Nähe von Dresden ein Trockenplatz mit Waschhaus und Mandel als Niederlagsräume für Holz- und Kohlenhandel zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. Kasernenstr. 16, Hinterhaus, 1. Et.

Restaurant,
gutgehend, in Altst., **viel Tischgäste, dicht mehrerer** Fabriken, **bill. Miethe**, umstandsh. sofort zu verkaufen. Näheres bei **Schindler**, Weißegasse 3, 1. Et.

Töpfereiverkauf.
Eine Töpferei (mit 5—600 Thlr. Anz. wird Alles übergeben) soll Krankheits halber baldigst verkauft werden. Näheres ertheilt **Karl König, Mügeln bei Oschatz**, Schulgasse Nr. 148.

Eine kl. flotte Restauration ist Umstände halber sehr billig **zu verkaufen.** Näheres ertheilt Herr Bolster, Oppellstraße 3, prt.

Restaur. mit Produkteng.
preiswerth zu verkaufen. Näheres Galeriestraße 9, Hof.

Ein **feines Geschäft** ist bis 1. Jan. preiswerth zu verkaufen. Off. unter **W. 85** an die Filial-Exped. d. Bl., Gr. Klostergasse 5, erbeten.

Zu verkaufen
ein gutgehendes Produktengeschäft. Adr. **A. H. 500** Exp. d. Bl.

Eine Filiale in Altst. wird von zuverl. Frau geg. kl. Entschdg. geführt. Off. unter **E. H. 232** „**Invalidendank**" **Dresden.**

Eine flottgehende
Bäckerei,
auch **Krämerei**, wird von einem cautionsfähigen Manne **zu pachten gesucht.** Offerten unter „**Bäckerei**" postlagernd **Kittlitz** bei Löbau i. S. erbeten.

1 Restauration,
nahe zweier Fabriken, wegen anderweitiger Uebernahme sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **E. P. 239** im „**Invalidendank**" **Dresden**, Seestraße.

Ein schön eingerichtetes
Droguen-Geschäft
in einer Großstadt Sachsens ist verkäuflich. Offerten unter **K. K. 105** in die Filial-Exped. d. Bl., große Klostergasse 5.

Kolonialwaaren-Geschäftsverkauf.
Bei sicherer Existenz in bester Lage der Altstadt Dresden sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre **D. L. 911** an **Haasenstein & Vogler** in Dresden.

Geschäfts-Verkauf.
Ein gutes Getreide-, Kohlen- und Fuhrgeschäft ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen und sind in einigen Jahren mehrere Tausend M. zu verdienen. Zur Uebernahme sind 25,000 erforderlich. Adr. unter „**Geschäfts-Verkauf 25,000**" Exped. d. Bl.

Compagnon-Gesuch.
In der Provinz suche ich zu meinem Kolonialwaaren- u. Düngemittelgeschäft einen Compagnon mit 10,000 Mark, wo dann der Betreffende als Besitzer mit eingetragen würde. Junge Kaufleute, Materialisten bevorzugt. Nach Befinden verkaufe auch dasselbe. Adressen unter **M. S. 300** in die Expedition d. Bl. abzug.

Ganze und gestoßene
Gewürze aller Art,
Majoran, Salpeter,
Gewürz-Salze u. Extrakte,
feinstes Provenceröl,
feinsten Weinessig, Citronen und Essig-Essenz, sowie alle sonstigen Artikel für Küche u. Haushalt empfiehlt
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 10.

Flechten
und **Hautausschläge** werden in wenig Wochen gründlich geheilt. **A. Rother, Leipzig**, Barfußgäßchen 7. Persönlich.

Emser Pastillen
aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungsorgane, in plombirten Schachteln mit Kontrolestreifen vorräthig in **Dresden** en gros & en detail **Mohren-Apotheke**, bei **Weis & Henke**, Kgl. Hoflieferanten, in der **Hof- und Schloss-Apotheke** von Dr. **Caro**, in der **Kronen-Apotheke** von Dr. **G. Crusius**, ferner bei **Georg Baumann**, Drogist, in der **Marien-Apotheke** von **Zielke**, in **Kötzschenbroda** beim Apotheker **Herm. Ilgen**, in **Loschwitz** b. Apotheker **Mündel.**
Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsenquellen in Cöln.

Der Klapperstorch nach Wunsch. Ein geistes physiologisches Mittel von **Dr. ICKS.** Ausgabe für Männer M. 1.60, für Frauen M. 1.60, beide zusammen M. 2.15 (auch in Post erfrei) empfiehlt die Verlagsbhdlg. **A. W. & Ulrich Stettin.**

Unter Verschwiegenheit u. ohne Aufseh. w. auch brieflich in 3—4 Tagen frisch entst. **Geschlechts-, Frauen- u. Hautkrankh.**, sowie **Schwächezust.** jeder Art gründl. u. ohne Nachtheil geheilt **durch d. vom Staate approbirten Spec.-Arzt Dr. med. Meyer in Berlin, Kronen-Strasse Nr. 36, 2 Tr.** 12 bis 2 Uhr. Veraltete u. verzw. Fälle in sehr kurzer Zeit.

Salomonis-Apotheke
Dresden
empfiehlt
das allseitig bekannte u. bewährte Med.-Rath Dr. Küchenmeister'sche
Bandwurm-Mittel
(Preis 3 Mark).
Nur echt in viereck. Cartons mit Schutzmarke.
Zu haben in mehreren Apotheken Dresdens und Umgegend.

Acetidoux,
anerkannt bestes und schmerzloses Mittel zur vollständigen Beseitigung von Warzen u. Hühneraugen, in Flaschen à 75 Pf.

Besten Kaffee (Preanger) u. **Prima Thee** liefert billigst, auch an Privatleute, in 5-Kilo-Packeten geg. Baar: **A. Georg**, 41 Binnenkant 41, **Amsterdam.**

ff. Jamaica-Rum,
franko Wallwitzhafen-Dessau, 100 Liter 146 M., Postkolli v. 3 Liter Inhalt incl. Verpackung, franko per Nachn. 5 M. 50 Pf. empfiehlt **F. L. F. Schneider**, Dessau.

150 Briefmarken f. 1 M.
Alle garantirt echt, alle verschieden, z. B. Canada, Cap, Indien, Chili, Java, Brschwg., Australien, Sardinien, Rumänien, Spanien, Victoria rc. **R. Wiering in Hamburg.**

Alle Sorten
Tauben- u. Hühnerfutter
offerirt in besten Qualitäten die **Mehl-, Futter- u. Getreidehandlung** von **Emil Sauer**, Dresden-N., Heinrichstr. 16, Ecke des Kaiser Wilhelm-Platzes.

Alle gebräuchlichen
Putzmittel
für Metalle aller Art empfiehlt
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt Nr. 1.

Zu verkaufen sind
400 Kilo Wagenfett
1000 Kilo Fabrik-Feigen.
Näheres kl. Packhofstraße 10 (fr. Rathswaage und Niederlage).

Ein schönes Sopha
sehr billig Kreuzstraße 6, 3. links.

Schlitten!
Ein Schlitten, ein- und zweispännig, ist sehr billig **zu verkaufen** bei **Wilhelm Köppen**, Amalienstr. 19, Eins. Drehgasse 1.

Herren-Bisam-Pelz
billig **zu verkaufen** Dürerstraße Nr. 55, 2. Etage links.

Futterkartoffeln,
große, gesunde, Rosenstraße 43.

Schlitten,
einspännig, leicht, billig **zu verkaufen** Papiermühlengasse 8.

Ein kautionsfähig pünktl. zahlender Händler sucht täglich
120 Liter Milch,
direkt von einem Gute. Offerten unter **F. A. 120** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kinderschlitten,
groß und fein, mit Decke, ist zu verkaufen Werderstraße 8, 2. Et.

Schlitten!
Neuer, viersitziger **Tafel-Schlitten** billig zu verkaufen: Dresden, Martin Lutherstraße 11.

Bouillonfleisch-Verkauf
tägl. frisch Moritzstr. 4, im Hofe.

Bringe mein Atelier für
künstliche Zähne,
Gebisse, Repar. u. Umarbeitungen, Plombiren und Zahnreinigen in empfehlende Erinnerung.
H. Harder, Zahnkünstler, 13 1. Et., Schäferstraße 13, 1. Et.

Kinderwagen-Högen,
Königsbrückerstraße Nr. 75. Zwingerstraße Nr. 8 u. 10.

Im Verlage der **Lehmann'schen Buchdruckerei, Dresden**, Obergraben 8, erschien:
Dr. Blockkalender 1885.
Prakt. Monatskalender zum Abreißen, Raum zu Notizen, Einkommensteuertabelle rc. 30 Pf.
Plakate für Bierpreise 20 Pf.

Zur Beachtung!
Vom 5. Jan. ab ertheile **Unterricht in Feinglasbläserei** für physikalische, chemische u. meteorologische Instrumente und Apparate.
Außerdem empfehle meine Fabrik u. Lager sämmtlicher Arten **Thermometer, Barometer, Waagen** für Syrup, Zucker, Spiritus, Säure u. s. w., sowie sämmtliche **Utensilien** für Laboratorien, Zuckerfabriken, Brennereien, Brauereien u. Spritfabriken.
Wasser- und Maischstandröhren in Prima-Qualität.
Elektrische Apparate, sowie **Lehrmittel** f. Schulen u. s. w.
Elektrische Batterien in versch. Ausführung.
Thermometerfabrik u. Feinglasbläserei von **Aug. Eichhorn, Cöthen u. Dresden-A.**, Röhrhofsgasse 11.

Heim, Frau Theodore. Leihbibliothek, Waisenhausstr. 7, I.

Klavier- und Gesangs-Unterricht
ertheilt billig eine junge sehr gut empfohlene Dame. Näheres Mathildenstraße 1, parterre.

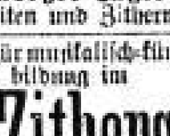
Eine Lehrerin
ertheilt Unterricht in Gesang und Klavier nach bew. Methode zu mäß. Preis. Näh. Terrassenufer 16, 3.

Unterricht für **Harmonika**, sicherer Erfolg, bei **E. Mehlgarten**, Schäferstr. 30, 1 Tr. Das. Lager u. Reparatur.

Eine Französin
giebt billigen Unterricht in ihrer Sprache Breitestraße 15, 4. Et.

Strohhutmaschinennähen und **Garniren** wird gelehrt bei dauernder Arbeit Strohhutfabrik **Jacobsgasse 16.**

Wäsche-Zuschneiden, Hand- u. Maschinennähen w. gründl. gelehrt Annenstraße 23, Fl. C, 2.



Zither-Unterricht ertheilt **Chr. Voigt**, Zitherlehrer, gr. Schießg. 4.
Großes Lager von Zithern, Saiten und Zithermusikalien.

Für musikalisch-künstlerische Ausbildung im
Zitherspiel,
sowie auch für Anfänger desselben unter Garantie schnellsten und sicheren Erfolges empfiehlt sich
Carl Fittig,
Lehrer und Komponist für Zither.
Marienstrasse 22, III.

Dichter und Schreiber für Alles **J. Sommerfeld**, Salzgasse 6, 3.

L. Guth,
Lehrer der Handelswissenschaften und Kalligraphie, gerichtlich vereideter Sachverständiger für Schriftenvergleichung, ertheilt **Unterricht** in einfacher u. doppelter Buchführung, kaufm. Rechnen, Korrespondenz u. sonst. Contorarbeiten, sowie in Schön- und Schnellschreiben nach seiner vieljährig erprobten u. bewährten Methode.
Nach auswärts auf brieflichem Wege mit garantirtem Erfolg.
Bedingungen beliebe man zu erfragen Dresden, Trompeterstraße Nr. 4, 3. Etage. **Anmeldungen** werden immer daselbst entgegengenommen.

Gesuche, **Briefe** rc., **Auskunft** bestens **Scheffelstraße 14, I.**

Oskar Wünschmann, Pillnitzer-Strasse 3, III.
Gesuche, Briefe, Festlieder, Toaste, Gedichte, Urkunden rc. (auch brieflich).

Pa. Whitstabl. u. Holländer
Austern
empfiehlt
Carl Seulen Nachfolger,
Wallstraße 16. Portikus.
Fernsprechstelle 201.

Ia. Whitstable und Holländer
Austern.
Tiedemann & Grahl,
5 Seestraße 5.

Hotel
Stadt Braunschweig.
Magdeburg.
empfiehlt freundliche Zimmer von 1,50 an incl. Licht und Service. **Table d'hôte** um 1 Uhr. **Speisen à la carte** zu jeder Zeit ff. **Münchner Augustiner-Bräu. Omnibus** zu jedem Zuge am Bahnhof.
H. Bonss.

Wobsa,
25 Schloßstraße Nr. 25.
Täglich Stamm früh
Hasenläufchen.

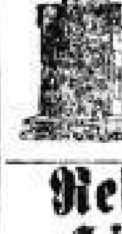
C. Agsten's
Restaurant,
Seltössergasse 19, 1.,
empfiehlt in seinen freundlichen Lokalitäten den vorzüglichen
Bock
v. Plauenschen Lagerkeller direkt vom Faß.

E. Hille's
Restaurant.
Weissegasse Nr. 28,
empfiehlt als Spezialität
Radeberger
Pilsner.

Röthnitzer
Bierhalle,
Landhausstraße 3 und 4, pt.
Durch Abschlüsse größerer Jagden habe ich den Preis für Wild auf meiner Speisenkarte um 15 Procent ermäßigt.
Achtungsvoll **R. Lindner.**

Altdeutsches
Bierhaus,
35 37 Wettinerstraße 35 37
Ausgestellt ein Riesen-Original-
Oelgemälde,
darstell. eine ostindische Jagd mit
30
Elephanten
Entree frei! Russig.

NB. Heute Sonntag von 11 Uhr an
Frühschoppen-Concert.
Nachmittags von 4 Uhr an
Zither-Concert.
D. O.



E. Martin's Restaurant Grossergarten empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Restaurant
Höritzsch,
2 Neumarkt 2,
empfiehlt als Spezialität: **ff. Münchner Pschorr** und **echt Culmbacher Export**, desgl. früh und Abends Stamm nach Wahl, guten preiswerthen Mittagstisch, à 40 Pf., sowie sein neues **Heber'sches Billard** bester **Konstruktion.**
Ergebenst **E. Höritzsch.**

Grosser
Triumph-Einzug
der imt. Negerin
in ihr neues Heim.
12 große Brüdergasse 12.
Zur luftdichten Bierstube.

Schloßstr. 30, 1.
Heute **Sonntag, 28. Dez.**, giebt der weltberühmte
Original-Floheirkus
seine letzten Vorstellungen.

PRIVAT
BESPRECHUNGEN
PRIVAT

Gesangverein
„Confidentia".
Donnerstag den 1. Jan. 1885, Abends 6 Uhr, **Christbescherung** im Vereinslokal. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Der Hand- und Fabrik-Arbeiter-Verein
hält Sonntag den 4. Jan., Nachm. 5 Uhr, seine diesjähr. Christbescherung für arme und verwaiste Kinder in Sell's Gasthaus, kl. Brüdergasse 9, 1. Etage ab. Jede mildthätige Gabe wird mit größtem Dank angenommen d. den Vorst. **Ernst Müller**, Gutzkowstr. 3, sowie bei H. **Sell**, kl. Brüderg. 9.

Männer-Gesang-Verein
Liederhalle.
Heute Sonntag den 28. Decbr. **2. Familienabend**, bestehend in **Concert u. Ball im Trianon.** Anfang 6 Uhr. Gäste, durch Mitgl. eingeführt, willkommen.

Morgen Sitzung:
Beschlußfassung über Christbescherung u. s. w.

Liedergruss.
Nächste Uebung Dienstag den 30. Dezember. Alli. Ersch. w. St.-F. erb. Heute Abend 7 Uhr gef. B. bei Laube.

Verein Bauführender.
Mittwoch Abends 8 Uhr
Sylvester-Feier
im Rest. **Franz** am Jüdenhof. Die Mitglieder nebst ihren Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen.

Sonntag d. 4. Jan., Ab. 7 Uhr, **Monats-Versammlung** daselbst. Um zahlreiches Erscheinen ersucht **die Verwaltung** d. Viehweg.

Schlosser-Innung.
Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß die nächste
Hauptversammlung
Montag den 12. Januar 1885, im Saale des „Münchner Hofes" stattfinden wird. Die Tagesordnung, u. A. **Ergänzungswahl des Vorstandes**, wird durch besondere Einladung per Post zugesendet werden. **Anmeldungen** zu Aufnahmen bez. Lossprechen von Lehrlingen sind — am besten schriftlich mit den nöthigen Angaben — bis spätestens den 9. Januar beim Vorsitzenden des Lehrlingsausschusses, Meister Obermayer, zu bewirken.
Für den Gesammt-Vorstand:
A. Fritsche, Obermeister.

Central-Kranken- und Sterbe-Kasse
der Tischler
u. a. g. Arb.
Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, daß vom 1. Jan. 1885 ab eine genaue Abgrenzung der einzelnen Stadttheile stattfindet und in 5 Bezirke eingetheilt wird. Zahllokale sind folgende:
1. **Sell's Gasthaus**, kleine Brüdergasse 9, 1.
2. **Fehe's Restaurant**, Kasernenstraße 10.
3. **Zenker's Restaurant**, Kaulbachstraße 12.
4. **Restaurant z. „goldnen Roß"**, Schäferstraße 28.
5. **Restaurant zur „Bleibe"**, Trompeterstraße 11.

Namen und Adressen sämmtlicher hierzu bestimmter Bezirkskassirer, sowie der Plan genauer Straßenabgrenzung hängen während der Zahlabende in obigen Lokalen zur Einsicht aus und empfehlen allen Mitgliedern im eigenen Interesse, davon baldigst Kenntniß zu nehmen.
Für die örtl. Verwaltung:
J. Hirschberg.

NB. Montag den 29. d. M., Abends 8 Uhr, findet in **Sell's Gasthaus** eine **Versammlung** sämmtlicher Interessenten der in Hamburg erscheinenden
„Neuen Tischler-Zeitung"
statt. Tagesordnung: Regelung der hies. Expedientenfrage. **D. O.**

Fachverein der Töpfer und Berufsgenossen.
Montag den 29. Dec., Ab. 8 Uhr, kl. Brüdergasse 10, 1. Et., **Vortrag** über die Ausgrabung des Panamakanals. Gäste willkommen. Debatte. Zu den im Januar beginnenden Kursen in Buchführung u. Schreiben liegt die Liste zum Einzeichnen der Mitglieder aus. Montag den 12. Jan. **Generalversammlung.** Wahl des Gesammtvorstandes.
Der Vorstand.

Deutsche
Cavallerie.
Donnerstag den 1. Januar 1885 (Neujahrstag), Abends 5 Uhr,
Monats-Versammlung
im **Restaurant Laube**, Altmarkt 14, 1. Et.
Gleichzeitig Ausgabe der Eintrittskarten zu dem am 14. Jan. in der Tonhalle stattfindenden Familienabend. Um recht zahlreichen Besuch bittet **D. V.**

Deutscher Krieger-Verein.

Das Begräbniß unseres verstorbenen Kameraden **Hermann Karl Schneider** findet heute Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Fleischergasse Nr. 2, aus statt. Um zahlreiche Betheiligung bittet **der Vorstand.**

Flora,

Gesellsch. f. Bot. u. Gartenb.
in Dresden.

Die am 1. Januar fälligen Zinsen unserer Antheilscheine werden im Bankgeschäft des Herrn **E. Nawradt, Galeriestraße Nr. 17,** ausgezahlt.

Chorgesangverein „Heim"

Gesellschaftsabend mit Weihnachtsbescherung in Tarbe's Restaurant, 1. Etage am Altmarkt. Beginn Abends 6 Uhr. Die Mitglieder sind gebeten, sich an der Schmückung des Christbaums Nachm. 3 Uhr zu betheiligen und hierzu Gegenstände mitzubringen.

Brauer.

Ausserordentliche Generalversammlung
der Mitglieder der Dresdner Brauergesellen-Kranken- u. Sterbekasse (eingeschr. Hilfsk.) Sonntag den 28. Decbr. Nachm. von 5—7 Uhr im **Stadt-Wald-Schlößchen, 1. Etage.**

Vortrag des Entwurfs der neuen Statuten. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. **Friedr. Barth.**

Dram. Club Tell.

Heute Weihnachtsbescherung in Renne's Restaurant, Bauznerstr. Anfang 4 Uhr. Gäste willk. D. V.

Tannhäuser.

Morgen Montag ½9 Uhr **Probe** in **Hofmann's Rest.,** Zillengasse 23, zum Fam.-Abend am 6. Jan. im Schillerschlößchen. Aller Ersch. unbed. nothwendig. Billetausgabe.

Bäcker-Innung

Ausserordentliche General-Versammlung
Montag den 29. Dec. c.,
Nachmittags 4 Uhr,
in **Helbig's Restauration** (Theaterplatz 2, blauer Saal).

Tages-Ordnung:

1. Aenderung des § 1 der Statuten.
2. Aenderung des Nebenstatuts der Lehrlingskrankenkasse.
3. Innungs-Angelegenheiten.

Joseph Hauswald.
Obermeister.

Ludolphus-Verein.

Laut Verordnung der hohen Behörde muß Dienstag den 30. December bei der General-Versammlung die Neuwahl vom Vorstand, Kassirer, Schriftführer und zu einem Stellvertreter stattfinden.
Der Vorstand.

Militär-Verein!

Unser **2. Familien-Abend** wird Dienstag den 6. Januar (den Neujahrstag) im **Trianon** abgehalten. Weiteres wird später bekannt gegeben werden.
Der Vorstand.

„Arion".

Unsere diesjährige **Christfeier** begehen wir heute Abend 7 Uhr im **Vereinslokal** u. finden über Art und Weise derselben die bereits erhaltenen Bestimmungen Anwendung. Die Herren Mitglieder werden gebeten, wegen Probe zum Stiftungsfest bereits Nachmittags **5** Uhr zu erscheinen. Pünktl. Erscheinen erwünscht. **D. V.**

G.-V. Germania.

Morgen Montag **Generalpr.** z. Neujahrs-Concert, Theater 8 Uhr, Sänger 9 Uhr im V.-Lokal.

Neustädter Chorgesang-Verein.

Heute **pünktlich** 7 Uhr.

Allgem. Krankenkasse für Maurer.

Dienstag, 6. Januar soll das

XVII. Stiftungsfest

in den **„Reichshallen"**, Palmstraße 15, gefeiert werden. Dasselbe beginnt Nachm. 4 Uhr und besteht in theatr. Vorstellungen, ausgeführt vom dramatischen Verein **Thalia** u. darauf folgendem Ball. Billets à 30 Pf. für Mitglieder und deren Angehörige sind zu entnehmen bei den Herren **Schäfer**, Schuhmachergasse 10, **Jacob**, Ehrlichstraße 4 und den Vereinsboten. Um zahlreiche Betheiligung bittet **die Verwaltung** durch **C. Jacob.**

Krankenunterstützungs- und Sterbekasse der Fleischergesellen zu Dresden.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Außerordentliche General-Versammlung heute Sonntag, 28. d. M. Nachmittags 4 Uhr im kleinen Saale des **Gewerbehauses**, Eingang am Queckbrunnen 6.

Tages-Ordnung: 1) Wahl des Vorstandes und des Ausschusses. 2) Verschiedene Mittheilungen.

Der Vorsitzende:
Gustav Dittrich.

AMV.

Allgemeiner Musikerverein.

Dienstag d. 30. December 1884 Nachmittags ½3 Uhr

General-Versammlung

im Saale zur **Tonhalle.**

Tagesordnung:

1) Jahresbericht und Justification des Rechenschaftsberichts.
2) Ergänzungswahl des Vorstandes und Neuwahl des Ausschusses.
3) Berathung des Tarifs.
4) Vereinsangelegenheiten.

NB. Auf § 43 des Vereinsstatuts wird **besonders aufmerksam gemacht.**
Der Gesammt-Vorstand.

Schlosser-Verein.

Mittwoch den 31. December, Abends ½9 Uhr, Christbescherung und Sylvesterfeier im Vereinslokal Quenzel's Restaurant, Am See 3. Jedes Mitglied hat ein verpacktes Präsent, nicht unter 25 Pf. Werth, zur Verloosung mitzubringen. Um zahlreiche Betheiligung **der Mitglieder nebst Angehörigen und deren Kinder** bittet **der Vorstand.**

NB. Eintritt nur gegen Vorzeigen der neuen Mitgliedskarte.

Allgemeine Schneider-Kranken- und Begräbnisskasse.

Den geehrten Mitgliedern hierdurch zur Nachricht, daß dieselben das neue Statut entweder beim Vorsitzenden **Feurig** oder beim Boten **Freiss** in Empfang nehmen können. Gleichzeitig wird auf die im neuen Statut aufgenommene Bestimmung hingewiesen, daß die Restanten nicht mehr wie früher mit 4 Monaten, sondern schon mit **3 Monaten Rest** aus der Kasse gestrichen werden.

Dresden, den 24. Decbr. 1884.
E. Feurig. Vors.

Kranken- und Begräbniß-Unterstützungskasse „Zufriedenheit" für Loschwitz u. Umgegend.

(Eingeschriebene Hilfskasse Nr. 10.)

Hierdurch theilen wir ergebenst mit, daß unser revidirtes Statut die Bestätigung der Kgl. Kreishauptmannschaft erhalten hat u. mit dem 1. Januar 1885 in Kraft tritt. Die Kasse befreit die Mitglieder vom Beitrittszwang zu einer Ortskrankenkasse u. gewährt bei einer Monatssteuer von 75 Pf. die Woche 9 Mark Unterstützung. Anmeldung zum Beitritt nimmt entgegen in **Loschwitz: E. Richter,** Grundstr. Nr. 113, in **Blasewitz: C. Funke,** Schillerplatz.
Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs-Kasse Providentiae,

eingeschriebene Hilfskasse.

General-Versammlung

Dienstag d. 30. Dec., Abends 9 Uhr, in den **Reichshallen,** Palmstr. 15.

Tages-Ordnung:

1. Neuwahl des Vorstandes,
2. der Ausschußmitglieder.
3. Kassenangelegenheiten, Ausgabe der neuen Statuten.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, dieselbe zu besuchen.

F. Nitzschner,
stellvertretender Vorstand.

Verein Unität.

Donnerstag, 1. Januar:

II. Familien-Abend,

bestehend in

Concert, Theater u. Ball

in **Bach's Etablissement.**

Herrn Schuhmacher **Gustav Löser** ein 999 Mal donnerndes **Hoch!** zu seinem heutigen Wiegenfeste, und wir wünschen, daß die Biergläser auf der Schönfelderstraße Polka tanzen.

Herrn und Frau Kaden

sagen unseren herzlichsten Dank für die zur Feier des 10jährigen Bestehens der Fabrik für Cotillongegenstände uns gemachten Geschenke mit dem Wunsche, daß sie wie bisher weiter wachsen möge.
Das Personal.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstage
der Frau Restaurateur **Sidonie Jurig.** Ein braves Mädchen war es doch und jetzt als Weibchen ist sie's noch, drumm wünschen wir ihr Glück und Segen, Gesundheit und recht langes Leben. Dies wünscht von Herzen ihr eine sehr altbekannte Familie.

Plauen,

Gemeinderaths-Wahl.

Hausbesitzer, wollt Ihr eure Interessen vertreten wissen, so wählt die Herren: Bäckermeister **Horn,** Handelsmann **Leonhardt,** Gärtner **Fessler.**

Mtg. d. 22. D. f. Aug. **Mitth. T. g.**

Max, große Sehnsucht, erbitte Brief unter bek. Adresse. Besten Gruß. **W.**

Lotio

Hab. d. jedesm. angered., d. nur u. gehört., im z. eil. H.

Mein Glück!

ich bleibe Dir ewig treu, Tausend Grüße und Küsse.

M. Th. 9999.

Versehen. — Ersuche Sie höflichst einen Brief bis Dienstag unter **M. H. 27** in die Exped. d. Bl. niederzulegen. **M. H.**

H.
Brief liegt unter „**Vertrauen**" in der Exped. d. Bl. **N. N.**

L. G. Erwarte Dich bestimmt 29./12. Abends 5 Uhr an der Kreuzschule. **J.**

H. E. 15. Mein einz. gel. B.! Habe an Dich ged., Du fehlst mir so sehr. Br. u. Bild nicht erhalten.

Veilchen, ich habe Dir verziehen. Bitte Brief Zwickau. **W. L.**

Im Verborgenen blühendes Veilchen!
Brief liegt unter Chiffre **M. G.** in der Expedition dieser Zeitung.

Anna Selma N.
Ich bin nicht böse auf Dich, aber dieses Verstecken ist kindisch, warum (wenn Du arbeitest) sollen wir Deine Adr. nichtwissen. Gr. B. N.

Bitte e. Br. liegt Hauptpost. **R. K.** Vergißmeinnicht.

A. H. Verspätet!

Antwort auf Briefchen vom 13. d. M. liegt am genannten Ort.

Heute Alle zu **Wohlgezogen,** Ecke Zeughausstraße und Elbberg. Dort giebt es großes amüsantes **Zaubertheater.**

Achtung!

Heute rendez-vous **Plauenscher Lagerkeller** zum Bockbierfest. Rettig gratis. **A. F. L. F.**

Königin der Nacht,

jedes Zimmer in einen duftenden **Blumengarten** verwandelnd, wie alle Neuheiten des **Parfumerie-** und **Friseurfaches,** behagliche **Damen-Friseur-Salons** zur Herstellung elegantester **Damenfrisuren** von **Frau u. Herrn Kirchel,** nach den neuesten Journalen ausgeführt, finden Damen, **Marienstraße Nr. 7, gegenüber den „3 Raben".** Ein Blick auf das **Schaufenster,** das beste **Spiegelbild** der Leistungsfähigkeit, verschafft Ueberzeugung.
Veritas.

Bei vork. Bedarf **künstl.**

Gebisse,

künstl. Zähne, Reparaturen, Plombirungen, Umänderungen zerbrochener Gebisse **zu mäßigem Preis** wird **Fritz Hansen,** Zahnkünstler, **Johannesstraße 4, 1. Etg.,** von Unterzeichnetem bestens empfohlen.
Dr. med. **Berthelen.**

Auf die **morgen Montag Postplatz 1,** Promenadenseite stattfindende

Auction

von Sol. Messern u. Gabeln, Löffeln, Lampen, Eimern, Wasserkannen, Wannen, Kochtöpfen u. Pfannen, Albums, Galanterie- und Kurzwaaren m. aufmerksam **d. A.**

Reine Wolle.

Geraer Kleider-Stoffe,
schwarz u. farbig, sowie Neuheiten in hellfarbigen u. weißen reinwollenen Stoffen für Gesellschafts- u. Brautkleider, ferner prachtvolle **reinwollene** Stoffe **für Pelz-Bezüge** u. **Mäntel** kauft man in **großartigster** Auswahl am **besten u. billigsten** nur in der **Fabrik-Niederlage Geraer reinwollener Kleider-Stoffe** von **S. Nahmmacher, Amalienstraße 1, Eckhaus am Pirnaischen Platz.**

Wer Schürzen kaufen will, sehe sich zuerst die Schaufenster des Spezialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen an von Alex. v. Campen, Altm., Ecke Schreiberg. **R.**

Bei Einkauf von

Filzschuhen

sei empfohlen **Rich. Schubert,** Annenstraße, **vis-à-vis der neuen Post.**

Jedermann sei bei eintretendem Bedarf die altrenommirte **Hut- und Filzwaarenfabrik** von

H. Buchholz,

Annenstrasse 28, gegenüber der Röhrhofsgasse, bestens empfohlen. Man bekommt da feine **Cylinder-,** sowie **Filzhüte** für Herren, Damen und Kinder, als auch feine und starke **Filzschuhe, Filzpantoffeln, Stiefeletten** u. s. w. in bester Qualität zu billigsten Preisen in **Massen-Auswahl. Regenschirme. Reparaturen prompt** u. billigst.

Auf das

Uhren-

Geschäft von **P. Stuckart,** Uhrmachermeister, Güntzplatz 1 (Wagenplatz) wird bei Bedarf von Weihnachtsgeschenken aufmerksam gemacht. **S.**

J.

Die unter der **Marke J.** rühmlichst **bekannte,** von der renommirten Cigarren-Handlung **A. E. Simon,** Pillnitzerstraße, seit 10 Jahren eingeführten **Cigarre** wird von Kennern allen Rauchern sehr empfohlen.
El Mata dor.

Die solidesten und besten

Brodhobel

fanden wir bei Messerschmied **Peschel,** Annenstr. **37.** D. R.

Karlsbader

Glacee-, Wildleder- und Futter-Handschuhe kauft man gut und billig **Amalienstraße 10 und Moritzallee. K.**

Wer sich ein ärztl. empf. wolle **gestricktes Gesundheits-Corsett** bill. kauf. will, sei das Geschäft von **Mathilde Barthold, Amalienstr. 8,** best. empfohlen.

Für Filz-Cylinder,

Knock à bauts, Kinderhüte u. Mützen, sowie **Filzschuhe Pantoffeln,** Filzstiefeln, Stiefeletten, Galloschen, Ueberschuhe, Eishacken ist die beste und billigste Bezugsquelle **Bruno Köberling's** Hut- u. Filzwaarenfabrik, **Wallstraße 14.**

Portemonnaies,

Cigarren-Etuis, Taschen, Album, Necessaires, Schul-Tornister, Schreibmappen u. s. w. erhält man solid und billig bei **C. Heinze,** Nr. 11 Breitestraße Nr. 11, gegenüber Ritterhof. **K.**

Der weltberühmte

Karlsbader Kaffee.

Herm. Koch, Altmarkt 10.

Das seit 10 Jahren auf hiesiger Wallstraße 8 sich befindende

Damen-Frisurgeschäft

von **A. Marth** ist namentlich den Damen angelegentlichst zu empfehlen, welche ihre Haare durch regelmäßiges Schneiden der Spitzen u. Reinigen von Schuppen durch geeignete Kopfwasser pflegen, sowie bei Bedarf von Haararbeiten **reell** bedient sein möchten. Bei zuvorkommender und freundlicher Bedienung lehrt **Frau Marth** die neueste **hohe Frisur gratis,** überhaupt zu jedem Kopf die geeignetste. Ungenirt können sich die Damen in diesem Geschäft bewegen, indem **nur** Damen da verkehren. Spezialität: unsichtbare **Stirntuffs** u. **Löckchen** von naturwelligen Haaren zum Schonen des eigenen, sowie von glatten zum Verstärken bei den dünnen Scheitelhaaren. Damen mit schwachem Hinterhaar und kahlen Stellen finden daselbst praktische **Neuheiten. Veritas.**

Zum Einbinden alt Gesangb. in **neue** w. **H. Schüller,** Gerichtsstraße 19, empfohlen. **R.**

Mollige Filzschuhe.

Die **Waldheimer Tuch- u. Filzwaaren-Fabrik-Niederlage** von **Ernst Schöne,** Am See 23a, Ecke der kleinen Plauenschegasse, ist wegen ihrer Reichhaltigkeit und soliden Preisen halber bei nur guter Qualität hiermit bestens empfohlen. **F.**

Für Vereine.

Geschenke in **Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Feuerzeugen und Rauchrequisiten,** originell und praktisch, findet man billigst in größter Auswahl bei **Reinhold Hoffmann & Co.,** Kreuzstraße 5, Augustusstraße 4.
D. G. A. u. E.

Gedichte, Gesuche,

Briefe, Festreden, Toaste, Prologe, Tafellieder, Kläue, Sylvester-Lieder u. -Reden, Testamente, Verträge u. s. w. fertigt **diskret** und **vorzüglich** (auch auf **brieflichem** Wege) u. ertheilt treffend **Rath** u. **Auskunft:** der Literat **Hugo Fleischer,** Dresden, Wilsdrufferstr. Nr. 34, 2. Etage. **P. u. W.**

Lasse sich

Niemand durch falsche Angaben irreleiten. Die in der Ausstellung für Handwerkstechnik praktisch vorgeführten neuesten, für jede Stärke verstellbaren **Brodhobel** sind **nur allein** in der Dampfhobelschleiferei und Messerfabrik von **Max Herrfurth & Co.,** a. d. Sophienkirche, unter Garantie für Brauchbarkeit zu haben.

Neujahrskarten,

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung, findet man bei **C. G. Schütze,** gr. Weißnerstraße Nr. 1. **D. R.**

Auf die Dresdner

Filzschuh-Fabrik,

Freibergerstrasse 8,
wird wegen ihrer gewalkten Waare, wie Filzschuhe, Stiefeln u. Pantoffeln ohne Naht, aus dem Ganzen, ganz **besonders aufmerksam** gemacht. **B. Nau.**

Bei Bedarf von Cylinderhüten, Filzhüten, Knabenhüten, sowie **Filzschuhen,** Filzpantoffeln, Filzstiefeln und Filzsohlen sei ganz besonders die gutrenommirte **Hut- und Filzwaarenfabrik** von

Rich. Schubert,

Annenstraße, **vis-à-vis der neuen Post,** bestens empfohlen.

In

Gold- u. Silberwaaren

findet man **reizende Neuheiten** als Weihnachtsgeschenke bei **Franz von Schlechtleitner,** Goldarbeiter, Annenstraße Nr. 31, direkt bei d. Annenkirche. **D. R.**

Wie so Viele

haben das Bedürfniß, sich gut und modern zu kleiden, können aber nicht für neue gute Garderobe die gewöhnl. enorm hohen Preise anlegen! Wir verweisen auf eine nicht allein wirklich billige, auch vorzugsweise **gute Quelle** in **Herren- u. Damengarderobe,** auch nach Maß, auf das uns für sehr renommirt bekannte reiche Lager von **Immanuel Jacob, Badergasse 6** im **Bäckerhaus,** im Laden (kein Hausstand in der Hausflur) und 1. Etage, woselbst die **wirklich eleganten,** von Cavalieren herrührenden **Monatssachen,** sog. **Abonnementskleider** in allen Größen vertreten sind; auch für **Jünglinge** und **Knaben,** nicht abgetragen, nur entwachsen; machen aber besonders aufmerksam, sich nicht in den nebenanliegenden Hausfluren **anlocken** zu lassen, sondern gefälligst **aufmerksam** auf **„Nr. 6"** im **Bäckerhaus! D. R.**

Schlafröcke

fanden wir in größter molligster Auswahl nur gut und billig in der **Dresdner Schlafrock-Fabrik** von **S. Meyer jun., Frauenstraße Nr. 4 und 5.**
M. u. B.

Damen,

denen ihre Verhältnisse gebieten, sich **elegant** und **gediegen** zu kleiden u. **billig dazu** kommen möchten, können wir **angelegentlichst das älteste Geschäft herrschaftlicher Damen-Garderobe, Badergasse Nr. 6, 2. Etg.,** „im Bäckerhause" empfehlen. **D. R.**

Theater, Concerte, 28. Dec.

Mittel- Billet- Verkauf: Theaterkasse, Seestraße 16.

K. Hoftheater. Altstadt.

Mittel-Preise.

Die Folkunger.

Große Oper in 4 Akten von S. H. Mosenthal. Musik von Edmund Kretschmer.

Magnus	Hr. Riese
Maria	Frl. Malten
Kristin, Amme	Frl. Reuther
Lord Olafson, ihr Sohn	Hr. Bulß
Bengt, Herzog v. Schonen	Hr. Eichberger
Stenbetril, sein Vertrauter	Hr. Decarli
Anspar, Alch. Abt. Stabal	Hr. Fischer
Ein dalekarlisches Mädchen	Frl. Bigler
Ein Mann aus dem Volke	Hr. Tempelin
Ein Offizier der Leibwache	Hr. Richter

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag: Romeo und Julie.

Dienstag: Zum Besten des Pensionsfonds für das Sänger-Chor des Kgl. Hoftheaters: Der Trompeter von Säkkingen.

(In der Neustadt.)

Mittel-Preise.

Deficit.

Lustspiel in 4 Akten von Julius Rosen.

Commerzienrath Krause	Hr. Jaffé
Agathe, seine Frau	Frl. Reinaud
Emma, deren Tochter	Frl. Diacono
Sebastian Sauer, Großhändler	Hr. Schubert
Emil, sein Sohn	Hr. Bellmer
Adda, seine Tochter	Frl. Dullinger
Laura von Schierling	Frau Wolff
Otto Frank, Bankbeamter	Hr. v. d. Osten
Erich Seufermann	Hr. Bauer
Burghart, Buchhalter	Hr. Scheibe
Müller, Kaufmann	Hr. Michelsen
Marie, seine Frau	Frl. Häßel
Hochmann, } Kaufleute	Hr. Erdmann
Fried, } Kaufleute	Hr. Kramer
Johanna, Stubenmädchen	Frl. Michaelis
Peter, Diener bei Sauer	Hr. Löben

Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Montag: Geschlossen.

Dienstag: Deficit.

Residenz-Theater.

(Fernsprechstelle 183.)

Nachmittags zu ermäßigten Preisen:

Goldhärchen und Prinz Uebermuth.

Phantastisches Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von C. Möller. Musik von Kapellmstr. J. Beil.

König Tamian	Hr. Berla
Prinz Uebermuth	Frl. Bendel
Der Hofmeister	Hr. Richter
Der Stallmeister	Hr. Stolberg
Zwirn, Hofschneider	Hr. Wilhelmi
Goldhärchen	Frl. Wahr
Carl } seine Kinder	Hans Werner
Hans } seine Kinder	Max Scheffow
Jakob } seine Kinder	Otto Seifert
Fritz } seine Kinder	Ernst Seibel
Liese } seine Kinder	Anna Seifried
Leni } seine Kinder	Johanna Hahn
Ulri } seine Kinder	Henriette Richter
Eine Fee	Frl. Monatti
König Heinzelmann	Hr. Holm
Purr	Susanne Lenoir
Murr	Max Lauser
Knurr	Alfred Lauser
Erster Frosch	Hr. Schwarz
Zweiter Frosch	Hr. Meier
Ein Diener des Königs	Hr. v. Strausky
Ein Gerichtsdiener	Hr. Müller

Die Tänze einstudirt von Hrn. Balletmstr. Friedrich und ausgeführt vom Kinderballet. Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends:

Eine Nacht in Venedig.

Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Strauß.

Guido, Herzog von Urbino	Hr. Denoie
Bartolomeo Delacqua	Hr. Hanno
Stefano Barbaruccio	Hr. Schwarz
Giorgio Testaccio	Hr. Halm
Barbara, Delacquas } Frauen	Frl. Selden
Agricola, Barbaruccios } Frauen	Frau Bell
Constantia, Testaccios } Frauen	Frl. Meier
Annina, Fischerstochter	Frl. Mahr
Caramello	Hr. Gabriesser
Pappacoda, Maccaronikoch	Hr. Wilhelmi
Ciboletta, Köchin	Frl. Bender
Enrico Piselli, Seeoffizier	Hr. Richter
Centurio, Page } des Herzogs	Frl. Monatti
Balbi, Diener } des Herzogs	Hr. Stolberg
Rosinga } Senatorenfrauen	Frl. Engelmann
Macedonia } Senatorenfrauen	Frl. Erhardt
Theodolinde } Senatorenfrauen	Frl. Linde
Cantilleno } Senatorenfrauen	Frl. Giesemann I
Petronilla } Senatorenfrauen	Frl. Richter
Liberata } Senatorenfrauen	Frl. Schelle
Ein alter Fischer	Hr. Müller
Ein Weib aus dem Volke	Frau Eilenstädt
Ein Fischweib	Frau Groß
Ein Blumenmädchen	Frl. Gietz
Ein Obstverkäufer	Hr. Meyer
Ein Wasserträger	Hr. Grunert
Ein Bohnenhändler	Hr. Helbig
Eine Topfhändlerin	Frl. Giesemann II
Peppino, ein Junge	Fl. Werner

Anfang ½8 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Morgen: Dieselben Vorstellungen.

Victoria-Salon.

Waisenhausstraße Nr. 25.
Anfang ½4 und ½8 Uhr.

CONCERTE.

Terrasse (Trenkler) Anfang 4 u. ½8 Uhr.
Gewerbehaus (Mannsfeldt) 4 u. ½8 Uhr.
Lincke'sches Bad (Ehrlich) Anf. 4 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,0* 6,0 12,5 3,0 4,30* 7,30 — Ank. 10,0* 11,37 2,19 7,12 10,0* 10,40.
Berggießhübel: 9,20 2,10 6,50 — Ank. 10,1 1,46 8,30.
Berlin (Friedrst.): 6,45 10,24* 2,36 7,40 — Ank. 10,44* 11,50 6,11 11,7.
Berlin (via Röderau): 3,45 8,35* 2,15 6,45 7,45* — Ank. 12,44 4,48 8,25* 12,13 12,57*.
Breslau: 12,45* 8,50 10,25* 12,10 3,0 8,35 — Ank. 3,55* 7,50 2,3 3,56* 5,36 10,0.
Bodenbach (Altst.): 1,0* 6,0 7,0 (8,5 bis Pirna) 9,20 11,0* (12,5 bis Pirna) 12,45 (2,10 bis Schandau) 4,20 6,50 (9,20 bis Pirna) (11,15 bis Schandau) — Ank. 3,38* (6,30 von Pirna) (7,33 von Schandau) 10,1 12,30 1,46 (2,30 von Pirna) (5,20 von Schandau) 6,55 7,13* (7,55 von Pirna) 8,50 10,29.
Chemnitz (via Freiberg): 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 — Ank. 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Cottbus: 9,45 2,35 6,5 — Ank. (8,22 von Ruhland) 11,41 6,25 12,23*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 6,55 1,25 7,20 — Ank. 7,57 2,19 7,19.
Eger (via Reichenbach) 5,0* 6,0 9,0 12,5 4,30* — Ank. 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Freiberg: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 (11,10 Sonnt. u. Mittw.) — Ank. (6,4* Mont. u. Donnerst.) 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Görlitz (Neust. Bahnh.): 6,0 8,50 10,25* 12,10 3,0 5,0 (6,45 bis Bischofsw.) 8,35 (11,20 bis Bautzen) 12,45* — Ank. 3,35* (5,20 von Bautzen) 7,50 11,0 2,3 3,55* 5,36 7,25 10,0 (10,48 von Bischofswerda.)
Großenhain (Neust. Bahnh.): 6,15 8,25 9,45 11,20 2,15 3,25 6,5* 7,33* 7,45* 11,5 — Ank. 8,22, 10,30 11,41 1,7 2,34 4,48 6,25 10,27 12,26*.
Hainichen: 6,0 12,5 3,0 7,20 — Ank. 11,37 2,19 7,12 10,55.
Hof: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* (7,20 bis Zwickau) 9,10 — Ank. 7,57, 10,0* 11,37 (2,19 von Zwickau) 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Kamenz: 6,0 8,50 12,10 5,0 8,35 — Ank. 7,50, 10,30 2,3 5,36 10,0.
Karlsbad (via Teplitz): 1,0* 6,0 7,0 12,45 — Ank. 3,38* 1,46 6,55.
Königsbrück: 8,00 3,0 8,45, — Ank. 7,50 2,3 7,25.
Leipzig (via Döbeln): 7,25 11,45 1,55 5,5 (8,5 bis Leisnig) — Ank. (6,5 v. Leisnig) 11,59 4,29 6,51 9,57.
Leipzig (via Riesa): 4,15* 6,15 8,25 9,45 (bis Riesa) 11,20 2,25 6,5 7,34* 11,0 — Ank. 7,30 (von Riesa) 8,22 10,30* 11,41 (1,7 von Riesa) 2,34 6,25 8,15* 10,27 12,25*.
Lommatzsch: 4,15* 11,20 2,25 7,35 — Ank. 8,22 2,34 10,27 12,25*.
Meißen: 7,25 8,45 10,35 11,45 (12,25 bis Kötzschenbroda) 1,55 2,15 5,5 6,45 8,5 (9,15 bis Kötzschenbroda) 11,5 — Ank. 6,36 8,5 10,15 11,59 (1,48 von Kötzschenbroda) 2,50 4,29 6,51 7,43 8,48 9,57 (10,18 von Kötzschenbroda).
Moritzburg-Radeburg: 7,25 1,55 6,05 — Ank. 8,5 1,7 8,48.
München (via Hof-Bamberg): 5,0* 9,0 4,30* 9,10 — Ank. 7,57, 10,0* 10,0*.
München (via Hof-Regensburg): 5,3* 9,10 — Ank. 7,57 11,37 10,0*.
München (via Eger): 5,0* — Ank. 10,0*.
Sebnitz (via Schandau): 7,0 9,20 11,0* 2,10 4,20 6,50 8,45* — Ank. 7,38 10,1 12,30 5,20 6,55 10,29.
Stolpen, Neustadt (via Pirna): 6,0 11,0* 2,10 6,50 — Ank. 7,33 12,30 6,30.
Teplitz (via Aussig): 1,0* 6,0 7,0 12,45 4,20 — Ank. 3,38* 10,1 1,46 6,55 10,29.
Teplitz (via Dux-Bodenbacher Bahn): 9,20 4,20 — Ank. 12,30 6,55.
Tharandt: 6,0 6,55 9,0 10,40 12,5 1,25 3,0 4,0 7,20 9,10 11,10 — Ank. 6,40 7,57 9,25 11,37 12,37 2,19 4,25 6,25 7,12 9,5 10,55.
Wien (via Tetschen): 7,0* 12,45 8,45* — Ank. 7,09* 1,46 8,50.
Wien (via Bodenb.-Prag): 7,0 11,0* 12,45 (4,20 bis Prag) 1,0* — Ank. 3,38* 1,46 (6,55 von Prag) 7,13* (10,29 von Prag).
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6,0 8,50 12,10 5,0 (6,45 bis Zittau) — Ank. (7,50 von Zittau) 11,0 2,3 (5,30 von Zittau) 7,25 10,0.
Zittau (via Herrnhut): 12,45* 6,0 8,50* 10,25* 12,10 3,0 5,0 — Ank. 11,0 2,3 3,55* 5,36 7,25 10,0.
Omnibuszüge von Friedrichst. bis Neundorf: 6,30 8,50 12,35 3,0 6,15 8,50 — Ank. 7,36 10,3 1,38, 4,13 7,21 10,1.

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.
Den Kourier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 3,27 7,10 7,42 8,4* 9,30 10,35 12,42 1,40 1,52 2,55 5,25 7,2 7,17* 7,50 10,40; vom Böhm. Bahnhof nach dem Schles. Bahnhof: 12,25 3,40 6,25 10,10* 11,45 2,40 4,40 8,15 11,0; vom Leipz. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: 12,30* 12,45* 6,42 8,30 10,37* 11,47 12,7 12,24 1,13 1,55 2,42 6,35 6,50 8,20* 8,36* 10,5 10,40; vom Schles. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: 4,0* 5,40 8,5 11,20 2,16, 4,0* 5,50 7,48 10,11. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 10,15* 2,27 7,50; vom Berliner Bahnhof nach dem Böhm. Bahnhof: 10,47 11,50 6,16.

Sächsischer Prinz, Striesen,
nahe der Pferdebahn Schäferstraße-Striesen.
Heute Ballmusik. F. Töpfer.

Niederer Gasthof
Kesselsdorf.
Montag den 29. December 1884
Gr. Militär-Concert,
gegeben vom 1. Husaren-Regiment aus Großenhain unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeter **A. Müller,** wozu ergebenst einladet **O. Nollau.**

Grüne Wiese.
Heute Ballmusik. R. Thiele.
Mittwoch Sylvesterfeier mit Lichterlanz.

Altona. Freier Tanz von 5–8 Uhr bei starkbesetzter **Ballmusik.** H. Schwarze.

Gasthof zum Grafen Thun, Neustriesen.
Heute Ballmusik. W. Hammer.

Restauration Schusterhaus.
Heute Ballmusik, starkbesetztes Musik-Orchester. C. Knobloch.

Blasewitz.
Heute Ballmusik. Th. Förster.

Reh's Etablissement
Deutscher Kaiser
in Pieschen. (Größtes Ballokal d. Umgegend Dresdens).
Heute starkbesetzte Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Ergebenst A. Reh.

Gasthaus Neuostra.
Heute Sonntag Ballmusik.
Achtungsvoll L. Hähnel.

Bellevue.
Heute und morgen **gutbesetzte Ballmusik** und **Tanzverein.** K. Menz.

Eintracht. Heute von 4 Uhr an **Tanzvergnügen** und morgen von 7–11 Uhr **Tanzverein** zu 50 Pf., schöne **Kegelbahn,** sowie selbstgebackene **Käsekäulchen, ff. Biere.** A. Görtz

Gasthof z. Steiger, Potschappel.
Heute **Wintergarten-Concert** und **grosser öffentlicher Ball.** Hochachtungsvoll Heinrich Lehmann.

Tonhalle.
Heute und morgen Ballmusik.
Heute von 4–7 Uhr Tanzverein.
NB. Morgen von 7 bis ½11 Uhr **Tanz** mit Entree für Herren 50, für Damen 20 Pf. Achtungsvoll **G. Gähde.**

Etablissement Felsenkeller.
Heute
Concert u. Ball.
Das Entree ist für einen wohlthätigen Zweck bestimmt.
Achtungsvoll E. Weichelt.

LOSCHWITZ
Gasthof Demnitz.
Heute Sonntag
Grosser Ball.
Gustav Demnitz.

Etablissement Zschertnitz.
Heute Sonntag wieder ein **Tänzchen** in aller Gemüthlichkeit u. s. w., dabei gute Speisen und Getränke, große Winterlandschaft mit Schlittenbahn. Hochachtungsvoll H. Heide.

Hamburgs. Heute und morgen Ballmusik u. Tanzverein. Agnes Krause.

Orpheum, Kamenzerstr. Nr. 9 u. 10.
Heute Ballmusik,
von 4–7 Uhr **Tanzverein** zu 50 Pf. A. Anger.

Reichshallen.
Heute Sonntag von 4–7 Uhr, morgen von 7–10 Uhr **Tanzverein,** nachdem **Ballmusik,** wozu einladet Julius Fröde.

Elysium Räcknitz. Heute Sonntag **Ballmusik.** G. Höne.

Körnergarten.
Heute Sonntag von 5, morgen Montag v. 7 Uhr an **Tanzmusik.** Gute Speisen. ff. Biere. Achtungsvoll **Fr. Kriehl.**

Stadt Bremen.
Heute Sonntag von 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein H. Haubold.

Floragarten.
Heute von 4 Uhr ab Tanzvergnügen.
Hierzu ladet ergebenst ein F. Fichtner.

Schweizerhaus.
Heute Ballmusik, von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.
L. Franke.

Colosseum.
Heute Sonntag **Ballmusik,** von 4–7 Uhr **Tanzverein.** Montag **Tanzverein.** Ernst Fritzsche.

Goldne Krone in Strehlen.
Heute ein Tänzchen.
Achtungsvoll E. Naumann.

Centralhalle. **Heute Ballmusik.**
Von 4 bis 7 Uhr **Tanzverein.**
Morgen
Damenkränzchen.
Achtungsvoll H. Wagner.

TIVOLI.
Heute und morgen Ballmusik.
Heute von 4–7 Uhr, morgen von 7–10 Uhr **Tanzverein.**
N. A.: Otto Böhme.

Park Reisewitz.
Heute Sonntag **starkbesetzte Ballmusik.**
Passepartouts für 1885 werden heute ausgegeben.
Mittwoch große Sylvesterfeier.
Achtungsvoll A. Freiesleben.

Schneider's Gasthof in Vorstadt Neudorf.
Heute **Ballmusik,** von 4–7 Uhr **Tanzverein.** W. Geller.

Odeum. Heute und morgen **Ballmusik.**
Heute von 4–7, morgen von 7–11 Uhr **Tanzverein.** Morgen von 7–11 Uhr Entree mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 20 Pf.
A. verw. Franke.

Ballhaus.
Heute und morgen **Ballmusik,** heute von 4–7 Uhr, morgen von 7–½11 Uhr **Tanzverein.** Entree mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. H. Anger.

Strehlen. Heute Sonntag **Ballmusik.**
Ergebenst C. Palitzsch.

Mißbach's Säle.
Heute Ballmusik,
von 4–7 Uhr Tanzverein.
Morgen von 7–10 Uhr **Tanzverein.** Entree mit Tanz: Herren 50, Damen 20 Pf. Jede einzelne Tour 10 Pf., gleichviel ob Streich- oder Blasmusik. M. Missbach.

Gasthof Niedersedlitz.
Heute Sonntag zum 4. Feiertag **grosses Extra-Concert** vom Schützenregiment Nr. 108 unter Leitung des Herrn Director **Thoss.** Fein gewähltes Programm. **Nach** dem Concert **Ball.** Anfang halb 8 Uhr. Achtungsvoll **Carl Beil.**

Gambrinus.
Heute Ballmusik,
von 4–7 Uhr **Tanzverein.** C. Möser.

Diana-Saal.
Heute und morgen Ballmusik.
Heute von 4–7 Uhr **Tanzverein.** Morgen von 7–½11 Uhr **Tanzverein.** Entree mit Tanz für Herren 50 Pf., Damen 20 Pf.
Großes Bockbierfest in sämmtlichen Lokalitäten.
E. Voigtländer.

Restaurant Brauns Hotel
Vorzügliches Bockbier
vom **Plauenschen Lagerkeller** empfiehlt F. W. Braun.

Eldorado.
Heute und morgen Ballmusik.
Tanzverein heute von 4–7, morgen 7–10 Uhr zu 50 Pf. Streichtour 10 Pf. Mittwoch **gr. Sylvesterfeier,** Ballmusik mit Lichterpolonaise u. Präsentvertheilung. E. W. Siedel.

Uhlmann's Gasthof, Löbtau.
Strassenbahn Postplatz-Löbtau-Schusterhaus.
Heute von Nachm. 4 Uhr an **großes Frei-Concert** im gutgeheizten Saale, hierauf **öffentliche Ballmusik.**
Ergebenst R. Uhlmann.

Brauerei-Restaurant
zum Lindengarten.
Heute und morgen **starkbesetzte Ballmusik.** Entree 10 Pf. Damen frei. **ff. Biere** und **gute Küche.**
Achtungsvoll **Emil Weber.**

Damm's Etablissement.
Heute **Ballmusik.** Von 4 bis 7 Uhr **Tanzverein.** Morgen von 7 bis ½11 Uhr **Tanzverein.** Entree mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. **Müller.**

Zum Markgraf, Görlitzerstraße 47.
Sonntag und Montag **Ballmusik im schön dekorirten Saale.** Entree 5 Pf. Achtungsvoll **H. Böhme.**

Anzeige.
Die beiden Rechenkünstler
Max Franz und **Philipp Roth**
werden in
Braun's Hotel
heute Sonntag den 28. December, um 3 Uhr Nachmittags, für die Schüler der gesammten hiesigen Schulen eine **außerordentliche Production** in der Kopfrechenkunst geben. Entree für Schüler nur 20 Pf., für sonstige Besucher 30 Pf.

Nur noch einige Tage!
Ostpreußisch-Pommersche Weihnachtsfeier
„Restaurant 3 Karpfen",
große Brüdergasse 9.
Jeden Tisch ziert ein brennender Christbaum. Ausschank des hochfeinen Stargarder Bauern-Bräu.
Emil Genois.

Russischer Hof,
8 Wilsdrufferstraße 8.
Neu eröffnet!
Wein- und Frühstückstuben
Special-Ausschank
der rühmlichst bekannten, garantirt reinen
Ungar-Weine
von
Andreas Saxlehner,
vorzügliche Schaft- [illegible] Original-Preise.
Um gütigen Besuch bittet hochachtungsvoll
C. H. Gruschwitz.

Verein für Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg.
Unter Hinweis auf § 3 der Statuten zeigen wir den Mitgliedern hierdurch an, dass die **Mitgliedskarten pro 1885** in unserm Bureau, Deichstrasse Nr. 1, **zur Einlösung bereit liegen.** Die Verwaltung.

Zur „luftdichten Bierstube",
12 große Brüdergasse 12.
Auf vielseitigen Wunsch habe ich die längst erwartete imit.
Negerin
unter großen Opfern zur Bedienung gewonnen. Der so beliebt gewordene
Dresdner Bürgerbräu-Bock
wird von deren Hand den werthen Gästen kredenzt und hoffe durch regen Besuch meine Mühe belohnt zu sehen.
Luftdichter.

Blasewitz.
Progymnasium, Realklassen und Elementarschule
Institut Pietzsch.
Anmeldungen für Ostern bei dem Unterzeichneten.
Programme gratis im Schulhaus.
Blasewitz, Residenzstraße 12. Dir. A. Thürmer.

Dr. Gadner's Heilanstalt für innere Krankheiten, Niederlößnitz bei Dresden, Station Weintraube.
Guter Winter-Aufenthalt für Kranke aller Art.

Künstliche Zähne,
ganze Gebisse, sowie einzelne Zähne, Umarbeitungen, Reparaturen, Plombirungen, Reinigen der Zähne 2c. in solider Ausführung bei mäß. Preisen.
A. Peschke, Neumarkt 6, 2. Etage.

J. Frödrich, Waisenhausstraße 28, 2. Et., gegenüber dem Victoria-Hotel-Garten, empfiehlt sein Atelier für **künstliche**
Zähne, ganze **Gebisse,**
Reparaturen, Plombirungen etc. unter **Zusicherung gewissenhafter Ausführung bei soliden Preisen.**

Tanz-Lehr-Institut
Bautznerstraße 7.
Montag den 5. Januar beginnt der 3. Tanz-Kursus. Anmeldungen daselbst oder Reissigerstraße 16, I. E. Friedrich.
NB. Garantire für einen regelmäßigen, den besten Gesellschaftskreisen entsprechenden Unterricht.

Königliches Belvédère

der Brühl'schen Terrasse.

Heute Sonntag den 28. December 1884

2 Concerte

von der Kapelle des Kgl. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm König von Preußen", unter Direktion des Königlichen Musikdirektors Herrn

A. Trenkler.

1. Concert Anfang 4 Uhr
2. Concert Einlaß 7 Uhr, Anfang ½8 Uhr

Entree 50 Pf.

Th. Fiebiger.

Gewerbehaus.

Heute Sonntag den 28. December 1884

Zwei Concerte

von Herrn Kapellmeister

H. Mannsfeldt mit seiner Kapelle.

Anfang 4 und 7½ Uhr. Entree 75 Pf.

Abonnements-Billets sind 6 Stück zu 3 Mark an den bekannten Verkaufsstellen und an der Kasse zu haben.

Lincke'sches Bad.

Heute Sonntag

Grosses Concert

von der Kapelle des K. S. 1. (Leib-) Gren.-Reg. Nr. 100 unter Direction des K. Musikdirektors Herrn

A. Ehrlich.

Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf. J. Linke.

Abonnement-Billets 5 Stück 1 M. 50 Pf. sind an der Kasse zu haben.

Nach dem Concert großer Ball.

Rohleder's

Etablissement in Löbtau.

Heute Sonntag

Grosses Concert

von der Kapelle der Kgl. Sächs. Pionniere unter Direction des Musikdirectors Herrn

A. Schubert.

Anfang 4 Uhr. Entree **30** Pfge. **Billets** à **25** Pfge. an den bekannten Verkaufsstellen, sowie 4 Stück 1 Mark an der Kasse.

Nach dem Concert **grosser Ball.**

Hochachtungsvoll **A. Rohleder.**

Bergkeller.

Heute Sonntag

Gr. Militär-Concert

vom Königl. Stabstrompeter Herrn

A. Franz

mit der Kapelle des Garde-Reiter-Regiments.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Dem Concert folgt **Ball.**

Donnerstag den 15. Januar Grosser Maskenball.

R. Hopf.

Königlich Niederländischer

Circus O. Carré

Sonntag den 28. Decbr., um 4 und 7½ Uhr

zwei grosse Gala-Fest-Vorstellungen

mit stets variirenden Programm-Piècen. Es kommen abwechselnd in sämmtlichen Vorstellungen folgende Hauptnummern zur Vorführung: **Die Fuchsjagd, Festspiele unter Kaiser Titus, Der Barbier von Sevilla,** Vorführung der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde durch den Direktor **Oscar Carré,** Auftreten sämmtlicher neu engagirter Spezialitäten: Mr. **Cee-Vee,** Luftgymnastiker, Truppe **Fratelli-Zemelini,** Granit-Pflastersteine-Concertisten, Auftreten allererster Künstlerinnen und Künstler. Zum letzten Male: Die Fuchsjagd.

Montag, 29. Decbr., Abends 7½ Uhr: Erste Aufführung der in allen größeren Städten mit so großen Erfolgen gekrönten Zauberpantomime **Aschenbrödel, oder: Der gläserne Pantoffel.**

Alles Nähere besagen Plakate und Ausstragzettel.

Oscar Carré, Direktor des Kgl. Niederl. Circus, Ritter ꝛc.

Victoria Salon

Heute 2 große Vorstellungen.

In beiden Vorstellungen

und nur noch bis Dienstag Auftreten der

Prinzess Pauline,

die kleinste Dame der Welt, 42 Centimeter groß,
Auftreten der Akrobatentruppe Leglere,
der Damen-Gesellschaft Heisler,
der Soubrette Frl. Alwine Valida,
der Soubrette Fräul. Franziska Carina,
der Grotesk-Pantomimisten Wills & Caro.

Anfang der 1. Vorstellung ½4 Uhr. Kleine Preise.
Anfang der 2. Vorstell. ½8 Uhr. Gewöhnl. Preise. **A. Thieme.**

Schützenhaus, Windmühlen-Straße

Nr. 3.

Sonntag den 28. und Montag den 29. **starkbesetzte Ballmusik** von 4–7, M. von 7–½11 Uhr **Tanzverein.** W. Prüfer.

Freitag den 2. Januar, Abends 7 Uhr,

im

Saale des Gewerbehauses

CONCERT

zum Besten des Alterversorgungs-Fonds des Vereins

Dresdner Presse

veranstaltet von

dem K. Kapellmestr. Hrn. Hofrath **Schuch** unter gütiger Mitwirkung der Damen Fräulein **Therese Malten,** Königl. Kammersängerin, Fräulein **Pauline Ulrich,** Königl. Hofschauspielerin, sowie der Herren **Heinrich Gudehus,** Kgl. Hofopernsänger, **Joh. Lauterbach,** Kgl. Concertmeister. und Professor **Eugen Krantz.**

Numerirte Billets à 4, 3 und 2 Mark, sowie Stehplätze à 1 Mark sind in der Kgl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** im Kaufhause zu haben.

Trianon.

Heute Sonntag den 28. December

nur Nachmittags

Grosse

Vorstellung und Concert

von dem weltberühmten u. sensationellen Künstlerpaare

Mrs. Schellin und Willies

in ihren vorzüglichen Leistungen in der höheren

Magie u. Physik.

Einlaß 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Die ausgegebenen Billets haben Giltigkeit.
Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Dresdner Prater.

Heute Sonntag den 28. December

Concert und Rollschuhlaufen.

Anfang 4 Uhr. Ende ½11 Uhr.

Die Direction des Trianon und Dresdner Prater.

Stadt-Waldschlösschen.

(Oberer Saal. Postplatz.

Heute Sonntag den 28. December

Grosse Abend-Vorstellung

von dem weltberühmten und sensationellen Künstlerpaare

Mrs. Schellin und Willies

in ihren vorzüglichen Leistungen in der höheren

Magie u. Physik.

Einlaß 6 Uhr. Anfang ½8 Uhr.

Die vom Trianon und Dresdner Prater ausgegebenen Billets haben Giltigkeit. **C. Guhrmüller.**

Münchner Hof.

Heute

2 grosse Concerte

von der **Wiener Salon-Kapelle** unter Leitung des Concertmeisters Herrn **W. Schumann.**

Anfang **4** Uhr und ½8 Uhr. Entree **20** Pfg.

Achtungsvoll **D. Seifert.**

Theater

im

Bazar-Tunnel.

Apel's grosses Marionetten-Theater.

Heute Sonntag 2 Vorstellungen:

Das Leben ein Traum.

Schauspiel mit Gesang in 5 Akten. Anfang ¼4 Uhr.

In Vorbereitung Aschenbrödel und Schneewittchen.

Hochachtungsvoll **E. Müller,** Ecke Bader- und Kirchgasse.

Schlittenbahn nach Meißen.

Hotel u. Restaurant zum Hirsch.

Anerkannt gute Küche. Meißner Landwein.
Billige Preise. Gute Ausspannung.

J. Georg Mann.

Panopticum.

Im Mittel-Saale

Grosse Weihnachts-Ausstellung

1) Dornröschen, 2) Aschenbrödel,
3) Knecht Ruprecht,
4) Die Anbetung der heil. Familie nach Prof. Müller,
5) Brüderchen hier lassen von Dieffenbach,
6) Ein stiller Theilnehmer,
7) Eine Prise gefällig, meine Herrn?
8) Zum Tode verurtheilt.

Ermässigtes Entrée:

Erwachsene **30** Pf., Kinder u. Militair **20** Pf.

Akustisches Cabinet

geöffnet täglich von 9, Sonntags von 11–6.
Entree 1 Mark, Sonntags und Mittwochs 50 Pf.

Nur noch diese Woche ausgestellt:

Brühl'sche Terrasse.

Alba's letzter Ritt

Entrée 50 Pfennige.

Gewerbe-Verein.

Familien-Abend

Montag den 29. December 1884.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Familienkarten für unsere Mitglieder, deren Frauen, erwachsene Söhne und Töchter, **bis zu 4 Theilnehmern,** sind à Person 50 Pf. gegen Vorzeigung der giltigen Mitgliedskarte Abends an der Kasse zu entnehmen; für jede weitere Karte dagegen ist 1 Mark zu entrichten.

Sollten die Angehörigen früher als das Mitglied an die Kasse kommen, so ist die obenbezeichnete Karte daselbst zu hinterlegen.

Das Komitee.

Die III. allgem. Ausstellung edler Kanarienhähne

(Hohlroller)

sowie **Hilfsmittel** zur **Zucht** und **Pflege** derselben und **Literatur,** verbunden mit

Prämiirung und Verloosung,

veranstaltet vom **I. Dresdner Kanarienzüchter-Verein,**

findet vom 4. bis mit 7. Januar 1885

im Stadt-Waldschlösschen, 1. Etage,

statt, und sind **Loose** mit **Coupons** zum **einmaligen freien Eintritt** zu haben bei dem Herrn Vorstand **H. Bromnetz,** Handlung, große Schießgasse 10, dem Herrn Kassirer **Geisler,** Flemmingstr. 4, und an den mit gelben Plakaten erkenntlichen Verkaufsstellen, sowie während der Ausstellung an der Kasse.

Der I. Dresdner Kanarienzüchter-Verein.

Gebrüder Hollack's Etablissement,

Königsbrückerstrasse 94.

Sonntag den 28. December, Abends ½8 Uhr,

Extra-Concert,

arrangirt vom Kantor **John**

(Pianoforte-, Violin- und Flöten-Solo-Vorträge).

Entree 50 Pf., im Vorverkauf (Hollack's Restaurant) 30 Pf. Passepartout-Billets haben Giltigkeit.

Wohlgezogen's Restaurant am Moritzmonument.

Heute große Zauber-Vorstellung.

Anfang 4 und 7 Uhr. Entree **10** Pf.

H. Hensel's Restaurant,

Kleine Brüdergasse 1.

Heute und folgende Tage noch **Fortsetzung des großen Bockbierfestes.** D. O.

Fernsprechstelle 193. Telegramm-Adresse: Thamm, Société, Dresden

Welt-Restaurant „Société"

Dresden-Altstadt, Waisenhausstrasse 29.

Menu-Karte für heute Sonntag von 12–4 Uhr.

Menu à 150 Pfennige.
Suppe mit Leberreis.
Ragout fin.
Hammelrücken m. Schwarzwurzel.
Hirschfricandeau.
Compot oder Salat.
Dessert: Fruchttorte.

Menu à 75 Pfennige.
Suppe mit Leberreis.
Wiener Roulade mit Gemüse.
Rinderbraten.
Compot oder Salat.

Menu à 100 Pfennige.
Suppe mit Leberreis.
Hammelrücken m. Schwarzwurzel.
Hirschfricandeau.
Compot oder Salat.
Dessert: Fruchttorte.

Menu à 50 Pfennige.
Suppe mit Leberreis.
Wiener Roulade mit Gemüse
oder
Rinderbraten.

Mit täglichen Veränderungen, was die Saison bietet.

Hochachtungsvoll **Carl Thamm.**

Weitere Vergnügungsanzeigen siehe Seite 7 und 12.

Redacteur für Politisches: Dr. Emil Bierey. — Für's Feuilleton: Bernh. Seubertsch. — Verantw. Redacteur: Julius Schmidt in Dresden. Sprechz. Vorm. 11–12, Nachm. 5–7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.

Das heutige Blatt enthält incl. der belletristischen Sonntags-Beilage und des Börsen- und Fremdenblattes **20** Seiten.

Hierzu 1 Extrabeilage für Post- und Stadt-Abonnement auf das deutsche Familienblatt „Daheim" betr.

Franz Täubrich, Bankgeschäft, Wallstrasse Nr. 19, erste Etage.
An- und Verkauf aller Arten Effekten. Einlösung aller am 1. Januar 1885 zahlbaren Coupons.

Wechsel-Domicilstelle. **H. Mende, Bankgeschäft, Schloßstraße 7, erste Etage.** Depositen- und Lombard-Verkehr.
An- und Verkauf von Staatspapieren, Prioritäten, Actien rc. Auszahlung aller am 1. Januar 1885 fälligen Coupons.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4, Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler**

Lokales und Sächsisches.

— Herr Inspektor Hugo Bähr schreibt uns: „In Nr. 360 Ihres werthen Blattes bringen Sie einen Auszug aus dem Berichte über die in hiesiger Gasanstalt gemachten elektrischen Beleuchtungs-Versuche, nach welchen eine 15,2 Normalkerzen starke Glühlichtlampe auf 6,321 Pf., hingegen eine Gasflamme von derselben Stärke nur auf 2,315 Pf. pro Stunde zu stehen kommt. Dieses für die Glühlichtbeleuchtung höchst ungünstig ausgerechnete Ergebniß ändert sich jedoch erheblich, wenn man den Gesammtbericht obiger Versuche einer genauen Prüfung unterzieht. — Zunächst ist zu bemerken, daß zu den Versuchen eine Wechselstrommaschine in Verwendung gekommen, welche als die denkbar ungünstigste für Glühlicht zu bezeichnen ist und bleibt es nur zu verwundern, daß die Lieferanten der Maschine nicht mit ihren Erfahrungen den betr. Gasanstalts-Beamten an die Hand gegangen sind. In dem erwähnten Bericht ist auf Seite 7 selbst darauf hingewiesen, daß bei Maschinen mit gleichgerichtetem Strome ca. 20 Proz. an Gaskraft zu sparen sei, es würden sich daher bei zweckmäßiger Wahl der Maschinen, die Kosten der Kraft nicht wie im Anlaß 2,2043 Pf., sondern nur auf 1,7635 Pf. stellen. Für die Abnutzung der Lampen ist in dem Berichte nicht das Ergebniß der gemachten Versuche, sondern der übliche Schätzungswerth angenommen und ist derselbe mit 0,6875 Pf. pro Lampe und Stunde als zutreffend zu bezeichnen. Hingegen sind die Löhne mit 0,8642 Pf. pro Lampe und Stunde sehr hoch gegriffen und ist im Berichte ebenfalls darauf hingewiesen, daß bei einer entsprechenden größeren Anlage sich diese Kosten um 0,5 Pf. verringern, mithin nur mit 0,3642 Pf. zu berechnen sind. Der Verbrauch an Kühlwasser, Oel, Talg u. s. w. für die Maschine pro Lampe und Stunde mit 0,2331 Pf. berechnet, würde sich bei einer größeren Anlage ebenfalls verringern lassen, doch soll das hierbei nicht in Betracht kommen. Bei Berechnung der Verzinsung und Amortisation hat sich aber ein schwer in's Gewicht fallender Fehler in den betr. Bericht eingeschlichen. Man hat nämlich mit den Betriebsstunden von 8 Monaten in die volljährig sich ergebenden Zinsen und Abschreibungen (10 Proz.) dividirt und somit pro Lampe und Stunde hierfür 2,3323 Pf. in Aufstellung gebracht, mithin um ein volles Drittel zu viel berechnet. Zieht man aber weiter in Betracht, daß in den acht Monaten des Betriebs auch noch eine 14tägige Unterbrechung der Beleuchtung eingerechnet ist, ferner daß die Versuche von März bis Oktober, also in den längsten Tagen des Jahres, mithin mit verhältnißmäßig wenig Brennstunden zur Berechnung kommen konnten, so wird man jedenfalls das Richtige treffen, wenn man bei einem vollen Jahresbetriebe zum wenigsten mit der doppelten Anzahl Brennstunden in die Zinsen und Abschreibungssumme dividirt. Es stellt sich alsdann das Gesammtergebniß auf nur 4,3012 Pf. pro Lampe und Stunde und nicht wie in dem Bericht auf 6,3214 Pf. Noch billiger würde sich die Aufstellung gestalten, wenn man statt der kostspieligen Gaskraft wie anders üblich Dampfkraft verwenden würde. Außerdem ist zu bemerken, daß der im Bericht einer Glühlampe gegenüber gestellte Preis einer Gasflamme von 2,315 Pf. sich lediglich auf den thatsächlichen Verbrauch von Leuchtgas beschränkt, die Verzinsung, Amortisation und Bedienung der Gasbeleuchtungs-Anlage jedoch vollständig außer Betracht geblieben ist.

— Die große mitteleuropäische Fahrplankonferenz findet am 14. und 15. Februar 1885 in Straßburg im Elsaß statt. An dieser Konferenz nehmen außer den gesammten deutschen und österreichischen Eisenbahnverwaltungen auch mehr oder weniger zahlreiche Eisenbahnverwaltungen der Schweiz, von Belgien, Holland, Rumänien, Italien, Frankreich, Rußland, England und Dänemark und verschiedene Dampfschifffahrtsunternehmungen Theil und die Aufgabe der Delegirten ist die Feststellung der internationalen Eisenbahnverbindungen für den Sommerfahrplan des nächsten Jahres. Daß die sächsischen Staatseisenbahnen in Folge ihrer zentralen Lage bei diesen Verhandlungen lebhaft engagirt sind, ist leicht erklärlich. Sind doch die sächsischen Staatsbahnen unter Anderem an folgenden Durchgangsverkehren betheiligt: Berlin- und Hamburg-Wien, sowie Carlsbad und Teplitz, Berlin-München, Rom, Lindau, Stuttgart, Breslau-München, Dresden-Köln, Dresden-Aachen, Leipzig-Krakau und Warschau rc. Nach der mannichfachen Verstaatlichung österreichischer Bahnen werden dort voraussichtlich die meisten Fahrplanänderungen eintreten. Indessen werden die sächsischen Staatsbahnen davon nur in Eger berührt, da dort die verstaatlichte Kaiser Franz-Josefsbahn anschließt und auf dieser wahrscheinlich bedeutende Aenderungen des Fahrplans in Aussicht stehen.

— Zur Weihnachtszeit regt sich allerorten die Mildthätigkeit, die Einen veranstalten öffentliche Weihnachtsbescherungen, während die Anderen vorziehen, im Stillen Barmherzigkeit zu üben. In diesem letzteren Sinne hatten, wie in früheren Jahren, so auch diesmal die Vorstandsmitglieder des Militär-Vereins „Saxonia" aus dem Erlös von gesammelten Cigarrenabschnitten und von Ehrengeschenken einen Fond gebildet, dessen Ertrag an zwei total erblindete und drei sonst hilfsbedürftige Vereinsmitglieder in deren Wohnungen vertheilt wurde.

— Freudige Ueberraschung und Dankbarkeit konnte man am 1. Weihnachtsfeiertage auf allen Gesichtern der im Asyl für Sieche untergebrachten Versorgten lesen, denn es war denselben durch die von der Behörde erstmalig zur Verfügung gestellten reichlichen Mittel, sowie von Beiträgen, welche Gönner und Freunde der Anstalt verehrt hatten, auch der Christbaum angezündet und eine allgemeine reichliche Bescherung bereitet worden. Im Beisein des Herrn Oberbürgermeister Dr. Stübel nebst Gemahlin fand diese Feier Abends 6 Uhr unter Gesängen mit Harmoniumbegleitung und mit einer zu Herzen gehenden Ansprache des Herrn Pastor Schubarth im Betsaal der Anstalt statt.

— Einen recht erfreulichen finanziellen Erfolg dürfte der Militär-Verein „Sächsische Grenadiere" bei seinem am zweiten Weihnachtsfeiertage im Trianon veranstalteten Familienabend erzielt haben. Machten auch einzelne der Darsteller der beiden humoristischen Einakter „Der gerade Weg der beste" und „Zu Befehl, Herr Lieutenant!" dem Dilettantismus weitgehende Konzessionen, so entsprachen doch im Allgemeinen die dramatischen Leistungen den Ansprüchen der Kameraden und Gäste und ebenso befriedigte die Thätigkeit der Kapelle des Hauses. Ein animirter Ball hielt die allzeit lustigen Grenadiere im Civil mitsammt ihren Frauen und Schätzen bis zum Morgengrauen zusammen.

— In der Bautznerstraße erlitt am ersten Feiertag Vormittags ein zu Kurzwecken nach hier gekommener Gutsbesitzer aus Schönfeld bei einem gethanen Fall einen Beinbruch, der ihn nöthigte, vorläufig Aufnahme in der Diakonissenanstalt zu nehmen.

— In der am 2. Weihnachtsfeiertag im benachbarten Plauen stattgefundenen Kirchen-Vorstandswahl wurden die Herren Dr. phil. Naumann, Ingenieur Ludwig Behr und Historienmaler Sachse mit großer Majorität gewählt, obwohl einige Sozialdemokraten diese Wahl zu vereiteln suchten.

— Dienstag den 30. d. M. findet in Plauen für die Ansässigen von 9—12 Uhr Vorm. und für die Unansässigen von 2 bis 5 Uhr Nachm. die Gemeinderathswahl statt. Vom Ortsverein werden für die Ansässigen die Herren Kaufmann Theodor Reichenbach, Privatus Hermann Egerland, Ingenieur Ludwig Behr, Fabrikant Albin Sicker, Fabrikant Rudolf Böttcher und Buchdruckereibesitzer Max Liepsch, und für die Unansässigen Schlossermeister Adolf Bing, Prokurist Theodor Bienert und Kassirer Bruno Rehfeld empfohlen.

— Aus Streblen wird uns geschrieben: Es ist erfreulich, konstatiren zu können, daß angesichts der bevorstehenden Gemeinderathswahl auch in unserem Orte sich unter der Klasse der Unangesessenen eine regere Theilnahme bemerkbar macht. In den letzten Jahren wurde von dem Wahlrecht auffallend wenig Gebrauch gemacht. Diesmal hat sich aus der Klasse der Unangesessenen ein Wahlcomité gebildet, welches Männer in Vorschlag bringt, von denen es die Ueberzeugung hat, daß sie einerseits für die Bedürfnisse des Ortes ein offenes Auge, sowie für das Gemeindewohl ein warmes Herz haben, andererseits die erforderliche Einsicht, Fähigkeit und namentlich Unabhängigkeit besitzen, um ihres Amtes mit derjenigen Thatkraft walten zu können, welche man von tüchtigen Gemeindevertretern zu erwarten berechtigt ist. Die Eintheilung der Gemeindeglieder in Gutsbesitzer, Angesessene und Unangesessene rechtfertigt ein derartiges Vorgehen umsomehr, als der Gewerbestand unter der Klasse der Hausbesitzer vollkommen genügend vertreten ist, ein weiterer Beitritt von Gewerbtreibenden aber zu einer einseitigen Geschäftsführung Veranlassung geben und bei bezüglichen Abstimmungen den Schein der Abhängigkeit zulassen würde. Der Aufruf des Comités ist bereits in die Hände der betheiligten Wähler gelangt. Die Wahl findet morgen Montag Nachmittags von 3—6 Uhr im Gasthofe statt.

— Das am 23. vor. Mts. in Hainichen verstorbene Fräul. Dorothea Heyne hat der dortigen Armenkasse ein Legat von 3000 Mark ausgesetzt.

— Am 11. April künftigen J. wird es in Pirna wohl eine allgemeine Feierlichkeit geben. An diesem Tage vor 130 Jahren wurde dort der Begründer der Homöopathie, Chr. Samuel Hahnemann, geboren. Von da aus verbreitete sich seine Lehre über beinah die gesammte Erde. Am 100. Geburtstage, 1855, ließ der Verein homöopathischer Aerzte am Geburtshause eine Büste Hahnemanns und eine Votivtafel anbringen.

— Im Kurbadsaale zu Langebrück fand am ersten Weihnachtsfeiertage eine von Herrn Kantor Weller unter Mithilfe des Herrn Lehrer Hantusch veranstaltete Christbescherung statt, bei welcher 31 arme Ortskinder reichlich mit passenden Geschenken bedacht worden sind. Die Mittel zur Bescherung wurden aus dem Geldüberschusse des diesjährigen, von den Sommergästen für ihre Kinder abgehaltenen Kinderfestes und durch freiwillige Beiträge von Kinderfreunden und bemittelten Ortseinwohnern aufgebracht. Außerdem hatte die Firma J. K. in Olbernhau eine werthvolle Kiste schöner Spielwaaren gespendet.

— In den Ortschaften Burghausen und Gundorf tritt in neuerer Zeit unter den Schulkindern die Diphtheritis immer bedenklicher auf und es ist deshalb bis auf Weiteres die Schließung der Schule angeordnet worden. Hieran anknüpfend, wollen wir erwähnen, daß uns von einem Familienvater mitgetheilt wird, er habe bei den Diphtheritis-Erkrankungen seiner Kinder des Oefteren eine Lösung von Kochsalz zum Gurgeln und Trinken mit gutem Erfolg gegeben.

— In den letzten Tagen ist die vor drei Jahren begonnene Renovation der prachtvollen kurfürstlichen Begräbnißkapelle im Freiberger Dom, welche die irdischen Ueberreste der protestantischen Ahnen unseres Regentenhauses birgt, der Vollendung nahe gebracht worden. Auf Antrag des sächsischen Ministeriums hatten die Stände die für die Restaurirungsarbeiten der Begräbnißkapelle veranschlagten, auf zwei Finanzperioden zu vertheilenden 30,000 Mark genehmigt, womit die äußere und innere Renovation der Kapelle in der Zeit vom Juni 1882 bis zum Ende des Jahres 1884 bewerkstelligt worden ist. Um die Wiederherstellung der Kapelle machte sich Herr Geh. Hofrath Roßmann durch seinen wissenschaftlichen Beirath und Abfassung passender Inschriften hochverdient. Die ziemlich umfänglichen Arbeiten leiteten die Oberlandbaumeister Canzler und Landbaumeister Müller mit größter Sorgfalt und Umsicht. Eine schwierige Aufgabe fiel den Dresdner Bildhauern Herren Schäfer und Roch zu: die Renovation der plastischen bunten Stuckdecke des Chorraumes, die Ergänzung der theilweise zerstörten Engel und Wappen, die Renovation bez. Auffrischung der Marmorsäulen und Wände der Kapelle, sowie des ganzen Moritz-Denkmals. Die ebenso geschickte wie pietätvolle Art, mit welcher diese Künstler die kleinen Alabaster-Meisterwerke an diesem Monument wieder hergestellt haben, wird den Beifall jeden Kenners finden. Die Ueberwölbung der prachtvollen Stuckdecke, sowie die erforderlichen Neuvergoldungen bewirkte Herr Maler Breitfeld in Freiberg. Die fehlenden Broncegegenstände lieferten die Kunstgießer Bierling in Dresden nach den ihnen gelieferten Modellen.

— Aus Wurzen wird der Red. d. Bl. eine niedliche Dreipfennigsemmel eingesendet, welche netto 50 Gramm wiegt und eine recht nette Illustration zu dem jetzt so billigen Weizenpreise von Mk. 13 per 170 Pfd.-Sack bildet.

— In Schlettau sind, wie vor zwei Jahren die Posamentirer, so zum Jahresschlusse auch die Schuhmacher zu einer nach den letzten gesetzlichen Vorschriften eingerichteten Innung zusammengetreten in der Erkenntniß, daß straffere Behandlung des Lehrlingswesens vor allen Dingen zum kräftigen Gedeihen des Handwerks noth thut. Auch die Landwirthe sind in der letzten Zeit zu einer Genossenschaft zusammengetreten, um durch Einführung von Thieren echter Race direkt an dem Allgau eine Wandlung zum Besseren zu schaffen.

— Der Leipziger Kriminalpolizei wurde ein Dienstknecht aus Nordhausen überliefert, welcher kürzlich ein Pferd von einem Gutsbesitzer abzuholen und zu seinem Dienstherrn nach Taucha zu bringen, den Auftrag erhalten hatte. Der Knecht hatte jedoch das Thier zu einem Pferdehändler geschafft, verkauft und das Geld verjubelt. Ganz zufällig traf ihn der Eigenthümer des Pferdes an und veranlaßte seine Festnahme. Von dem Kaufgelde war jedoch nichts mehr vorhanden.

— Zu Anfang dieser Woche verunglückte der ca. 38 Jahre alte Restaurateur und Eisenhändler Bunck in Schönheide beim Transport einer Stickmaschine mittelst Schlittens. Bunck erhielt durch Quetschung des Unterleibes an einer Barrièrenstange derartige Verletzungen, daß nach Verlauf einer halben Stunde der Tod eintrat.

— In Annaberg ist das Weihnachtsfest ein sehr licht- und freudenvolles gewesen, denn kurz vorher erstrahlte zum ersten Male das Licht der neuen städtischen Gasanstalt, deren Herstellung mit größter Energie und unter mancherlei Kämpfen betrieben worden war. Nun ist die Genugthuung der dortigen Bürgerschaft um so größer, da sich die Einrichtungen derselben bestens bewähren.

— Landgericht. Die IV. Strafkammer, unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Dr. Flügel verurtheilte den bisher unbestraften Fleischer Karl August Wünsche, 1858 in Bautzen geboren, wegen Uebertretung des § 289 des Str.-G.-B. (die Verletzung des Retentionsrechtes betreffend) zu einer Geldstrafe von 50 Mk., welche im Nichteinbringungsfalle mit 10 Tagen Gefängniß gebüßt werden muß. Der Beschuldigte, bisher in Kötzschenbroda domicilirt, verauktionirte Ende Oktober seine Möbel und Fleischerutensilien, auf welche sein Wirth das Zurückbehaltungsrecht wegen einer restirenden Miethe von 88 Mk. gelegt hatte. Wünsche wird für überführt erachtet, trotz des Leugnens seinerseits, in rechtswidriger Absicht die fraglichen Gegenstände fortgeschafft, mithin gegen den angezogenen Paragraphen gefehlt zu haben.

— Amtsgericht. Nicht immer gedenkt man der Folgen, welche Aeußerungen verdächtigenden Inhalts nach sich ziehen; dies erfuhr auch der Hausbesitzer und Schneidermeister Karl Gottlob Schmidt, 1826 geboren, welcher während seiner Krankheit der verw. Anna Marie Liebscher seinen Hausstand zur Abwartung übergab. Die genannte Frau, welche sich bisher des besten Leumundes bei Jedermann erfreute, kam in den Verdacht, sich eine Summe Geldes widerrechtlich angeeignet zu haben und zwar aus dem unverschlossenen Schreibsekretär, in welchem nach Schmidt's Ueberführung nach dem Krankenhause 888 Mk. lagen. Nach seiner Rückkehr fanden sich nur 581 Mk. vor und erstattete Schmidt sofort bei der Polizei Anzeige, deren Recherchen jedoch keinen bestimmten Anhalt gaben, mithin die Angelegenheit niedergeschlagen wurde. Im vorigen Monat, bei Gelegenheit der Abholung ihres Zinsbuches vom Hauswirth fragte die Wittwe Strohbach denselben, ob er wieder zu seinem Gelde gekommen sei, was Schmidt natürlich verneinte und sich ungefähr dahin äußerte, die Aufwärterin, welche nur allein in der Haushaltung beschäftigt gewesen wäre, könne es genommen haben. Die alte Nachbarin hat nichts Eiligeres zu thun, als stante pede diese Worte der Liebscher zu unterbreiten, welche selbstredend diesen Verdacht nicht auf sich will ruhen lassen und strengt gegen Schmidt eine Privatklage an. Es sei bemerkt, daß die Nachbarin, welche klug gewesen wäre, hätte sie geschwiegen, auf dem linken Ohre nicht hören kann und die vernommenen Worte wohl in eine andere Form brachte, als sie gesprochen waren, mithin durch ihre müßige Klatscherei den Unfrieden erst herauf beschwor. Der Beklagte versichert glaubwürdig, daß er keineswegs die Absicht gehegt, die Liebscher irgendwie zu mißkreditiren, umsomehr, als er die fehlende Summe schon längst für verloren angesehen habe. Herrn Amtsrichter Knaw gelingt ein gütlicher Vergleich, daß die Privatklägerin ihren Strafantrag zurückzieht, Schmidt die entstandenen Kosten übernimmt und eine Erklärung zu Protokoll giebt, daß er in keiner Weise Grund habe, die Liebscher irgendwelchen Verdachtes zu zeihen. Die halbtaube Zeugin, welche erleichtert auf der Zeugenbank Platz nimmt, indem ihr der Eid erlassen wurde, versichert, daß sie zum ersten Male in „so einem Hause" gewesen (nämlich im Gerichtsgebäude), daß künftig ihr die Regel: „Reden ist Silber, Schweigen aber Gold" als Richtschnur dienen würde. — Um sich einige sogenannte „Schwänzelpfennige" zu erübrigen, gab der 15jährige Laufbursche Karl August Hohlfeld seinen Auftraggebern Rosenstein und Breslauer die falsche Thatsache an, er habe bei verschiedenen Packeten, die er für sie nach der Post getragen, Ueber-Porto nachzahlen müssen. Dies Manöver gelang ihm in drei Fällen und zwar einmal mit 20 Pfennigen, zweimal mit 10 Pfennigen. Der jugendliche Angeklagte legt ein offenes Geständniß ab und verwirkt für diesen Betrug eine 3tägige Gefängnißstrafe. — Trotz der Bemühungen der Herren Friedensrichter, bei Gelegenheit von Sühneterminen einen Vergleich zwischen den Parteien zu erzielen, gelingt ein solcher doch weit öfter im Gerichtssaale, woselbst entschieden schon die ernste und feierliche Fassung mehr dazu angethan ist. Am 19. Oktober äußerte sich der 31jährige Cigarrenhändler Friedr. Louis Frankenberg zu einem Mechanikus über die Plätterin Selma Ulrich höchst unehrerbietig und gelangten diese Worte zu Gehör der Verletzten, welche ihren guten Ruf durch das Gericht rehabilitirt wünschte. Glücklicherweise zieht die Plätterin ihren Strafantrag zurück, indem der Glimmstengel-Fabrikant die Kosten übernimmt. — Eine schlimme Zukunft dürfte dem Schulmädchen Paula Franziska Launert, 1872 zu Röhrsdorf bei Chemnitz geboren, blühen, wenn das Eigenthum Anderer der jugendlichen Angeklagten nicht heilig ist. Genannte befand sich schon als Kind in einer Besserungsanstalt, deren Zucht aber ohne Wirkung gewesen zu sein scheint; sie hat an vier verschiedenen Tagen aus der Thierarzneischule eine Laterne, einem Uhrmacher einen goldnen Klemmer, ferner ein Portemonnaie mit 3 Mk., ein Gesangbuch und endlich aus der Ladenkasse eines Bäckers auf der Pillnitzerstraße verschiedene Geldbeträge in der Höhe von 3 bis 5 Mk. entwendet. Der Gerichtshof verkündet der unscheinbaren Diebin eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen. — Die Theilung bei Nachlassenschaft erzielt sehr oft bitteren Groll und Unmuth unter den Familienangehörigen, und dies war auch am 16. v. M. in Loschwitz der Fall, als der Schlossermeister Weinert betreffs einzelner Erbgegenstände mit seiner Schwägerin in Streit gerieth und, durch sie zuerst gereizt, ihr mit dem Regenschirm einige „Püffe" beibrachte. In Anbetracht des vorhergegangenen Zwistes und ferner, daß die Verletzungen nicht erheblicher Art waren, erfolgte wegen einfacher Körperverletzung Weinert's Verurtheilung zu einer Geldstrafe von 15 Mk., unter Annahme mildernder Umstände.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 27. December. Zwar bekundeten die heute von auswärts eingegangenen Notirungen ziemlich feste Tendenz, aber in geschäftlicher Beziehung herrschte auf allen Gebieten der Spekulation vollständige Lustlosigkeit, wie eine solche so zwischen den Feiertagen aufzutreten gewohnt ist. Credit notirten 481—481,50—483. Dem entsprechend verlief auch die hiesige Börse überaus ruhig, denn auf keinem Gebiete, Industrieactien nicht ausgenommen, kam irgend ein Geschäft von Belang zu Stande. Oesterr. Noten 165,90.

Dresden, 27. Decbr.

%	Staatspap. u. Fonds.	Geld.*
4	Reichs-Anl. à 5, 2 u. 1 Mille	103,85bz
4	do. à 500 u. 200 M.	103,70
	K. S. Staatspap.	
3	Renten à 5 Mille	84,25bz
3	do. à 3 Mille	84,25bz
3	do. à 1 Mille	84,25bz
3	do. à 500 M.	84,90
3	von 1855	94,50
4	von 1847	101,40bz
4	1852/68 gr.	102,60B
4	1852/68 kl.	102,60B
4	von 1869 gr.	102,67
4	von 1869 kl.	102,60B
4	v. 1870 (Alb.-B.)	102,60B
4	v. 1867 gr.	102,70B
4	v. 1867 kl.	102,60B
4	Chs.-Erzb. Pr.	101,90
4	E.-Schlei. Eisb.	109,50
3½	Löb.-Zitt. Eisb.	97,50B
4	Löb.-Zitt. C. L. B.	102,25B
3½	Landw. Cr. gr.	98,80
3½	Landw. Cr. kl.	98,50
4	Landeskult.-R.	102,40
4½	Dr. Börsenanl.	102,80
4	Dr. Stadt-Sch.	103,
4½	Dr. Stadt-Sch.	102,80
4½	Leipz. Hyp.-B.-Sch.	—,
4	Bautzn. St.-Anl.	—,
4	Chemn. Al.	102,
4½	Chemn. Anl.	102,40
4	Freiberg. Stadtanl.	101,25
4	S. Erbl. Pfandb.	102,60
4½	L. C. Cr.-Pfdbr.	—,
5	do.	—
4	Lombd. d. S. Bank	101,60
4	Lausitz. Pfandbr.	103,30
4	do. verloosb.	—,
4	Landw. Pfdb. verlosb.	101,25
4	do. kündb.	101,60
4	do. Credb. verlsb.	101,25
4½	do. Credb. verlsb.	103,25
4	[illegible]	—,
4	Preuß. consl. A.	103,20bzG
4½	do. do.	—,
4	Bair. Staatsanl.	—,
3½	Hamburg. Staatsr.	—,
5	Oestr. Papier-R.	—,
4½	do. do.	—,
4½	Oestr. Silb.-R.	68,10
4	do. Gold-R.	86,60bz
5	Oestr. Loose 1860	—,
4	Ung. Goldrente	—,
4	do. do.	76,30bz
5	do. Papier-R.	75,10
6	Rumän. Rente	108,
5	do. do.	93,25
5	Teplitzer Stadtanl.	—,
5	Wiener Com.-Anl.	—,
5	Russ. Anl. 1877	—,
5	Russ. Cr.-Anl. 1. E.	—,
5	do. do. 2. E.	—,
5	Russ. Cr. Anl. 3. E.	—,
4	do. Gold-R. 1880	81,70bz

%	Div. 82	Div. 83		Geld.*
5			Russ. Gold-R. 83	—,
6			do. Gold-R. 84	96,60bz
5			Serb. amort. Rente	84,10
5			do. St.-E.-H.-O.	84,50
			Eisenb.-Act.	
4	6½	—	Brl.-Anh.	—,
4	0	0	Brl.-Dr.	—,
4	0	—	Brl.-Görl.	—,
3	4½	—	Brg.-Märk.	—,
4	2	—	Lüb.-Büch.	—,
4½	7¾	—	Mai.-Lu.	—,
4	10	11½	Oberschl.	—,
5	6½	—	Ostpr. Sd.	—,
5	6	—	Oest. Lok.-B.	—,
4	4½	—	Rheinisch.	—,
4	9	—	Rechte O.-U.	—,
	4½	—	Lomb. u. St.	—,
			do. ult.	—,
	9½	8½	Thüringer	—,
			[illegible]	
5	0	0	Berl.-Dr.	—,
5	5	—	[illegible]	—,
	3½	—	[illegible]	—,
			Banken u. Cred.-A.	
4	9½	10	Allg. D. C.	160,50
4	0	—	[illegible]	—
4	0	0	Chm. B.-A.	90,50
4	—	—	Darmst. B.	—,
4	10½	10½	Disc.-Cm.	—,
4	8	8	Dresd. B.	127,25
4	5	5	Gerer B.	—,
4	5½	5½	Gerb. u. Cr.	—,
4	6	7	Leipz. B.	—,
4	6½	6	Oberl. B.	—,
4	9½	9½	Oest. 1860	—,
			Oest. ult.	482bz
4½	7½	6½	Rchsb.-A.	—,
4	5½	5½	Sächs. B.	131,50
4	6½	5	S. Bkl.	—,
4	4	4	S. Disc.-B.	67,
4	5	5	Wm. B.	—,
4	0	0	Zwick. B.	—,
			Eisenbahn-Priorit.	
			Aussig-Teplitz	102,90
4½			Böhm. Nordbahn	93,30
4			Buschtiehrader E.	84,60
5			Buschtiehr. v. 1871	84,60
5			Buschtiehr. v. 1872	84,60
5			do. Gold-Pr.	103,25B
4½			Dux-Bodb. v. 69	—,
5			Dux-Bodb. v. 71	84,50
5			Dux-Bodb. v. 74	—,
5			Carl-Ludwb. 1881	81,80
4½			do. do. 1882	—,
4			Franz-Jos.-B. 1. E.	—,
4			K. Elisabeth-B. 1872	—,
4			K. Elisabeth-B. 1873	—,
5			Kaschau-Oderberg	—,
4			Prpr. Rud.-E.-B.	—,
4			do. Salzkammerg.	84,20
5			Lemb.-Czern. 1. E.	—,
5			do. do. 2.-4. E.	—,
4			do. do. Gewerbst.	—,

%		Geld.*
4	Lmb.-Cz. Gewerbs.	—,
5	[illegible]	—,
5	Mähr.-S. Ctr. 1. E.	57,25
	Mähr. Grenzbahn	—,
3	Oestr.-Franz. alte	392,B
3	Oestr.-Franz. neue	—,
3	do. Ergänz.	—,
5	do.	—,
4	do. Gold	—,
5	Oestr. Nordwestb.	—,
5	do. Lit. B	83,
	Pilsen-Priesen	—,
	Prag-Duxer 1. E.	—,
5	do. 2. E.	—,
5	do. Goldpr.	—,
3	Südöstr. Lomb. alte	301,B
3	do. neue	—,
5	do.	102,75
5	Ungar. Nordostb.	—,
5	Ungar. Ostbahn	—,
5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
	Prioritäten.	
4½	Bautzner [illegible]	102,
5	Bair. Brauh.	99,75
5	[illegible]	104,75
4½	Felsenkeller-Br.	102,25
5	Gambrinus-Br.	100,25
5	Hofbrauhaus	101,
5	Plauensch. Lagerk.	103,
5	Radeberger Br.	99,75
5	[illegible] Br.	103,
5	[illegible]-Br.	103,
5	Cröllwitzer Papierf.	102,75
5	Dresdner Papierf.	103,25
5	Niederschlema	—,
5	Sebnitzer Papierf.	—,
5	Thode'sche Pap.	100,25B
5	Bautzner Pf.	—,
5	Weißenborn. do.	101,60
5	Germania	102,
5	Lauchhammer	103,bz
5	Jacobi	—,
5	Oberschlesische	—,
5	Saxonia, Cement	94,50
5	Sächs. Gußstahlf.	101,
5	D. Jute-Sp. u. Wb.	104,
5	Dr. Schlachth.-Obl.	105,B
5	Erdmannsdorfer	102,
5	Frister & Rossmann	—,
5	Hänich, Steinkbl.	—,
4½	[illegible]	102,
5	Holzind. Rabenau	53,
5	S. Lederindustrie	102,50
	Amsterdam, k. S.	168,75B
	do. 2 M.	167,60
	Belg. Bankplätze, k. S.	80,75
	do. 2 M.	80,35
	London, k. S.	20,42
	do. 3 M.	20,43bz
	Paris, k. S.	80,70G
	do. 2 M.	80,
	Wien, k. S.	165,60
	do. 2 M.	164,
	20-Francs, Stück	16,20
	Oestr. Banknoten	165,90bz
	Russische Banknoten	211,B

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. Lf. J.		Geld.*
				Bankgesellschaften.	
4	1	½	1½	Dr. Baugel.	64,50
5	1	6	6	do. St.-Pr.-A.	110,
				Industrie-Actien. Papier-Fabriken.	
4	7	8½	8½	Chemnitz	130,
5		8½	8½	do. St.-Pr.	133,
4	7	18	18	Cröllwitzer	—,
4	7	9	10	Dresdn.	—,
4	7	20	8	[illegible] Papier	—,
4	1	16	17	Niederschl.	—,
4	7	8½	7	Penig. Pat.	117,25bz
4	4	11	12	Sebnitzer	—,
4	7	12	13	Thode	165,
4	2	9½	9½	Ver. Bautz.	141,50
4	1	8	8	Weißenb.	140,B
				Maschinen-Fabriken.	
4	7	8	8½	[illegible]	94,25-94,10bz
4	4	0	0	Chmn. [illegible]	—
4	7	4	—	D. Spinnm.	67,25
4	7	0	0	D. Werk.	88,50
4	7	0	—	do. Vorzugs-Act.	78,
4	1	5	5	Germania	88,25bz
4	4	4½	5	[illegible]	60,
4	7	1½	1½	[illegible]	68,40G
5		2	2½	do. conv.	84,25
4	7	0	0	[illegible]	13,
4	7	11½	14	[illegible]	174,
4	6	2	2	[illegible]	—,
4	1	6	4	[illegible]	20,25
5		0	0	[illegible] St.-Pr.	—,
4	7	4	5	Sächs. Gußstahl	90,
4	7	8	9	Hartmann	133,50
4	7	10	10	Sächs. Stickm.	129,25bzG
4	7	9	9	S. Webstl.	134,50
4	7	8	—	Union St.-Pr.	96,B
4	7	16½	15	Zittauer Masch.-F.	215,
4	8	5	1½	Zwickauer	—,
				Brauereien.	
4		—	—	Bautzner Brauerei	107,75
4	10	0	0	Bair. Brauhaus	80,
4	10	0	0	do. Pr.-St.-A.	—,
4	10	0	0	do. Vorzugs-A.	—,
4	10	0	0	do. Vorz.-Pr.-A.	—,
4	10	3½	—	Berl. Unionbr.	84,
4	1	9	9	Böhm. Brauh.	194,B
4	10	9	—	[illegible]	170,B
				[illegible] Feldschlößch. St.-Pr. L. A.	—,

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. Lf. J.		Geld.*
				[illegible] Feldschlößch. St.-Pr. L. B.	72,
4	10	10	—	1. Kulmb. Exp.	238,
4	10	20	—	Felsenk.	317,
4	10	0	0	Gambr.	33,
4				Gambr. St.-Pr.	—,
4	10	4	—	[illegible]	129bzG
4	10	0	0	Hofbrauh.	37B
4	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	45,
5	10	—	—	do. Vorzugs-A. I.	91,
5	10	—	—	do. do. II.	72,
4	10	0	0	[illegible]	51,B
4	10	4½	—	[illegible] (Germ.)	—,
4	10	3½	—	Pl. Lgrl.	106,10bz
4	10	4½	—	Reisew.	133,0
4	9	25	20	[illegible]	300,
4	10	1½	—	[illegible]-Br.	63,50
				Transport-Gesellschaften.	
4	1	4	4	[illegible]	103,
4	7	7	6½	Tramway	132,bz
4		5	7	Kette	128,40bz
4	4	14	18	[illegible]	—,
				Diverse.	
4	6	1½	1	[illegible]	60,20
4	1	8	15	[illegible]	218,
4	4	0	0	[illegible]	76,25
4	1	—	12	Dresdn. Dampfmühle	—,
4	1	—	12	do. St.-Pr.-A.	—,
4		8½	8½	Dr. Lederf.	93,50B
4	1	10	8½	Näh-Zwirn.	—,
4	7	12	12	Dr. Preßh.	200,
4	1	8	6½	[illegible]	113,
4	1	6	6	Port. Thiele	102,50B
4	1	8½	3½	Leipzig. [illegible]-Mühle	73,0
4	1	9	10	[illegible]	168,
4	1	10	9	[illegible]	173,
		0	0	Delheim	—,
5	7	0	0	[illegible] St.-Pr.-A.	73,
4	5	4½	4	[illegible]	106,75
4	1	0	2½	S. Lederind.	42,B
—	—	—	—	do. [illegible] St.	65,
4	4	4	0	[illegible]	48,75bz
4	1	9	10	[illegible]	177,
4	1	10	12	Schl. Porzl.-Cem.-F.	—,
4	1	2	3	[illegible]	79,
4	1	0	0	Dr. Strohh.	—,
4	4	8½	8½	[illegible]	—,
4	1	—	8	Wurzener	—,
4	7	0	0	[illegible]	68,
4	7	8	—	Conrad.	—,

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%. Lombard-Zinsfuß 5%. Leipzig 4%. Lombardzinsfuß 5%. Berlin 4%. Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 3½%. Brüssel 3½%. London 5%. Paris 3%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Berlin, 27. Dec. Schluß-Course.	G.		G.		G.		G.
Reichsanleihe	103,50	Darmst.Bank	152,50	Oest.Nordwb.Pr.	84,50	Oelbahn	31,60
4% Sächs.Rente	94,25	Geraer Bank	89,60	do. L.B. (Elbth.)	84,10	Wien kurz	165,35
Pr. 4% Consols	103,10	Weimar.Bank	79,00	Russ.Pr.Anl.	71,20	Wien lang	164,?
Oest.Pap.-Rente	67,70	Oest.Creditact.	101,00	Ung.Ostb.Pr.	80,50	Petersburg kurz	200,80
Oest.5% Pp.-R.	80,00	Marienburger	77,75	Ung.Ostb.-Gold	80,50	Petersburg lang	198,10
Oest.Silberrente	68,10	Berlin-Dresden	17,40	Mainz-Pr.	127,50	Belgien kurz	80,75
Oest.Goldrente	86,10	Mainz-Ludwigsh.	109,10	Pr.B.Gold 4%	105,70	London kurz	20,42
Oest.Creditloose	113,60	Gotthardbahn	102,10	do. do. 4%	92,40	London lang	20,355
Ung.Goldr.4%	79,00	Halle-S.-G.	47,40	Russ.Pfandbr.	93,50	Paris kurz	80,75
do. Papier 5%	75,00	Russ.-Wien	200,25	Russ.Bodencred.	93,50	Oest.Noten	165,50
Russ.Anl.v.1877	99,00	Mecl.Fr.-Fr.-B.	220,70	Cont.-Pferdeb.	103,50	Russ.Noten	211,25
do. v.1880	81,70	Oppr. Gold.	99,75	Böhm.Brauh.	150,00	Napoleonsd'or	16,20
do. v.1883	108,50	Staatsbahn	503,50	Laurahütte	104,10	Sorte	127,80
do. v.1884	96,70	Lombarden	245,50	Edison-Comp.	—,	Fest.	
Orientanleihe 2	62,60	Galizier	115,80	Dortm.U.-S.P.	64,70	Nachbörse.	
do. 3	63,70	Dux-Bodenbach	147,00	Hibernia	98,00		
Italien.Rente	97,50	do.St.-Pr.-L.A.	144,50	Gelsenkirchen	117,50	Credit	496,00
Rumänier 6%	103,00	Oest.Nordwestb.	294,60	Körner	77,50	Staatsbahn	503,50
do. 5% amort.	92,80	do. Elbethal	296,50	Donnersmarck	50,60	Lombarden	245,10
Serben-A.5%	84,00	Buschtiehrad.B.	77,00	Pr.Dyn.Gußstahl	128,40	Disconto-Comm.	210,00
do.E.-H.-A.5%	84,10	Reichenb.-Pard.	62,20	Cont.Gebend.	80,50	Laurahütte	104,30
Reichsbank	143,50	Berl.-Pr.St.Pr.	45,10	Sächs.Gußstahl	99,50	Dortm.U.-S.P.	64,30
Disc.Comm.	209,40	Halle-Sor.-G.	110,10	Hartmann	135,00	Stabgelo	—,
Berl.Händelsges.	162,30	4% Stargard.-P.	102,20	Lauchhammer	63,20		
Deutsche Bank	155,50	4% Lomb.-Pr.	102,60	do. consort.	84,70	Paris, Anfangs.	
Preuß.Bodencr.	102,90	4% do. alte	204,00	Zimmermann	94,50	4% Rente	78,50
Leipz.Credit	180,10	4% Lomb.-Pr.	304,00	Schönherr	135,40	1877er Anleihe	109,07
Sächsische Bank	121,25	Dux-Bodenb.P.C.	84,40	Sächs.Stickm.	122,00	5% Ital.Rente	90,30
Dresdner Bank	127,00	Galiz.Pr.4½%	81,40	Geibrig	107,70	Staatsbahn	637,50
Chemn.Bankver.	90,50	Lomb.-E.-Pr.3-4	83,30	Heydenreich	44,00	Lombarden	313,75
S.Bankverein	—,	do.4% steuerfr.	171,10	Wiede	58,50	Türken	8,10
Oest.Creditact.	495,60	Türkenloose	22,20	Freiberg.A.Pap.	90,00		
		Tabak	101,70	Gräfl.Bau.	217,00	Fest.	

Leipzig, 27. Dec.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere.		Buscht.St.-E.B	84,70	Leipzig.Credit	179,90	Dux-Bod.B.Pr.	84,50
3% Sächs.Rente	84,10	Bock	44,00	Leipzig.Bank	155,50	Prag-Dux.I.Pr.	89,00
v.1855 3½%	94,50	Beckdenusch.	70,00	Chemn.Bankver.	90,50	Oe.Nordb.Gold	93,20
v.1847 4%	101,80	Germania	99,90	Sächs.Bank	121,30	Elisab.-Prioren	69,50
v.1852/68 4% gr.	102,50	Bolzern	176,00	Dresdner Bank	127,00		
v.1852/68 4% kl.	102,50	Hartmann	134,70	Weimar.Bank	79,30	Wechsel.	
Sächs.-Schl.E.	109,80	Kette	138,20	Oest.Banknoten	165,65	Amsterdam	168,55
Löbau-Zittauer	101,70	Schönherr	135,00	Prioritäten.		London kurz	20,42
Landrentenbr.	96,20	Geibrig	108,00	Leipz.-Dresd.4%	101,70	do. 3 Monat	20,34
Dresd.Anl.4%	102,10	Sauberer Tiller	78,75	Aussig-Tepl.4%	103,30	Paris	80,65
Sächs.4%Pfdbr.gr	101,90	Wiede	58,50	Busch.I.	84,70	Wien k.S.	165,35
Braunschw.Pr.	167,00	Zimmermann	94,50	do. Gold	103,10	do. 3 Monat	163,90

Wien, 27. December. Schluß-Course der officiellen Börse.

Papierrente	81,65	Creditactien	299,30	Ducaten	5,77	Wien.Bankver.	95,75
Silberrente	82,70	St.-Eisenb.-A.	306,70	Silbercoupons	—,	Ung.Credit	300,75
Goldrente	103,70	Galizier	267,50	D.Marknoten	60,30	Elbethal	176,00
Ungar.Goldr.	96,00	Anglo-Austr.-B	95,50	Nordwestbahn	178,75	Wechsel Paris	—,
1860er Loose	134,70	Wechsela.Lond.	123,20	Unionbank	71,50	Wechsel Frankf.	—,
Lombarden	145,20	Napoleonsd'or	9,74	Nordbahn	22,80	Tabak	—,

Frankfurt a. M., 27 December. (Officielle Schlußcourse.) Oesterr. Credit 239⅝. Staatsbahn 253⅞. Lombarden 120⅛. Silberrente 68⅝. 1860er Loose 119⅞. Dresdner Bank 126¼. Galizier 220. Darmstädter Bank 152½. Goldrente 86,31. Wechsel auf London 20,435. Wechsel auf Wien 16,360. Tabak —. Ruhig.

Wochen-Uebersicht der Reichs-Bank vom 23. December.

Activa. Metallbestand	M. 538,012,000	Abg. M.	17,764,000
Bestand an Reichskassenscheinen	16,656,000	Abg.	2,130,000
Bestand an Noten anderer Banken	11,308,000	Abg.	2,878,000
Bestand an Wechseln	456,745,000	Zug.	33,722,000
Bestand an Lombardforderungen	56,157,000	Zug.	10,631,000
Bestand an Effecten	47,063,000	Abg.	3,499,000
Bestand an sonstigen Activen	21,474,000	Zug.	57,000
Passiva. Grundkapital	120,000,000	Unverändert.	
Reservefonds	20,308,000	Unverändert.	
Betrag der umlaufenden Noten	781,392,000	Zug. M.	24,813,000
Sonstige tägl. fällige Verbindlichkeiten	237,565,000	Abg.	6,609,000
Sonstige Passiva	15,190,000	Abg.	760,000

Dresden (Gemüsemarkt), 27. Dec. Kartoffeln, 5 Liter 30—35 Pf. Weißkraut, Mdl. 150—300 Pf. Rothkraut Mdl. 150—350 Pf. Welschkraut, Mdl. 150—300 Pf. Wirsing, Mdl. 150—300 Pf. Sauerkraut, Pfd. 10 Pf. Spinat, Korb 50 Pf. Kohl, Korb 50 Pf. Blumenkohl, Stück 50 Pf. Möhren, Metze 40 Pf. Carotten, Mandel 50 Pf. Kohlrabi, Mandel 75 Pf. Kohlrüben, Mandel 150 Pf. Sellerie, Mandel 120—150 Pf. Rothe Rüben, Mdl. 30 Pf. Petersilienwurzeln, Mandel 150 Pf. Pastinakwurzeln, Mandel 80 Pf. Schwarzwurzeln, Mandel 150 Pf. Rapunzchen, Mandel 80 Pf. Französ. Rosenkohl, 5 Liter 350 Pf. Teltower Rübchen, 5 Liter 150 Pf. Endivien, Mandel 100 Pf. Champignons, Pfund 150 Pf. Meerrettig, Stange 25 Pf. Petersilie, Korb 50 Pf. Borree, Mandel 40 Pf. Zwiebeln, 5 Liter 60 Pf. Rettige, Mandel 75 Pf. Radieschen, Mandel 75 Pf. Aepfel, 5 Liter 60—150 Pf. Tiroler Aepfel, Pfund 25 Pf. Birnen, 5 Liter 150 Pf. Wein, Pfund 100 Pf. Eier, Schock 360 Pf. Gänse, Stück 400—600 Pf. Tauben, Paar 80 Pf. Junge Hühner, Stück 90—120 Pf. Alte Hühner, Stück 160—220 Pf. Enten, Stück 180—250 Pf. Hasen, Stück 300—350 Pf. Rebhühner 400—600 Pf. Rindfleisch Pfund 50—70 Pf. Schöpsenfleisch Pfund 50—65 Pf. Schweinefleisch Pfund 55—65 Pf. Kalbfleisch Pfund 50—60 Pf.

Leipzig, 27. Decbr. (Produktenbörse.) Weizen loco M. 150—160, fremder 142—170, geschäftslos. Roggen loco M. 145—149, geschäftslos. Spiritus loco M. 42,70, unverändert. Rüböl loco M. 51,00, still. Leinöl M. 49,00.

Berlin (Produktenbörse), 27. December. (Schluß.) Wetter: Schneefall. Weizen loco M. 142—173, December M. 155,00, April-Mai M. 161,20, Juni-Juli M. 165,50, — gek., steigend. Roggen loco M. 139,00, December M. 139,70, April-Mai M. 139,70, Mai-Juni M. 139,70, 3000 gek., fester. Spiritus loco M. 43,00, December-Jan. M. 43,10, April-Mai M. 44,50, Juli-August M. 46,00, 10,000 gek., fester. Rüböl loco M. 51,40, December M. 51,20, April-Mai M. 52,00, — gek., still. Hafer loco M. —, pr. December M. 134,50, April-Mai M. 134,70, fest.

Pest (Produkten), 27. December. (Schluß.) Frühjahr 8,16 Geld. Frühjahr 8,18 Brief.

Amsterdam (Produkten), 27. December. (Schluß.) Weizen per Mai —, per März —. Roggen per März 151,00, per Mai —.

Newyork, 26. December. Mehl 3,20, Rother Winterweizen 87, pr. Decbr. nominell, pr. Januar 81⅛, pr. Februar 83⅝. Mais (New) 51. Fracht 6½.

Direktion des Schlacht- und Viehhofes Chemnitz. Unsere neueste größere, gemeinnützige Anstalt — der Schlacht- und Viehhof — hat seit ihrer einjährigen Benutzung recht erfreuliche Betriebsergebnisse aufzuweisen. Im Schlachthof sowohl, als auch im Viehhof ist der Verkehr im Durchschnitt größer gewesen, als im ersten Haushaltsplan vorgesehen war; der größte Verkehr, besonders in den Schlachthäusern, hat bis jetzt jedoch am Montag, den 22 Dezember, stattgefunden, da an dem betreffenden Tag nicht weniger als 55 Rinder, 370 Schweine, 103 Schafe, 439 Kälber, 1 Ziege in Summa 668 Thiere, geschlachtet wurden. In Anbetracht, daß diese Schlachtungen von 148—150 selbstständigen Fleischern und einer großen Anzahl Gesellen und Lehrlingen ausgeführt wurden und nirgends eine Verzögerung, Betriebsstörung oder Verwechslung der Schlachtstücke vorkam, ist es gewiß für die hiesige Fleischerinnung, als Eigenthümerin des Schlacht- und Viehhofes, eine große Genugthuung, daß das von ihr geschaffene Werk allen Anforderungen entspricht und mit Energie, Umsicht und Geschick verwaltet wird." (Chem. Tagebl.)

Margarine-Bericht von Orobio de Castro & Co. Amsterdam, 22. December 1884. Die hohen Erwartungen, mit denen man sonst dem geschäftlichen Verkehr der Woche vor dem Feste spannend entgegensieht, haben sich in diesem Jahre nicht erfüllt. Das Geschäft blieb auch in der Vorwoche nicht sonderlich lebhaft. Glücklicherweise wurde das Eis durch die Progreß-Auction, auf der Nichts verkauft wurden, gebrochen und dadurch den Stocks noch manches Quantum entzogen. Eigner offerirten zu niedrigeren Preisen und setzten infolge dieser zeitgemäßen Konzession noch einige bedeutende Posten ab. 130 Tons Wiener und franz. Marken wurden von 66—70, ferner 10 Tons Ceres à 61 losgeschlagen. Auch 10 Tons russisches Fabrikat fand wieder einmal Nehmer, doch ist der hierfür bedungene Preis geheim geblieben. 180 Tierces Lake erzielten 70, 149 Empire 50, 160 Charivari sogar nur 48, dagegen 120 Calumet 73. Von Progreß fanden nur 25 à 75 Nehmer. 128 Harrison gingen à 74 und 248 Lincoln à 73 ab. Del still. In ganz ordinären Sorten fanden einige Verkäufe statt.

Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik vormals Sondermann & Stier, Chemnitz. Nachdem das Königliche Ministerium die 5proc. Priorität in Höhe von M. 350,000, auf Inhaber lautend, genehmigt hat, ist der gesammte Betrag von dem hiesigen Bankhause Eduard Rocksch Nachfolger übernommen worden, welche Firma in den nächsten Tagen dieselbe zur öffentlichen Subskription auflegen wird. Die genannte Priorität dürfte jedenfalls als eine gute Kapitalanlage zu empfehlen sein.

Die Maschinenfabrik „Saxonia" in Radeberg erhielt u. A. im Laufe dieses Jahres von der Königl. Preußischen Eisenbahn-Direktion Erfurt den Auftrag, eine größere Anzahl Personenwagen 3. Klasse, sowie einige Güterwagen nach bestimmten Normen herzustellen, deren Vollendung in diesen Tagen erfolgt ist. Die nach dem Interkommunikations-System erbauten Personenwagen haben eine Untergestelllänge von 7500 Millim. Symmetrisch auf dem eisernen Untergestell und den daran befestigten Konsolen ruht auf Zwischenlagern von Filz der 8 Meter lange Wagenkasten. Der Wagenraum ist in 5 Abtheilungen getrennt, zwei dieser Abtheilungen scheidet eine bis zur Decke reichende, mit einer Thür versehene Wand. Das Einsteigen in die Wagen erfolgt von der Stirnseite aus und sind zu diesem Behufe auf beiden Seiten des Wagens überdachte Plattformen angebracht. Die Wagen sind sämmtlich mit Retirade versehen, besitzen ferner doppelte Fußböden, deren Zwischenräume mit Häcksel ausgefüllt sind. Ein Aufbau (Oberlicht), der an den Seitenwänden abwechselnd mit verschließbaren Oeffnungen und festen Fenstern versehen ist, ähnlich wie bei den Wagen der Reichspost, ermöglicht, ohne durch Zugluft die Reisenden zu belästigen, eine genügende Ventilation. Jeder der Wagen enthält Plätze für 47 Passagiere. Je zwei mit den Rücklehnen zusammenstoßende Sitze, welche ähnlich wie bei den Pferdebahnwagen aus durchbrochenem Holze bestehen, sind durch bis nahezu an die Decke reichende Wände von einander getrennt, über welchen die geflochtenen Gepäckneße in eisernen Rahmen angebracht sind. Die Beleuchtung der Wagen erfolgt durch Gas und ist zu diesem Zwecke unterhalb des Wagenkastens der übliche Recipient befestigt, welcher das für die drei im Oberlicht angebrachten Gasflammen erforderliche komprimirte Gas enthält. Die Wagen sind sämmtlich zu Briquett- (Preßkohlen-) Heizung eingerichtet. Ferner besitzen dieselben sowohl Spindelbremsen als auch Luftdruckbremse nach dem System „Carpenter". Beide Arten von Bremsen sind so konstruirt, daß sie zwar unabhängig von einander arbeiten können, der Druck auf die Räder aber von denselben Bremsklotzpaaren erfolgt. Für die Luftdruckbremse ist unterhalb des Wagens der Bremscylinder befestigt, in welchem eine Rohrleitung vermittels eines Stutzens unterhalb des Kolbens einmündet. Die Rohrleitung verzweigt sich an jeder Stirnseite des Wagens in 2 Theile, wird an dieser ein wenig in die Höhe geführt und kann mittels Gummischläuchen mit dem nächstfolgenden Wagen bezw. mit dessen Rohrleitung verbunden werden. Der Bremsvorgang bei der in der neueren Zeit vielfach erwähnten und nunmehr bei den Kurierzügen der preußischen Staatsbahnen vollständig eingeführten Carpenter-Bremse ist nun folgender: Die gesammte Rohrleitung und der Bremscylinder stehen unter einem hohen Luftdruck, welcher durch eine an der Lokomotive befindliche und durch Dampf bewegte Luftpumpe erzeugt wird. In Folge einer besonderen Einrichtung des Cylinders befindet sich dann auf beiden Seiten des Kolbens, welcher durch eine Feder in seine äußerste, der gelösten Bremse entsprechende Stellung geschoben ist, Luft von hoher Spannung. Läßt man nun diese durch Oeffnen eines Hahnes der Leitung entweichen, so strömt die vor dem Kolben eingeschlossene Luft durch die Rohrleitung ins Freie, die Luft hinter dem Kolben erhält dadurch Ueberdruck und die infolge dessen vorwärts bewegte Kolbenstange zieht den Hebel der Bremswelle und mit diesem die Bremsklötzer an. Im Innern der Wagen befinden sich zu beiden Seiten der Zwischenwand Hebel, welche mit den Leitungsröhren in Verbindung stehen und im Fall der Noth von den Reisenden bewegt werden können, um das Bremssystem in Wirksamkeit treten zu lassen und dadurch ein Anhalten des Zuges herbeizuführen. In gleicher Weise werden, wenn durch irgend einen Zufall einzelne Wagen vom Zuge sich ablösen sollten, infolge des durch den Bruch der Leitung herbeigeführten Ausströmens der in der Leitung eingeschlossenen Luft sämmtliche Bremsen selbstthätig angezogen. Ferner sind die Wagen mit der Vorrichtung zur seitlichen Führung der Zugleine versehen, so daß den Passagieren die Möglichkeit gegeben ist, die Zugleine durch das Coupéefenster zu erreichen und im Nothfalle die Lokomotivpfeife ertönen zu lassen. Selbstverständlich ist eine mißbräuchliche Anwendung beider Vorrichtungen, sowohl des Bremshebels als auch der Zugleine dem reisenden Publikum bei hoher Strafe verboten. Nur im äußersten Nothfalle darf von der Einrichtung Gebrauch gemacht werden. Die durchaus solide Ausführung macht der Fabrik alle Ehre. Hoffentlich bringen diese Aufträge auch den gehofften Gewinn, denn das ist die Hauptsache.

Eine Bankruine schmählichster Art, welche zeigt, daß ungetreue Verwalter in Deutschland ein Unternehmen ebenso gut zu Grunde zu richten wissen, wie in jedem anderen Lande, ist die Bremer Vereinsbank, wie der Bericht des Konkursverwalters in erschreckender Weise zeigt. Von Anfang an war das Unternehmen von dem Gift der Unredlichkeit durchfurcht. Die Leute, welche an der Spitze standen, hatten kein anderes Ziel als die Selbstbereicherung vermittelst maßloser Spekulationen. Dazu dienten Lug und Trug. Alles, was in den Geschäftsberichten und Bilanzen von glänzenden Geschäften erzählt wurde, war eitle Erfindung. Folgende Zahlen stellen die spekulativen Umsätze des Aufsichtsraths, der Directoren und der anhängenden Clique innerhalb 3½ Jahren dar: Zunächst H. Brüns, dessen Ziffer an Umsatz von Spekulationen sich nur auf 30,000 M. beläuft. An zweiter Stelle kommt Gerson Bloch mit einem Umsatz von 108,000 M., drittens H. G. Groenewold mit 127,000 M., viertens Ludwig Bever mit 440,000 M., fünftens der Vorsitzer des Aufsichtsraths, C. W. Meyer, mit 698,000 M., sechstens N. Jacobi sen. mit 3,000,000 M., siebentens Hermann Blohm mit 4,546,000 M., achtens Dr. Schrader mit 5,482,000 M. Das Conto des Director Flügger weist einen Umsatz an Spekulationen von 4,685,000 M. auf, eine ganz grauenhafte Ziffer zeigt aber dann das Conto des Directors Schwödmann, nämlich einen Umsatz an Spekulationen in den genannten Jahren von 123,476,000 M. Dann kommt ein Konsortium von Leuten, die in den Büchern eine ganz besondere Stellung einnehmen, es sind u. A. die Herren Ahrend, Schneider, Schwödmann, Ellerbrecht, Commis beim Lloyd, Gastwirth Bade und Herz Goldberg, diese figuriren der Reihe nach mit folgenden Zahlen: Ahrend 7,991,000 M., Schwödmann 6,666,000 M., Ellerbrecht 3,556,000 M., Bade 7,775,000 M., Goldberg 621,000 M. Der uneinbringlich bleibende Verlust von zwei Millionen Mark ist das Resultat dieser Verwaltung. Als der Kredit zu Ende war, griff man die Depositen an. Es wurden solcherweise für 1,190,000 Mark zur Beschaffung von Geld verwendet. Trotzdem der Aufsichtsrath von den Schwindeleien des Directors Schwödmann vollständig unterrichtet war, bewilligte er ihm doch bei seiner Entlassung am Beginn des Jahres seinen Gehalt pro 1884. Ja er that noch mehr. Für 800 M. Meininger Pfandbriefe sandte man ihm nach Achim und gab ihm ferner noch 1823,60 M. baar auf sein Conto. Ein Handfesten-Kapital von 9061,95 M. wurde ihm auf sein Haus in der Georgstraße belassen. Großartig war aber folgende Großmuth des Aufsichtsrathes. Schwödmann schrieb aus Achim, daß er als Commanditist sich an der dortigen Mirgenschen Aktienfabrik betheiligen wolle, und ersuchte, diesem Geschäfte einen Bankkredit von 40,000 M. für seine Rechnung zu eröffnen. Der Kredit wurde bewilligt und später sogar noch um 15,000 M. überschritten. Charakteristisch ist auch, daß die Spekulationen Schwödmann's nicht Ultimo März abgewickelt wurden; dadurch ist u. A. auf Nordwestbahn-Actien ein Verlust von 18,000 M. entstanden. Man staunt über ein solches Kollegium von Aufsichtsräthen! (Director Schwödmann hat sich bekanntlich inzwischen entleibt.) — Gegen den Aufsichtsrath wird noch weiter vorgegangen, indem derselbe auf Wiederherausgabe der auf Grund der falschen Bilanzen erhaltenen Tantièmen und gezahlten Dividenden in den letzten beiden Jahren (276,000 Mark) verklagt werden sei. Es sei kein Gewinn angewiesen und hätte also gesetzlich auch keine Dividende oder Tantième ausgezahlt werden dürfen.

Die „**Pilsener Zeitung**" berichtet über eine stürmische Generalversammlung der bräuberechtigten Bürgerschaft Pilsens, die einen Antrag auf Anschaffung eines Kühlapparates für die sämmtlichen Lager- und Gährräume zu berathen hatte, Folgendes: „Nachdem die Versammlung den Prager Maschineningenieur Jahn, der ein längeres Exposé entwickelte, angehört hatte, beschloß sie, diese Angelegenheit dem durch ein neungliedriges Komitee zu verstärkenden Ausschusse zur definitiven Beschlußfassung zu übergeben. Im Verlauf der Berathungen provocirte der Bürgermeister Pechatschek, der als Besitzer eines bräuberechtigten Bauplatzes anwesend war, eine jener trüben Szenen, deren Schauplatz ansonsten unsere Gemeindestube zu sein pflegt. Ein verbissener Feind alles Deutschen, bedachte Pechatschek mit ganz besonderer Abneigung Herrn Dr. Starck, von dem er zu öfteren Malen schon grimmig „abgeführt" worden ist, und er läßt keine Gelegenheit ungenutzt, sich an diesem deutschen Parteiführer zu reiben. Als nun in der Versammlung Herr Dr. Starck, der als Bevollmächtigter 6 Stimmen vertrat, einen rein sachlichen Antrag stellte, flammte in Pechatschek's Busen Berserkergrimm auf und mit leidenschaftlichen Worten fiel er über den Antragsteller her; dabei wurde er so persönlich und so verletzend, daß die deutschen Versammlungstheilnehmer tief indignirt waren; die czechische Majorität dagegen brach in stürmische Beifallsrufe aus und fanatisirte dadurch das aggressive Vorgehen Pechatschek's gegen Hrn Dr. Starck, welchem offenbar nur nationale Gehässigkeit zu Grunde lag. Als Herr Dr. Starck sich erhob, um Pechatschek gebührend heimzuleuchten, erregten die Czechen einen derartigen Tumult, daß seine Worte von demselben verschlungen wurden, und bezeichnender Weise unterließ es der Vorsitzende der Versammlung, der Czeche Pullik, Herrn Dr. Starck gegen die unqualificirbaren Angriffe Pechatschek's in Schutz zu nehmen. Die Mißstimmung der deutschen Minorität der bräuberechtigten Bürgerschaft ist eine tiefgehende, aber auch die vernünftigen Erwägungen nicht unzugänglichen czechischen Bürger sind von Pechatschek's Heldenstück und der von ihm provocirten Scene wenig erbaut, denn sie sind sich der großen Gefahr wohl bewußt, welcher das Bräuhausunternehmen entgegensteuert. Die hohlen Schreier und Skandalmacher, welche das bisher neutrale bürgerliche Bräuhaus in ein entschieden czechisch-nationales Unternehmen verwandeln und dasselbe zum Schauplatze politischer Kämpfe machen wollen, sind die Letzten, die bräuberechtigte Bürgerschaft für die unausbleiblichen materiellen Einbußen schadlos zu halten, welche das Etablissement erleiden muß. Die deutschen Kundschaften sind es, denen das Bräuhaus seinen Reichthum und die bräuberechtigte Bürgerschaft ihre fetten Dividenden verdankt, diese deutschen Kundschaften aber wird das bürgerliche Bräuhaus zum großen Theile, wenn nicht vollständig verlieren, sobald es aus einem internationalen ein czechisch-nationales Unternehmen geworden ist! — Unter dem Eindrucke jener Skandalszene ging die Versammlung auseinander, ohne die Wahl des Neunerkomitees vorgenommen zu haben; dieselbe wird dieser Tage mittelst Stimmzetteln vorgenommen werden. —

Nachdem die Konversion der **Pilsen-Priesener** Prioritäten beendet, sollen an Stelle der alten nur neue Stücke notirt werden und hat der Verkäufer dem Käufer bei Lieferung von alten Stücken 60 Pf. zu vergüten.

In **Bamberg** hat ein Konsortium dortiger Kapitalisten in Gemeinschaft mit der Frankfurter Weinfirma Mumm & Co. eine Actiengesellschaft zur Errichtung einer großen Bindfadenfabrik, wie solche in Immenstadt und Füssen bestehen, gebildet. Das Actienkapital beträgt 1 Million Mark. Hoffentlich geht der nöthige Bindfaden dem Unternehmen nie aus.

Sachsens Sparkassen haben in dem nun zu Ende gehenden Jahre wieder recht günstige Resultate aufzuweisen. In den ersten 10 Monaten des laufenden Jahres hat sich das Kapital durch Vermehrung der Einzahlungen und Verminderung der Rückzahlungen um mehr als 7½ Millionen erhöht. Die Zahl der Kassen ward nur um 3 vermehrt. Die größten Einlagebeträge zeigen für Oktober die Kassen in Dresden und Leipzig, dort 526,221 M., hier 529,541 M. In dritter Linie erscheint Chemnitz mit 370,727 Mark in vierter Reihe Plauen mit 314,186 Mk., an 5. Stelle Freiberg mit 189,886 M., an 6. Stelle Borna mit 180,556 M., an siebenter Stelle Zittau mit 157,983 Mark. Ueber 100,000 Mark aber unter 150,000 betragen die Einzahlungen noch bei den Kassen von (aufsteigend) Löbau, Crimmitschau, Oschatz, Meißen, Pirna (Amtsbezirk), Pirna (Stadtbezirk) und Bautzen. Die kleinste Ziffer (265 M.) hat Oybin. — Was die Rückzahlungen im Oktober betrifft, so führen den Reigen Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen, Freiberg, Borna, Oschatz, Zwickau, Löbau, Grimma, Bautzen, Zittau, Pirna (Stadtkasse). Die kleinste Ziffer hat wiederum Oybin (100 M.) — Die diesjährigen 191 Kassen vertheilen sich mit 56 auf die Kreishauptmannschaft Dresden, 43 Leipzig, 67 Zwickau und 25 Bautzen.

Ueber die Einrichtung und den Betrieb von **Dampfkesselanlagen** wird die Kgl. Gewerbe-Inspektion zu Dresden für nächste Monate einen Kursus, bestehend in 12 Vorträgen, veranstalten. Herr Hanömüller Gläser nimmt Anmeldungen entgegen und ist zu weiterer Auskunft erbötig.

Cichorienbau, Kaffee-Surrogat-Fabrikation. Im vergangenen Jahre wurde bekanntlich auch in der näheren Umgebung Dresdens lebhaft für die Gründung von Zuckerfabriken agitirt, glücklicher Weise fanden aber zur Vorsicht mahnende Stimmen, die in der vorhandenen Ueberproduktion den Grund der jetzigen Krisis in der Zuckerbranche voraussahen, genügendes Gehör, und sind dadurch bedenkliche Nachtheile abgewendet worden. Der in hiesiger Gegend schon in Aufnahme gekommene Zuckerrübenbau fand übrigens durch die Errichtung einer Wasch- und Darranlage in Mügeln bei Dresden seitens der Firma Teichel & Klauß theilweis einen neuen Stützpunkt und der Initiative der Inhaber dieser Firma, die mit Selbstbau von Cichorienwurzeln vorangingen, ist es zu danken, daß die Cichorienkultur im Königreich Sachsen eingeführt worden ist. Die anderwärts gemachten Erfahrungen haben gelehrt, daß bei einer Bodenbeschaffenheit, wie dieselbe bei uns vielerorts in gleicher Güte vorhanden, durch sachgemäße wechselweise Bestellung der Felder mit Rüben, Cichorien und Getreide oder Kartoffeln das Erträgniß der Landwirthschaft ganz bedeutend gehoben würde. Um so erfreulicher ist es daher, sieht man in unserem engeren Vaterlande eine Industrie erblühen, durch die direkt und indirekt Tausenden von Arbeitern Verdienst geboten wird und große Summen im Lande bleiben, die sonst für das Rohmaterial der Kaffee-Surrogat-Fabrikation außer Landes gingen. Anerkennend ist es ferner, daß diese neue vaterländische Industrie durch die Erträgnisse der sächsischen Landwirthe und den Patriotismus unserer Hausfrauen Unterstützung findet. — Im Deutschen Reiche werden weit über 5 Millionen Centner Cichorien erbaut und der gesammte Aus- und Einfuhrhandel übersteigt den Werth von 15 Millionen Mark. Aus kleinen Anfängen ist es den rührigen Inhabern genannter Firma gelungen, binnen weniger Jahre ihrem Unternehmen einen solchen Aufschwung zu geben, daß dieselbe schon jetzt weit über hundert Personen beschäftigt, außerdem monatelang einigen hundert landwirthschaftlichen Arbeitern Verdienst giebt. Uebrigens beabsichtigt man in landwirthschaftlichen Kreisen Sachsens, für nächstes Jahr dem erfolgreich versuchten Cichorienbau bedeutend größere Ausdehnung zu geben und werden demnächst in verschiedenen Vereinen Vorträge über diese Kultur gehalten.

Bayrisch-sächsischer Güterverkehr. Am 1. Januar 1885 tritt der Nachtrag II. in Kraft.

Im **Bromberg-sächsischen Verbande** treten neue Ausnahmefrachtsätze für Getreide und Holz von Illowo und Mlawa in Kraft.

Für **Roheisentransporte** von Peine nach Zwickau tritt ein neuer Ausnahmefrachtsatz in Kraft.

Rheinisch-westfälisch-sächsischer Verband. Am 1. Januar tritt ein neuer Ausnahmetarif für Steinkohlen aus dem Ruhr- und Wurm-Revier nach sächsischen Stationen in Kraft, welcher meist erhebliche Frachtermäßigungen und nur einzelne Erhöhungen bringt.

Champagner. Gefüllt wurden in diesem Jahre mit Champagner, so weit erste Marken in Frage kommen, von Moet und Chandon 4,500,000 Flaschen, G. H. Mumm u. Co. 3,000,000, Perrier Jouet 2,000,000, Pommery 2,000,000, Heidsieck 1,500,000 Roederer 1,000,000, Cliquot 600,000. In der Champagne allein werden jährlich 45,000,000 Flaschen gefüllt. Jede Flasche kostet an und für sich, das heißt mit Kork, Drath, Etiquette und Verpackung 1 M. 60 Pfg., versteht sich ohne Transport und Verzollungskosten oder Inhaltswerth.

Zahlungseinstellungen. K. Hermann Kühn, Klempner, Leipzig. J. Marie verw. Dick, Inhaberin des Rauchwaarenzurichtereigeschäftes, unter der Firma H. Dick, Volkmarsdorf. K. Bernhard Berger, Fabrikant, Crimmitschau. Franz Enkel, Schiffseigner, Berlin. August Burmeister, Kaufmann, Greifswald. Josef Kniewsky, Kaufmann, Lauenburg i. P. Aktien-Gesellschaft „Aktien-Zuckerfabrik in Trachenberg", Trachenberg.

Die Berliner Firma J. F. **Feig Sohn**, Pelzwaarengeschäft, die auch unter der Firma Paul Feig ein Bankgeschäft betreibt, ist in Konkurs gerathen.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 27. Decbr. Budweis + 2, Prag + 58, Pardubitz + 69, Melnik + 92, Leitmeritz + 69, Dresden — 13.

Witterung vom 27. Decbr. Barometer nach Oskar Böhlig, Wallstraße 1 (Mittags 12 Uhr): 761 Mm., 6 gestiegen. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste 1½ Grad Wärme, niedrigste 1½ Grad Kälte. — Bedeckt. — Westwind.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Mockturtle Suppe. Gebackenes Kalbsgehirn. Hasenbraten. Crême en fantome. — Einfach: Beefsteak mit Straßburger Kartoffeln.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Crême en fantome. Man kocht ein reichliches Liter süße Sahne, 200 Gr. Zucker, 2 Gr. Vanille (oder 5 Gr. Vanillezucker) zusammen auf, und gießt es zum Erkalten in eine Schüssel. Dann quirlt man 15 Eidotter recht tüchtig zu Schaum, rührt diesen unter die gekochte Sahne, gießt diese Masse in eine Mehlspeisen-Form und setzt sie auf einem Topf oder einem Kasserol mit kochendem Wasser in die heiße Röhre. Nach ½ Stunde ist die Masse zusammengezogen, dann läßt man sie kalt werden. ½ Stunde vor dem Auftragen schlägt man ½ Liter süße Sahne zu Schaum, rührt Zucker hinein, gießt dies über die Crême, und verziert sie obenauf noch mit Fruchtgelée.

Guten bürgerlichen Mittagstisch, täglich Fleisch mit Gemüse, Geflügel, Wild und Fische, überhaupt Alles, was die Saison bietet, empfiehlt **Richard Lindner, Nöthnitzer Bierhalle, Landhausstraße Nr. 3/4.**

Die ihrer Vorzüglichkeit und Reinheit wegen so beliebt gewordenen, vielfach preisgekrönten **Punsch-Essenzen** von **Otto Jannasch** in **Bernburg** empfehlen die hiesigen, sowie auswärtigen Wein-, Kolonialwaaren- und Drogenhandlungen ganz besonders.

Dresdner Bitter-Liqueur, chemisch geprüft und ärztlich begutachtet, ein vortreffliches, die Verdauung beförderndes Getränk von höchst angenehmem Geschmack, empfehlen **Schilling & Körner**, Dresden-Altstadt, Pfarrgasse 6, Ecke Güntzplatz.

Echten Jamaica-Rum, Arac, Cognac, sowie feinste **Tafelliqueure** empfiehlt die Liqueur-Fabrik von **Schilling & Körner**, Dresden-A., Pfarrgasse 6, Ecke Güntzplatz.

H. Tschöpe's Bierhandlung, Elisenstraße 38, offerirt seine beliebten **„Flaschenbiere"** zu billigsten Preisen. Preis-Courant franco.

Bekanntmachung.

Hierdurch laden wir unsere Herren Actionäre zu der

Freitag den 9. Januar 1885,

Vormittags 10 Uhr,

im Saale der Brauerei-Restauration, Löbtauerstraße Nr. 11 stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

ein. Der Saal wird um 10 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

1. Prüfung und Beschlußfassung über den Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1883/84, sowie Entlastung des Directoriums nach Gehör des Aufsichtsraths.
2. Neuwahl von 4 Mitgliedern des Aufsichtsraths an Stelle des im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres ausgeschiedenen Herrn Kaufmann **Robert Friedrich**, sowie der statutengemäß ausscheidenden aber wieder wählbaren Herren Fabrikbesitzer **Heinrich Crone**, Fabrikbesitzer **Bernhard Lehmann** und Rechtsanwalt Dr. **Robert Schmidt**.
3. Notarielle Auslosung von 28 Stück Prioritätsobligationen.

Geschäftsberichte und Rechnungsabschluß können vom 2. Januar 1885 bei den Herren **Günther & Rudolph** hier, Seestraße und im Comptoir unserer Brauerei, Löbtauerstraße 12, in Empfang genommen werden.

Dresden, den 10. Dezember 1884.

Actien-Bierbrauerei „Gambrinus" in Dresden.

Das Directorium.

5procentige 1870er

Donau-Regulirungs-Loose

à 100 Gulden.

(Mit deutschem Reichsstempel versehen.)

Jährliche Ziehung:

2. Januar.

Gewinne:

1 à 90.000 Gulden,
1 à 24,000 „
1 à 8,000 „
1 à 4,000 „
1 à 1,000 „

Niete: 100 Gulden.

Der Ankauf dieser im deutschen Reiche gesetzlich gestatteten 5% 100-fl.-Loose zum

Kassapreise 213 Mark

oder gegen eine Anzahlung von 20 Mark nebst 22monatlichen

Spar-Einzahlungen à 10 Mark

wird hiermit bestens empfohlen. Schon nach geleisteter Anzahlung erfolgt die **Nummern-Angabe**, wodurch der Käufer sofort das **alleinige** Gewinnrecht seines nach und nach zu erwerbenden **ganzen** 100-fl.-Looses genießt.

Dresdner Effecten-Spar-Anstalt,

Schloss-Strasse 24, I.

(Geschäftseröffnung 1876.)

SLUB Wir führen Wissen.

Feuilleton.

† **Original-Korrespondenz aus Berlin.** Während man die Feier von Beethoven's Geburtstag hier nur im Concertsaal und in der Philharmonie (durch 2 Beethoven-Abende) beging, so vergaß man in der Hofoper nicht, Weber's Geburtstag festlich zu begehen. Dies konnte wohl kaum würdiger geschehen, als durch eine Aufführung seines „Freischütz" und zwar die fünfhundertste. Keine Oper ist so wie diese in das Herz des deutschen Volkes eingedrungen, wie denn auch ihre Weisen aus dem reinen Brunnen des schlichten deutschen Gemüthes geschöpft sind! Berlin ist die Stadt, wo im Jahre 1821 der „Freischütz" seinen Triumphzug begann, und seit jener Zeit ist die Oper allein auf der Berliner Hofbühne 500 mal zur Aufführung gelangt. Schon von selbst gestaltete sich die 500. Aufführung zu einer Jubelvorstellung. Ein Prolog wurde nicht gesprochen; auch fand die Vorstellung nicht zum Besten eines Denkmals des Komponisten in Eutin statt, wie man erwartet hatte. Doch hatte man die meisten Rollen mit ersten Kräften besetzt, was sonst nicht der Fall war. Niemann sang den Max, dessen Rolle bereits vor 20 Jahren von diesem Künstler ausgeführt wurde. Er zeigte, daß er nicht nur ein Wagnersänger ist, sondern daß er auch einfachere Rollen vorzüglich durchzuführen weiß. Sein Spiel war einfach, wie es von Max verlangt wird; im Terzett: „Doch hast Du auch vergeben" gab er eine ganz entzückend schöne gesangliche Leistung. Frau Sachse-Hofmeister, welche die Agathe darstellte, intonirte zuweilen unrein; auch machte sie die Arie: „Himmel, nimm des Dankes Zähren" zu einem gesanglichen Bravourstücke, und das ist unbedingt verwerflich. Eine in jeder Hinsicht befriedigende, höchst anmuthige Leistung gab Frl. Lehmann als Aennchen. Hervorragend war Fricke als Kaspar: auch die Rollen des Kuno und des Eremiten waren mit Krolop und Betz gut besetzt. Im Gegensatz zu manchen anderen Opern-Aufführungen muß erwähnt werden, daß der Chor nicht nur gesanglich seiner Aufgabe voll genügte, sondern daß er auch recht lebhaft spielte; die erste Szene wurde so recht lebensvoll und frisch durchgeführt. Ein liebliches Bild bot auch der Chor der Brautjungfern, den man nicht besser hören kann. Was das Orchester unter Radecke's Leitung anlangt, so verdient es diesmal volles Lob und die Streichmusik, besonders die Soli im 3. Akte, ausdrückliche Anerkennung. Die Ouverture kann ich mir noch besser ausgeführt denken, als es hier der Fall war; wie man sie spielen soll, hat Wagner in der Broschüre „Ueber das Dirigiren" genau auseinander gesetzt und dabei besonders betont, daß der erste Satz (Waldhörner) langsam und sehr zart zu spielen und daß der letzte Satz nicht zu überhasten sei; beides wurde hier nicht recht beachtet. Der Aufführung wurde von dem ausverkauften Hause reicher Beifall gespendet. — Mierzwinsky, eine bedeutende künstlerische Erscheinung, der ein großer Ruf vorher ging, trat in dieser Woche 2 Mal im hiesigen Opernhause auf, und zwar beide Male als Arnold in Rossini's „Tell". Diese Partie liegt bekanntlich ungewöhnlich hoch, und das schon ließ vermuthen, daß der Tenorist besonders in der Höhe sich auszeichne. Und so war es auch; denn der Künstler verfügt über einen Tonumfang, der vielleicht einzig dasteht: er singt das hohe c und cis mit einer Leichtigkeit und Tonschönheit — aus voller Brust — als läge es eine Oktave tiefer! Dennoch scheint die gesammte Presse etwas enttäuscht zu sein, und mit Recht! Denn nur die hohen Töne und nur wenn sie stark gesungen werden, sind von außerordentlicher Schönheit; die Mittellage und die tiefen Tenortöne können zu seinem Ruhme nicht viel beitragen. Insofern ist er eine ähnliche Erscheinung wie Bötel, nur ist Mierzwinsky's künstlerische Bildung vollendeter. Am Ende einer Tonphrase bricht er oft zu jäh ab, auch holt er manchmal zu laut Athem. Schauspieler ist er nur in sehr geringem Maße: seinem Spiel fehlt die innere Wahrheit; doch weiß er sich mit Eleganz auf der Bühne zu bewegen. Eine ganz bedeutende gesangliche Leistung gab er in der großen Arie im letzten Aufzuge, wo ihm auch außerordentlicher Beifall zu Theil wurde. Mierzwinsky singt ganz nach italienischer Manier, an die sich allerdings der Deutsche nicht gewöhnen kann; leider singt er aber auch in italienischer Sprache, und das stört die Einheit der Aufführung nicht nur, sondern zerstört sie unbedingt, da das ganze übrige Künstlerpersonal in deutscher Sprache sang. Bei seinem zweiten Auftreten als Arnold spendete man dem Künstler schon weniger Beifall. Das Hauptverdienst an der Aufführung gebührt ihm weniger als dem einheimischen Künstler Betz, der die Titelrolle des Stückes herrlich sang und ergreifend spielte. Er war besonders in der Szene, wo er seinem Kinde den Apfel vom Haupt schießen muß, ausgezeichnet, und hier, nicht wenn Mierzwinsky gesungen hatte, brach denn auch der gewaltigste Beifallssturm los! Das Haus war, trotz der erhöhten Preise, beinahe ausverkauft, und es befanden sich besonders viel Polen — Landsleute des gastirenden Tenoristen — unter den Zuhörern. C. M.

An unserer Kasse

werden die fälligen Coupons resp. Dividendenscheine folgender Effekten spesenfrei ausgezahlt:

Erbländisch-ritterschaftliche Credit-Vereins-Pfandbriefe.
Kamenzer Stadtscheine sowie **verlooste Stücke.**
Dux-Bodenbacher Prior. I. Em. zum jeweiligen Einlösungscours, sowie **verlooste Stücke.**
Dux-Bodenbacher Prior. II. Em. zum jeweiligen Einlösungscours, sowie **verlooste Stücke.**
Dux-Bodenbacher Prior. III. Em. (in Gold zahlbar) sowie **verlooste Stücke.**
Chemnitzer Spinnerei-Actien.
Leoben-Vordernberger Prioritäten, sowie **verlooste Stücke.**
Sebnitzer Papierfabrik-Actien.
Dergl. Prioritäten, sowie **verlooste Stücke.**
Sächsische Webstuhlfabrik-Actien (Schönherr).
Schlesische Portland-Cement-Fabrik-Actien (Groschowitz).
Rostocker Bank-Actien (Zinsscheine Nr 68 = 12 Mark).
Oldenburger 40 Thaler-Loose, sowie **verlooste Stücke.**
Weimar-Geraer Eisenbahn-Actien.
Dergl. Prioritäten. sowie **verlooste Stücke** (sämmtliche 4½proc. Prior. sind per 1. Januar 1885 gekündigt).
Oesterr. 4procentige Goldrente.
Wiener Communalanleihe sowie **verlooste Stücke.**
Russische Bodencredit-Pfandbriefe, sowie **verlooste Stücke.**
Russisch-Englische Anleihe.

Außerdem zahlen wir alle übrigen Coupons, Dividendenscheine und verlosten Stücke bestmöglich aus.

Dresden, 27. December 1884.

M. Schie Nachf.

Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Folgende Actien-Coupons, Anleihe-Coupons und ausgelooste Anleihe-Obligationen werden an unseren Kassen spesenfrei vom Fälligkeitstage resp. von beigesetzten Terminen ab eingelöst.

A. Actien-Coupons:

der Bank für Handel und Industrie, Dividenden-Schein Nr. 5, à Mk. 10 (2. bis 31. Januar),
- Breslau-Freiburger Eisenbahn, Dividenden-Schein pro 1884, Mk. 27 (2. bis 19. Januar),
- Oberschlesischen Eisenbahn, Dividenden-Schein pro 1884, Mark 21 (2. bis 31. Januar),
- Oesterr.-Franz. Staatsbahn,
- Portland-Cement-Fabrik Gössnitz, 1883 bis 1884 Mk. 24,
- Thüringischen Eisenbahn, à Mk. 12,75, vom 27. December ab.

B. Anleihe-Coupons:

der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn,
- Aussig-Teplitzer Eisenbahn,
- Böhmischen Nordbahn (4proc. Gold-Prioritäten) vom 27. December ab.
- Böhmischen Westbahn, Emission vom Jahre 1873, Mk. 15.
- Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn (bis 17. Januar).
- Communalbank des Königreichs Sachsen, vom 15. December ab.
- Galizischen Carl Ludwigs-Bahn (zum jeweilig festgesetzten Silbercours),
- Italienischen Rente, vom 27. December ab.
- Kaiser Ferdinand-Nordbahn (zum jeweilig festgesetzten Silbercours),
- Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn,
- Leipziger Handelskammer,
- Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft, vom 27. December ab,
- Oberschlesischen Eisenbahn (bis 31. Januar),
- Oesterreichischen Silberrente,
- Pilsen-Priesener Eisenbahn,
- Prag-Duxer Eisenbahn (Gold-Prioritäten),
- Prag-Turnauer Eisenbahn (zum jeweilig festgesetzten Silbercours).
- Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft (zum jeweilig festgesetzten Silbercours),

des Russischen Bodencredit-Vereins, } vom 27. December ab,
der Russisch-Englischen Anleihen, }
- Sächsischen Gussstahl-Fabrik Döhlen,
- Stadt Dresden (4proc. Anleihe, mit Januar- und Juli-Termin).
- Stadt Falkenstein,
- Stadt Franzensbad,
- Stadt Jena,
- Stadt Markneukirchen,
- Stadt Teplitz,
- Stadt Wien (Communal-Gold-Anleihe), vom 27. Decbr. ab,
- Stadt Wurzen,
- Süddeutschen Bodencreditbank zu München,
- Südösterr.-Lombardischen Eisenbahn, 3% und 5%, mit Mark 5.20 resp. Mark 10, vom 27. December ab,
- Societätsbrauerei zu Dresden,
- Thüringischen Eisenbahn, }
- Ungarischen Goldrente, } vom 27. December ab,
- Warschau-Wiener Eisenbahn, }
- Werra-Eisenbahn, }

des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins.

C. Ausgelooste Anleihe-Obligationen:

der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn,
- Böhmischen Westbahn, Emission v. J. 1873, Mark 600.
- Galizischen Carl Ludwig-Bahn (zum jeweilig festgesetzten Silbercours),
- Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn,
- Oberschlesischen Eisenbahn (bis zum 15. Februar),
- Südösterr.-Lombardisch-Venetianischen Eisenbahn 3% und 5% Prioritäten mit Mark 400, vom 27. December ab.
- Werra-Eisenbahn,
- Stadt Dresden.
- Stadt Markneukirchen,
- Stadt Teplitz,
- Stadt Wien, Communal-Gold-Anleihe, vom 27. December ab,
- Communalbank des Königreichs Sachsen,
- Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft (vom 27. December ab),
- Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft (zum jeweilig festgesetzten Silbercours),
- Sächsischen Gussstahlfabrik Döhlen.

des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins

Dresden, den 27. December 1884.

Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.
Günther & Rudolph (Seestrasse 21).

Bassenge & Fritzsche
Bankgeschäft
Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

Adolph Hirsch,
Frauenstraße 4.
Ein- und Verkauf von in- und ausländischen Staatsanleihen, Bank-, Eisenbahn- und Industrie-Actien.

Für Damen!

Eltern, welche ihren Töchtern das **theoretische, praktische** und **elegantere Schneidern** in kurzer Zeit richtig erlernen lassen möchten, können sie ohne Sorge meiner Zuschneide-Schule anvertrauen. Durch meine langjährige und strebsame Thätigkeit bin ich im Stande, jede Schülerin tüchtig und gewissenhaft in der Damenschneiderei auszubilden. Die Eltern können sich von den täglichen Fortschritten ihrer Töchter stets überzeugen.

Ich biete den Damen immer das **neueste, beste** und **leichtfaßlichste System.** Die Damen lernen vom ersten Tage an selbstständig arbeiten, so daß sie später ohne fremde Hilfe für sich und ihre Angehörigen sicher schneidern können. Jede Theilnehmerin arbeitet für ihren Bedarf.

Den **12. Januar 1885** beginnt ein **neuer Cursus.** Honorar 30 Mark.

Alles Nähere und Prospekte in meinem bekanntlich ältesten und renommirten Zuschneide-Institut.

Hochachtungsvoll

Frau Louise Scholze geb. Daßler,
Lehrerin,
Marienstraße 8, zweite Etage.

Horn & Dinger,
Bankgeschäft,
Altmarkt, im Rathhause.
An- und Verkauf von Effekten und Banknoten.
Auszahlung von Coupons und Dividendenscheinen.

Die Collection der Königl. Landeslotterie
von **Hermann Schwenke**
Bischofsweg 76, Ecke der Priesnitzstraße,
empfiehlt zur 107. Lotterie
1/1, 1/5, 1/10 **Classen- und** 1/10 **Vollloose**
zur geneigten Beachtung. Ziehung der 1. Classe am 5. u. 7. Jan. 1885.

Tanz-Unterricht.

Heute Abend 6 Uhr Beginn eines neuen **Sonntagskursus** in Nagel's Hotel, Zahnsgasse 1; Dienstag und Freitag ½8 Uhr eines neuen **Wochentagskursus** im „Boulevard", Kreuzkirche 7 (früher im „Eldorado"). 2monatliches Honorar 10 M. **Schnell-Tanzunterricht** in 4 Extrastunden zu beliebiger Zeit. Anmeldung in obigen Lokalen oder Steinstraße 10, 3. Etage.

J. Büchsenschuss Nachf.

Keine falsche Reklame!
Sehen und urtheilen!

Hennig's Restaurant,

27 Struvestrasse 27.

Heute Eröffnung der Felsengrotte, verbunden mit großem launigem **Bockbierfest.**

Nebenbei empfehle ich meine vorzüglichen selbstgefertigten Bockwürstchen. Für gutgepflegte Biere, Speisen ꝛc. ist bestens gesorgt.

Um geneigten Zuspruch bittend, ladet ganz ergebenst ein

Carl Hennig.

Albrecht's Etablissement,

28 Stephanienstrasse 28.

Heute große Zauber-Vorstellung.

Zum Schluß: **Das gefesselte Medium,** Sensationsstück.

Entree frei. Anfang halb 8 Uhr. Programm 10 Pf.

H. Albrecht.

Heute und folgende Tage
Ausschank
des allseitig bekannten u. berühmten

Nürnberger Bockbieres

aus der Actienbrauerei vorm. **H. Henninger in Nürnberg.**

Mit voller Ueberzeugung empfehlen wir diesen **hochedlen** Stoff allen Freunden eines **kräftigen** und **schmackhaften Trunkes** und sehen einem recht zahlreichen Besuche entgegen.

Academische Bierhalle, Badergasse.
Neumann's Restaurant, Schössergasse.

Wobsa

grosse Brüdergasse

empfiehlt **hochfeines**

Kulmbacher Export-Bier.

Ausschank ausschließlich nur in 1/2 Liter-Gläsern.

Hochachtungsvoll **Wobsa.**

Dresdens einziger

Original-Keller,

Wilsdrufferstraße 9.

Gemalt vom Maler **Kächler.**

Ausschank von

Reinetten-Aepfelwein, hochfein,
Weiss- und Rothwein,
Aepfelwein-Champagner.

Der Aepfelwein eignet sich vorzüglich zu Bowlen, Punsch ꝛc. Bestellungen in Flaschen und Fässern prompt ins Haus und auswärts. Gebrauchs-Anweisung zur Kur, sowie nähere Auskunft gratis. In Aepfelwein wird viel gefälscht, warne daher.

Otto Petsch, Sohn des Naturarzt **Petsch,**
Aepfelwein-Produzent, Wilsdrufferstraße 9.

Tivoli-Tunnel

Heute, sowie folgende Tage
in den prachtvoll dekorirten Räumen
Fortsetzung
des
Grossen Bockbier-Festes
mit
Frei-Concert.

Rettig gratis. Reichhaltige Speisenkarte.

Spezialität: **Bockbierpillen.** J. A.: **Otto Boehme.**

Heute und folgende Tage
Grosses National-Bockbier-Fest.

Heute und folgende Tage
Grosses National-Bockbier-Fest.

Ad. Kohl.

Pilsner Schank-Bier

aus der
Ersten Pilsner Actien-Bierbrauerei in Pilsen

hält in anerkannt vorzüglicher **gleichmässiger** Qualität zur Abnahme bestens empfohlen.

Versandt in 1/1, 1/2 und 1/4 Hektoliter-Gebinden.

Adolph Praetorius,
Hotel de France,
Dresden.

Münchner Spatenbräu

von **Gabriel Sedlmayer** in München.
Geringster Alkohol- und größter Extract-Gehalt.
Versandt in Gebinden und Flaschen.

Oscar Renner,

Dresden, Marienstrasse 2223.

General-Vertreter für das Königreich Sachsen.

Aepfelwein

von **vorzüglicher Qualität,** aus besten Sorten und ohne fremde Zusätze bereitet, offerirt in **Gebinden** bei **Abnahme bis zu 25 Liter à 35 Pf. pro Liter,** in **Gebinden** bei **Abnahme über 25 Liter à 30 Pf. pro Liter,** in Flaschen à 3/4 Liter Inhalt **45 Pf.**

die Freiherrl. von Friesen'sche Garten-Direction zu Rötha (Bahnstation Böhlen).

Café und Restaurant

Pirnaischer Platz.

Heute und folgende Tage
Großes Bockbier-Fest.

Heute von 4 Uhr an
Militär-Concert
ohne Entree.

Alles Uebrige wie bekannt.

Achtungsvoll **P. Klindt.**

Restaurant Gewerbehaus.

13 Ostra-Allee 13.

Empfehle meinen vorzüglichen

Mittagstisch

nach Couvert und à la carte in 1/1 und 1/2 Portionen.

à 100 Pf.	**à 150 Pf.**
Suppe, 2 Fleischspeisen, Compot und Mehlspeise,	Suppe, Fisch, 2 Fleischspeisen, Compot und Mehlspeise,

mit Abwechselung was die Saison bietet, im **Abonnement** 90 und 130 Pf.

Grosse Abendrestauration.

Specialität: Münchner Bürgerbräu.

Achtungsvoll **Emil Adolph.**

Hotel zur Post, Chemnitz,

vis-à-vis dem Kaiserl. Postamt

(Strassenbahn-Verbindung vom Bahnhof)

empfiehlt einem geehrten reisenden Publikum seine elegant eingerichteten **Fremden-Zimmer** zur gefälligen Benutzung. Civile Preise. Prompteste Bedienung.

Hochachtungsvoll **Wilh. Lindner.**

Brabanter Hof.

Heute und morgen gutbesetzte Ballmusik u. Tanzverein. **L. Hennig.**

Kaiser Wilhelms-Spende.

Allgemeine
Alters-Renten- u. Kapitalversicherungsanstalt
für
das deutsche Volk.

Protektorat: Se. Kaiserl. u. Königl. Hoheit der Deutsche Kronprinz.

Grundkapital 1,900,000 Mark.

Die Kaiser Wilhelms-Spende will den minder bemittelten Klassen des deutschen Volkes, als Kaufleuten, Geistlichen, Lehrern, Aerzten, Künstlern, Beamten, Gutsbesitzern, Bauern, Handwerkern, Arbeitern, Erzieherinnen, Lehrerinnen Gelegenheit bieten, auf Grund von Einzahlungen, die in jeder Höhe und beliebigen Terminen geleistet werden können, sich eine Altersversorgung zu sichern.

Die unterzeichneten, in Dresden bestehenden Zahlstellen nehmen Anmeldungen zur Mitgliedschaft entgegen, verabfolgen gratis Drucksachen und ertheilen bereitwilligst jede erbetene Auskunft.

Die Rathshauptsportelkasse.

Max Wiedemar, Assekuranz-Inspektor, Contor Palmstr. 16.
Carl Bauer, Moszinskystraße 1.
Otto Meißner, Tieckstraße 29.
T. R. Albani, Albertplatz.
G. Stiller, Inspektor, Lortzingstraße 36.
Weiberahl & Schneider, Mathildenstraße 55.

Wien.

Hüte von den k. k. Hofhutmachern Johann Skrivan & Sohn in Wien 9 Mk., von den k. k. Hofhutmachern P. & C. Habig in Wien 10—11 Mk., von dem k. k. Hofhutmacher Wilh. Pless in Wien hält am Lager das **Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 8.** — Obige Preise verstehen sich für beste Hüte. — Geringere Wiener Haarfilzhüte kosten nur

5, 6 und 7 Mark.

Neujahrskarten

in **großer Auswahl** empfiehlt die **Papier-Handlung** von

Georg Einenckel, Waisenhausstraße 14.

Wiederverkäufern gewähre Rabatt.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht Malz-Extract u. Caramellen*) v. **L. H. Pietsch & Co.,** **Breslau.**

Bei Schwäche. Ich halte es für meine Pflicht zu berichten, daß der durch Hoffmans in St. Hubert bei Kempen am Rhein bezogene **„Huste-Nicht"** fünf kleine Flaschen genügten, meiner Frau, welche **seit Jahren an Schwäche** litt, vollständig abzuhelfen.

St. Hubert bei Kempen. **J. Bersten,** Privat-Jäger.

Da ich durch den Gebrauch Ihres **Malz-Extractes** „Huste-Nicht" **bedeutende Linderung** meiner Krankheit erfahren habe, ersuche ich Sie ꝛc. (folgt Bestellung) baldigst unter Postnachnahme senden zu wollen.

Schweina bei Stolberg a. H. **Martin Gräfenstein.**

*) Extract à Flasche 1 Mark, 1,75 und 2,50. Caramellen à Beutel 30 und 50 Pfg. — Zu haben in Dresden bei **P. Schwarzlose,** Schloßstraße 9, **Max Bing,** Grunaerstr. 5, **Herm. Roeh,** Altmarkt 10, **Georg Häntzschel,** Struvestraße 3, **H. Mühlner,** Diepoldiswaldaerplatz 11, **Herm. Raschke,** Freibergerplatz 11, **Weigel & Zech,** Marienstr. 26, **J. John,** Wettinerstraße 18, **Spaltehol & Bley,** Pillnitzerstr. 70, **F. Welschke,** Bautznerstr. 48, **H. Vogel,** Rampeschestraße 1 b., **Joh. Thenius,** großen Meißnerstraße, **Franz Henne,** Amalienstraße 4, **Gebr. Schumann,** Pragerstr. 28, **Franz Blembel,** Rietschelstraße 2, **Hugo Faber,** Alaunstraße 24.

Das Stellenvermittelungs-Bureau
des Vereins Dresdner Kaufleute
Wm. Hänsel, Dresden, Weinligstraße 4, 1.,
empfiehlt den Herren Inhabern kaufmännischer Geschäfte Personal **für alle Handelszweige.**

Nachweis für Erstere kostenfrei. Jungen Leuten können **Lehrlingsstellen** nachgewiesen werden.

Die Frau mit den Karfunkelsteinen

neuer Roman von **E. Marlitt,** beginnt im Januar in der „Gartenlaube" zu erscheinen. Demselben folgen im Laufe des Jahres: **Trudchens Hochzeit.** Von **W. Heimburg. Hauki Michael.** Roman von **E. Werner. Der Edelweißkönig.** Von **L. Ganghofer. Nichts ist so fein gesponnen.** Von **Th. Fontane** u. s. w. Populär-wissenschaftliche Beiträge von **Johannes Scherr, M. Pettenkofer, G. Schweinfurth, C. Vogt,** Dr. **L. Fürst, R. v. Gottschall** u. s. w. — Preis vierteljährlich M. 1. 60. durch alle Buchhandl. und Postämter.

Hotel-Verpachtung.

Die in meinem neu aufgebauten Grundstücke

Hotel Deutsches Haus mit Restaurant,

zum Hotel 3 Etagen (sowie 1/2 Etage als Wohnung) und Restaurationsbetriebe gehörigen, elegant eingerichteten Lokalitäten, sind sofort anderweit zu

verpachten.

Die in den 3 Etagen befindlichen Zimmer-Einrichtungen, als Fremden-Zimmer, sowie das Mobiliar im Restaurant, Kaffee- und Thee-Service und sämmtliche Küchengeräthschaften, elegant, wie Alles steht und liegt, mit Bett- und Tischwäsche ꝛc., sind käuflich **billig** zu erwerben. Geehrte Bewerber wollen sich gefälligst persönlich an mich wenden.

Leipzig. **J. G. Krempler,**
Hotel Deutsches Haus, Königsplatz 7/8

Hausverkauf. Ein Haus in der Nähe des Bismarckplatzes, worin sich Bäckerei, 8 Verkaufsläden befinden, ist billig zu verkaufen. Auch wird, wenn Zuzahlung, Villa oder Baustellen angenommen. Adressen unter **E. K. 284** im „**Invalidendank**" **Dresden.**

Auf ein Gut

mit 58 Acker Areal im ungefähren Werthe von 78,000 Mark werden zur ersten Hypothek 40,000 Mark zu 4½% Zinsen gesucht. Offerten bittet man unter **E. M. 236** im „**Invalidendank**" Dresden (Seestraße 20) niederzulegen.

Schmiede-Verkauf.

Ich bin gesonnen meine Schmiede in der Nähe von Döbeln gelegen, mit vorzügl. Kundschaft, für 2500 Thaler zu verkaufen. Uebersetztes massiv. Wohnhaus, gr. Werkstelle und Beschlagschuppen. Selbstkäufer woll. Adr. unter **A. W.** postlagernd **Döbeln** niederlegen.

Mühlen-Verkauf.

Eine Mahlmühle, in schöner Mahllage, 10 Ell. Gefälle mit fast aushaltendem Quellwasser, neues Werk, fast ganz eisern, mahlen täglich 5 bis 10 Schffl., mit flott. Weiß- u. Brodbäckerei, die Einzige und in der Mitte eines großen Dorfes, über 2 Schffl. großen Obstgarten, ist sofort für 13,000 Mark zu verkaufen und zu übernehmen. Hypothek 6000 M., welche zu 4 Proc. stehen bleiben kann. Alles Näh. ertheilt **Aug. Mißbach** in Stolpen i. S. Nr. 158.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in guter Lage der Neustadt, worin seit langen Jahren sich ein flottgehendes **Produkten- u. Barbiergeschäft** befindet, ist billig zu verkaufen. Auch wird ein Haus in Altstadt dafür getauscht. Offerten unter **E. L. 235** im „**Invalidendank**" **Dresden** erbeten.

Achtung!

Auf eigene Rechnung ist von einer großen Mühle ein Getreide-, Mehl-, Futter- u. Produktengeschäft mit Niederlage, auf dem Lande, an Bahn und Straße, in volkreicher Gegend, pachtweise, auch käuflich mit 3—5000 Mk. Betriebskapital vom 1. Januar an zu übernehmen. Offerten erbeten unter **E. W. 245** „**Invalidendank**" **Dresden.**

Eine Fabrik,

welche Porzellan u. Kunsttöpferei betreibt, wird bei geringer Anzahlung u. billigem Preis verkauft. Gefällige Offerten **P. P. 881** in die Expedition dieses Blattes.

Villa-Verkauf.

Eine schöne Zins-Villa in Blasewitz (Daheim) ist besonderer Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Gefällige Off. erb. Kirchgasse 7, im Barbiergeschäft.

Eine kleinere, ca. 40 Jahre ohne Besitzwechsel bestehende

Eisengiesserei

und **Maschinenfabrik** mit alter, treuer Kundschaft, in unmittelbarer Nähe einer industriereichen Mittelstadt der Provinz Sachsen gelegen, ist erbtheilungshalber sofort **zu verkaufen.** Gef. Offerten erbet. unter **O. J. 33** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Bäckereiverkauf.

In einem lebhaften Orte, eine Stunde von Station Kipsdorf, ist ein neues massives Haus mit alleiniger Bäckerei im Ort unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Alles Nähere bei **Ernst Reichel, Schönefeld** bei Schmiedeberg.

Eine höchst rentable Porzellan-Fabrik

in **flottem Betriebe,** 1825 gegründet, im schönsten Theile Thüringens gelegen, ist wegen Todesfall für 140,000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 70,000 Mark. Dieselbe ist hypothekenfrei. **Jährlicher nachweislicher Reingewinn 18,000—23,000 Mark** nach Abzug aller Spesen und Unkosten, sowie Kapitalzinsen. Die Fabrik beschäftigt jetzt 125 Arbeiter, doch ist selbige noch sehr ausdehnungsfähig. Außer Inventar können noch übernommen werden zwei Pferde, 1 Landauer, 1 Halbverdecker und ein Jagdwagen, ein neuer Schlitten. Näheres durch **Fr. Schöner,** Dresden, Räcknitzstraße 2.

Hotel-Verkauf oder Verpachtung.

Krankheitshalber bin ich gesonnen, mein sich in schwunghaftem Betriebe befindliches Hotel zu verkaufen ev. zu verpachten. **Dresden. W. Roessiger,** Besitzer d. Hotel Roessiger.

Patent-Verkauf.

Ein bedeutendes Patent, Holz- und Eisenbranche, Haushaltungsartikel und für alle gewerbliche Zwecke, ohne jede Konkurrenz, glänzend bewährt, ist billig zu verkaufen. Gefällige Adr. unter **D. S. 917 an Haasenstein und Vogler, Dresden.**

Tüchtige Agenten werden von einer Amsterdamer Bankfirma zum Wiederverkaufe von in Deutschland **gesetzlich gestatteten, sehr verkäufl. Loos-Specialitäten** unter **vortheilhaften Bedingungen** angestellt. Franco-Offerten unter **J. D. 6456** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Kinderschlitten billig Papiermühlengasse 8.

Revolver.

Lancaster, Centralfeuer, 12 Mm., complet, neu, mit Juchtentasche und Patronen, wegen Todesfalls des Besitzers sofort zu verkaufen. Ladenpreis Mk. 40, Gelegenheitskaufpreis M. 25. Zu besichtigen Jägerstr. 8 zu jeder Zeit.

Kanarienhähne für Züchter u. Liebhaber, **Singkasten** und **Vogelkäfige** sind wegen Aufgabe der Zucht preiswerth zu verkaufen. **Böttger,** Reißigerstraße 23, 4. Etage.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Wittwer ohne Kinder, 38 J., wünscht sich wieder zu verheirathen. Jungfrauen oder Wittwen, mit etwas Vermögen (behufs Anlegung eines kl. Geschäftes), werden gebeten, werthe Offerten unter **D. G. 907** bei **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** niederzulegen.

Neujahrs-Pfeifen empfiehlt **Julie Seidel, Landhausstraße 21, 2. Etg. l.**

Stotternde

werden nach meiner langjährigen Erfahrung, und sollte das Uebel im allerschlimmsten Falle auftreten, bei älteren, sowie bei jüngeren Leuten in meiner Anstalt geheilt. Honorar nach erfolgter Heilung. Prospekte und Atteste gratis. **W. Kloppe, Radebeul** bei Dresden.

Agenten-Gesuch.

Für meine **Weißwaaren-, Stickereien- u. wollene Chemisette-Fabrikation,** suche ich für Kreishauptmannschaft **Dresden** tüchtige und zuverlässige **Agenten.**
Hundshübel im Erzgeb. **Gustav Falk.**

Sophas, Matratzen und **Tischlermöbel** gut u. billigst Amalienstr. 2, prt.

Speisekartoffeln, rothe und weiße, billigst Niederlage Rosenstraße 43, Hof rechts.

Schöne große neue **Voll-Heringe,** Schock 3 Mk., Mandel 80 Pfge., **Arthur Dümler,** Gerbergasse 9.

Ein lebender, sehr zahmer **Rehbock** ist billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmann Oppelstraße 44.

A. H. Theising jr. 8 Marienstr. 8 Antonspl. 8 versendet seine Artikel in best. Qualität nach auswärts briefl. gegen Voreinsendung od. Nachnahme des Betrages.

Theilhaber-Gesuch.

Mit 2—5000 Mk. kann sich ein junger Mann an einem gewinnbringenden u. einer großen Ausdehnung fähigen Geschäft betheiligen. Agenten verbeten. Gefäll. Offerten unter **A. R. 1** in die Expedition dieses Blattes.

In der Serie gezogene **Braunschweiger Thlr. 20-Loose,** **Gewinnziehung am 31. Dezember 1884. Gewinnsumme: Mark 300,495.** — verkaufen ganze Loose à M. **219.** — und abzüglich niedrigsten Gewinnes zu M. **150.** — 2c. Listen gratis bei **Moritz Stiebel Söhne,** Bankgeschäft i. Frankfurt a/M.

Prima **Aepfel-Wein,** stets frisch vom Faß, empfiehlt **J. C. H. Fetsch sen. Wwe., Kreuzstraße 17.**

Gekauft

werden gebrauchte oder neue Breter, Latten, Riegel und div. Gartengeräthe, Schubkarren. Näh. Breitestraße 8, im Laden.

Bier-Preis-Courante für Restaurateure 2c. sind zu haben in der Buchdruckerei Maunstr. 2.

G. BERGMANN Kautschukstempel-Fabrik DRESDEN 15-Steinstrasse-15. empfiehlt sich zur Anfertigung von **Kautschukstempeln** jeder Art in feinster Ausführung zu billigsten Preisen. Illustrirte Preisliste gratis u. franko. Agenten und Wiederverkäufer stets gesucht.

Goldfische in den reizendsten Farben und sehr haltbar, das St. v. 20 Pfg. an, Goldorfen à Stück 30 Pf. **A. Wagner,** Pragerstraße 42.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Mann, Mitte Zwanziger, verm. und mit einem gegenwärt. Einkommen von 2000 Mk., wünscht die Bekanntschaft einer j. Dame behufs baldiger Verheirathung zu machen. Damen, welche diesem Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, Briefe mit genauer Angabe der Verhältnisse unter **L. S. Nr. 020** in die Expedition d. Blattes niederzul. Name kann vorläufig verschwiegen bleiben.

Rohtabak zur Cigarren-Fabrikation offerirt verzollt u. unverzollt **W. Hermann Müller,** Berlin, Neue Friedrichstraße 9.

Geldschränke, H. Goldberg in Berlin. **Neue Friedrichstraße 71. Illustrat. gratis.**

Neue 84er Salz-Heringe

versende in fetter, schöner Waare das Postfaß von ca. 10 Pfd. mit Inhalt 40 bis 50 Stück franco unter Postnachnahme für 3 M. **L. Brotzen, Greifswald a. d. Ostsee.**

Schlitten mit 4 stellbaren Rädern, deutsches Reichs-Patent, zu verkaufen **Am See Nr. 40.**

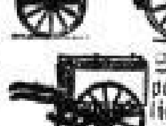
Schlitten, 1- u. 2spänn., 2- u. 4sitz., empfiehlt billigst **Weiner,** Oberseergasse 3.

Rheinwein, rein, kräft., dir. vom Weinb.-B. J. Wallauer, Kreuznach, Ltr. 55 u. 70 Pf. v. 25 Ltr. a. u. Nn.

Ariston, mit Eisenwelle, 30 Mark, mit 6 Blatt, in d. Harmonika-Fabrik kl. Plauenschestr. 16.

Heirath für ältere Herren.

Ein Fräulein, 38 Jahre alt, wirthschaftlich und von gutem Charakter, mit einem Vermögen von ca. 2500 Mark, sucht behufs späterer Verheirathung die Bekanntschaft eines gebild., soliden Herrn der 40er oder 50er Jahre zu machen, der in geordneten Verhältnissen lebt und sein gutes Auskommen hat. Gefl. Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse unter **B. B. Nr. 3112** in die Expedition dieses Blattes.



Specialität: Transportwagen aller Art liefe. i. d. Wagenbauanstalt **E. Schöne,** Papiermühleng. 8.

Eine feine **Causeuse** u. zwei **Fauteuils** zu verkaufen Lüttichaustraße 7, part. links.

Eine gelbe **Ulmer Dogge,** sehr wachsam und auf den Mann dressirt, passend auf eine Villa oder auf einen Zimmerplatz, überhaupt in Allem zuverlässig, ist preiswürdig **zu verkaufen** Pillnitzerstraße 10, im Hofe beim Lackirer.

Kanarien-Hähnchen,

gute Schläger, sowie **Sieen** zur Zucht werden billig abgegeben Hedwigstraße 5, 4 Tr. rechts.

Ich zahle

bedeutend mehr wie jeder andere Aufkäufer für **getragene Garderoben, ganze Nachlässe, Winter- u. Sommer-Ueberzieher, Röcke, Hosen, Stiefel, Betten.** **H. Herzberg, Cranachstraße 4, part.** Auf Bestellung komme ins Haus.

Pianino, prachtv. Instrument, kreuzsait., ist sofort für **selten billigen Preis** zu verkaufen Rosenstraße 5, 1. Et.

SEBIN.

Dieses von uns unter obigem Handelsnamen und eingetragener Schutzmarke hergestellte Produkt ist ein **reines,** aus frischem Rindstalg gewonnenes Speisefett, ohne Beimischung anderer Fette und Oele, sowie frei von Wasser- und Salztheilen.

Es eignet sich für die Küche zum Braten und Kochen der Speisen, ebenso auch zu Backzwecken und bietet deshalb einen Ersatz für die sogenannte Kochbutter.

Ein praktischer Versuch mit ¼ guter, frischer Butter und ¾ des **Sebins** wird die Konsumenten sofort überzeugen, daß die Speisen einen tadellosen und höchst angenehmen Geschmack erhalten.

Dazu kommt nun vor allen Dingen der Vortheil der Billigkeit: **Es kostet das Pfund 80 Pfennige.**

Jede Butter und besonders die sogenannte Marktbutter, zeigt stets nur **70 bis 75 Proc. Fettgehalt,** während unser Produkt nahezu **100 Proc.** ausweist.

Der Fettwerth eines Pfundes Sebin, gegenüber der Butter, stellt sich demnach **nur auf 60 Pf.**

Die Analyse des Herrn **Dr. F. Filsinger,** sowie die Begutachtung des Herrn **Medicinalrath Dr. med. Niedner,** hier, sprechen für die gute Verwendbarkeit des Artikels und lautet letztere wie folgt:

„Das von der hiesigen Firma **Petzoldt & Schliephacke** fabricirte Sebin habe ich untersucht und geprüft. Dasselbe ist ein reines, fast geruchloses, wohlschmeckendes Fett von der Konsistenz der Kuhbutter und ist an sich schon sehr wohl geeignet, als Speisefett in der Küche verwendet zu werden. Es liefert aber unter Zusatz von ¼ feiner Tafelbutter ein höchst wohlschmeckendes Speisefett, welches **beste Kuhbutter** bei der Speisebereitung zu ersetzen im Stande ist".

Dresden, den 12. December 1884.

(gez.) **Medic.-Rath Dr. Niedner.**

Wir glauben deshalb auch dieses Produkt als guten, sowie billigen Ersatz für Kochbutter Jedermann empfehlen zu können.

Dresden, den 28. December 1884.

Petzoldt & Schliephacke,
Nr. 35 Leipzigerstrasse Nr. 35.

Für Dresden haben nachstehende Firmen den Verkauf übernommen:

Dresden-Altstadt:
Louis Beyer, Circusstraße 34.
Hermann Clemenz, Freibergerplatz 18.
Friedr. Eberhardt, große Plauenschestraße 33.
R. Fritzsche & Co., Ammonstraße 73.
C. F. Gailasch, Weißegasse 6.
Emil Gemeinhardt, Webergasse 35.
Moritz Hennig & Co., Ostra-Allee 29.
Julius Herrmann, Elbberg 24.
Robert Herrmann, Pragerstraße 42.
Carl Otto Jahn, Wilsdrufferstraße 21a.
Lehmann & Leichsenring, Waisenhausstr. 31.
Oswald Ludwig, Wallstraße 19.
Julius Linke, Freibergerplatz 31.
Herm. Mühlner, Dippoldiswaldaerplatz 11.
Julius Naust, Breitestraße 21.
Bernh. Thum, Ferdinandsplatz.
Theodor Voigt, Mathildenstraße 41.
Weis & Henke, Schloßstraße 11.
Emil Zieger, Freibergerstraße 17.

Dresden-Neustadt:
Weldem. Göthels Nachf., Neust. Markt 3 u. 4.
C. Hoffstädter, Bautznerstr. 40, Filiale: Forststr. 26.
Johannes Rabe, Königsbrückerstraße 26.
P. R. Willenberg, Königsbrückerstraße 35.

Kutschergarnituren, schwarz, in russischer Ziege, Kragen 12 Mk., Manschetten 5 Mk., Mützen 5 Mk., Bärgarnituren in verschiedenen Qualitäten.

Kutscher- und Lakaien-Pelze.

Das Magazin bezieht zu jeder Saison, um das Neueste bieten zu können, vom ersten Berliner Livreeschneider eine Anzahl Ueberzüge, nach welchen gearbeitet wird, diese Pelze sind sehr nobel und passen gut, schlagen beim Gehen nicht unten auseinander. — Besonders praktisch sind die Pelze mit Carbonarikragen.

Livreepelze mit und ohne Taille, auch Kutscherpelze echt russischer Façon, mit silbernen Tressen sind in verschiedenen Farben am Lager. Zu Ueberzügen verwendet das Magazin Prima Aachener Tüffel, welcher in der Wolle gefärbt ist und deshalb nicht verschießt, zu Futtern grundsätzlich nur ganz gesunde Felle.

Kutscherdecken in Schaf, russischer Ziege und Bär, dieselben sind in Länge und Breite eigens für den Bock gearbeitet.

Magazin „**Zum Pfau**" des Robert Gaideczka, Kürschner, Schössergasse, Dresden.

Heirath!

In Folge Uebernahme des elterlichen, rentablen Geschäftes, sieht sich ein im Ende der 20er Jahre sich befindender, an Fleiß u. Sparsamkeit gewöhnter Kaufmann, aus achtbarer Familie, von nicht unangenehmem Aeußeren, bald zu verheirathen genöthigt. Unabhängigen Mädchen oder kinderlosen Wittwen, ähnlichen Alters, von biederem Charakter u. heiterem, häusl. Sinn, bietet sich Gelegenheit, bei bescheidenem Vermögen, welches auch sichergestellt wird, ein trauliches Heim in angenehmster Gegend eines industriellen, ländlichen Ortes zu gründen. Gefl. Offerten beliebe man vertrauensvoll unter **Ug. 55** in die Exped. d. Bl. niederlegen zu wollen. Briefe, mit gewissenhafter Angabe der einschlagenden Verhältnisse, nebst Photographie, werden, wenn nicht convenirend, sofort zurückgesendet und ist Discretion auf Ehrenwort zugesichert.

Lungenkranken guten Rath durch einen gewesenen Leidensgefährten **F. Krieg,** Maunstraße 13.

Agenten-Gesuch.

Ein mit sämmtlichen Kaufleuten, Restaurateuren und Produktenhändlern bekannter eingeführter Kaufmann sucht leistungsfähige Häuser für Dresden und Umgegend zu vertreten. Off. unter **D. M. 912** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Theilhabergesuch.

Zur gründl. Ausnutzung eines bed. anerkannten und prämiirten Patentes, Consum-Artikel, ohne Concurrenz, der Holz- und Eisenbranche, wird ein Theilhaber mit M. 20,000 gesucht. Adr. unter **D. P. 915 Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Theilnehmer.

Zur Erweiterung eines im Betriebe befindlichen Steinbruches (Granit) wird ein Theilnehmer mit einem Kapital von 1—2000 Mark gesucht, welches nach Bedarf ratenweise eingezahlt zu werden braucht. Fachkenntniß nicht erforderlich. Adr. wolle man an Herrn A. Hallwig, Schankbude unterhalb der Albertbrücke, Neustadt-Dresden, abgeben.

Prompte Bedienung findet man in den **Haarschneide-Salons Frauenstraße 10.** Abonnements 10 Marken 3 Mk. 3 Marken 1 Mark. **Separat-Salon für Damen.** Bedienung durch eine Friseuse. Haarnetze, Haarnadeln, Fettpoudre, feine Schminken, Haarpoudre 2c.

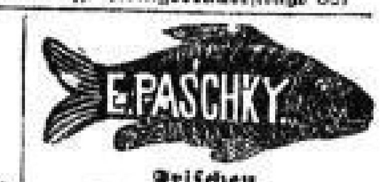
BÖRSEN-SPECULATIONEN effectuirt billigst **Homberger's Börsen-Comptoir** FRANKFURT A. M.

500 bis 1000 Festmeter kieferne Bretter u. Latten,

nach Wunsch, in beliebiger Stärke, in Längen von 2, 2½ und 3 Mtr., sind pro anno billig abzugeben. Off. **J. H. 2731** Exp. d. Bl.

Malzkeime

verkauft ab Bahnhof oder Mälzerei preiswerth kleinere und größere Posten. **Ernst Schubart,** Strehlen-Dresden.



Frischen Schellfisch, Pfd. 25 Pf., **grüne Heringe,** Pfd. 25 Pf., **Plötzen,** Pfd. 25 Pf., Kochrecepte gratis. **Caviar,** wirklich hochfein und billig. Pfd 2.80 Mk., **Sprotten, Pöklinge etc.**

E. Paschky Pillnitzerstraße 3, Wettinerstraße 9. Versandt nach auswärts unter Nachnahme.

Der Kapitalist

Finanzblatt für Jedermann erscheint jeden Sonntag mit vollständigem Cours-zettel. **50 Pfg.** pro Quartal. Streng unparteiischer Wegweiser für Kapital-Anlage.

Die guten Informationen des „Kapitalist" haben sich auch in dem abgelaufenen Jahre wiederum glänzend bewährt.

Ueber 10000 Abonnenten Beziehbar durch alle Postämter und die Exped. **Berlin NW.,** Unter den Linden 45.

Levysohn's Ziehungs-Liste

sämmtlicher ausloosbaren Effekten

31. Jahrgang. Wöchentlich 1 Nummer mit dem „Kapitalist" als Gratis-Beilage. Preis 1½ Mark vierteljährlich. Durch alle Postämter und Buchhandlungen zu beziehen. Die Nr. 1 enthält u. A. den Verloosungs-Kalender pro 1885 und das Verzeichniß sämmtlicher bisher gezogenen Serien aller Prämien-Anleihen, und wird für 80 Pfg. in Postmarken auch separat versandt. **Verlag der Ziehungsliste W. Levysohn in Grünberg in Schl.**

Speise-Kartoffeln,

gute, weiße, à Centner Mk. 2.80 und Mk. 3, offerirt **C. Hann,** Dresden, Seminarstraße 7, 1. Et.

Unsere

Colonialwaaren- und Zucker-Grosshandlung

befindet sich von heute an

Nr. 11 Trabantengasse Nr. 11.

Dresden, den 27. December 1884.

Jaessing & Becker.

Fernsprechstelle Nr. 47.

Der Verkauf der **Füssener Bindfaden** ist von Ostra-Allee 23 nach Trabantengasse 11 verlegt.

Dresdner Contobücherfabrik u. Liniir-Anstalt von Emil Klink (Frauenstraße 12, II., neben Herrn **C. G. Klepperbein**) empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Contobüchern in allen Größen bei nur dauerhafter Arbeit.

A. W. Schönherr, Fernsprechstelle 193. **Kreuzstraße 8.** Normalhemden und Hosen, Tricottaillen.

Woll- u. Strumpfwaaren eigener Fabrik. **Hohenstein** bei Chemnitz. Gegründet 1850.

Frohe Aussicht für Kranke und Reconvalescenten.

Wo nichts mehr geholfen hat, haben die allein echten 61 Mal ausgezeichneten **Johann Hoff'schen** Malz-Heilnahrungs-Präparate bei Hunderttausenden, die bereits gänzlich aufgegeben waren, Hilfe und Heilung gebracht und so den Leidenden ihre Gesundheit zurückgegeben.

An den alleinigen **Erfinder** und **Erzeuger** der echten Malz-Heilnahrungs-Präparate, Hoflieferanten der meisten Souveraine Europas, Herrn **Johann Hoff**, K. Kommissionsrath, Besitzer des K. K. österreichischen goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher deutscher Orden, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Berlin, 28. März 1884, Dennewitzstr. 28.

Seit Jahren schon war ich leidend und konnte trotz der mannigfachsten Anordnungen keine Hilfe erzielen; im Gegentheil, Magenleiden und Bleichsucht gesellten sich dazu, so daß ich immer mehr entkräftet wurde, bis ich endlich meine Zuflucht zu den **Johann Hoff'schen** Malz-Präparaten nahm, deren vortreffliche Wirkung nicht genug empfohlen werden kann. Denn jetzt, nach dem Gebrauch von 50 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier und 3 Pfund Eisen-Malz-Chokolade, bin ich wieder vollkommen gekräftigt und hoffe, mit dem Gebrauch noch einige Zeit fortfahrend, meine Gesundheit dadurch vollständig zu befestigen. **Frau Heiligendorf.**

Wegen mehr **als hunderttausend** Heilungen in **37 Jahren 61 mal** gekrönt.

Die im Jahre 1847 erfundenen Malzpräparate haben sich als wahre Phänomene für Heilzwecke erwiesen und sich blitzschnell verbreitet, denn es existiren jetzt, 1884, nach 37jährigem Geschäftsbestehen, 27,000 Niederlagen in allen Ländern der Welt. Der glückliche Erfinder Johann Hoff, Brauermeister in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, hat über 100,000 kranke Menschen dadurch geheilt und alle Aerzte für sich gewonnen, durch deren Vermittelung (Leibärzte, medicin. Societäten, hygienische Ausstellungen) er jetzt 61 Auszeichnungen erhalten hat (die 61ste im Jahre 1884 aus Nizza in der Hygien. Weltausstellung, eine silberne Preismedaille). Dazu gehören die Hoflieferanten-Diplome der meisten Fürsten Europas. — „Ich fühle die vorzügliche Heilwirkung Ihres Malzextraktes. **Graf Robert** in Paris."

General-Depot in Dresden bei C. A. Albert, Terrassengasse 13b.

Verkaufsstellen bei **Schwarzlose**, Schloßstr. 9, **Haan**, Grunaerstraße 10, **Jul. Raufi**, Breitestr. 21, Dresden-Altstadt; **Mechler**, Dresden-Neustadt.

Weitere Niederlagen werden noch in Stadttheilen errichtet.

Auction. **Montag den 29. Dec.,** Vormittags von 10 Uhr an, gelangt **Pragerstraße Nr. 48 part.,** neben der Kunstgewerbehalle, das gesammte

herrschaftliche Mobiliar,

worunter eine kompl. Ausstattung in Nußbaum, ein Herrenzimmer- und ein Speisezimmer-Möbel in Eiche, verschiedene Salon-Möbel in **Schwarz**, Nußbaum und dunkel **Mahagoni**, Vertikos, Bücher, Galeriespfeiler, **Kleider-** und **Nachtschränke**, **Herren-** und **Damen-Schreibtische**, **Trumeaux**, Pfeiler- und Sophaspiegel, Rohrstühle (6 **echt** Mahagoni), ein elegantes Salonmöbel in matt Nußbaum, Polstergarnituren, Sophas, Chaiselongues, Bettstellen, z. Th. in echt mit hohem Haupt und Federmatratzen, große Salon- und Sopha-Teppiche ꝛc. und **punkt 11 Uhr ein feuerfester Kaffaschrank** zur Versteigerung. **M. Saenger,** Auctionator und Taxator.

Nur kurze Zeit! **Ausverkauf** **Nur kurze Zeit!**

in Folge Aufgabe aller größeren Artikel, als:

Küchenschränke

15 M. an, bei 4 Stück recht große und elegante, sowie versch. andere **Küchen-Möbel**, **Aufwaschtische**, **Haus-Apotheken**, **Mangel**, **Wasch- u. Wring-Maschinen** zu und unter Einkaufspreis.

Kohlenkasten, Ofenschirme,

Vorsetzer, Regenschirm- u. Geräthständer jetzt bed. billiger.

Auf kompl. Küchen-Einrichtungen gewähre während des Ausverkaufs ansehnlichen Rabatt.

E. F. Weidemann, Wilsdrufferstraße 14.

Magen- & Hämorrhoidalleiden

sowie **Magenkrampf** heile ich seit **12 Jahren** stets mit besten Erfolg und ohne Berufsstörung oft schon in 8—14 Tagen vollständig (**auch brieflich**). **Kennzeichen** dieser Leiden sind: unbehagliches Gefühl, Drücken und Vollsein, viel Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Erbrechen, unregelmäßiger Stuhlgang mit Blut u. Schleim, Knoten am After, **blutige Bildungen**, Kreuzschmerz, Urinbeschwerden, Aengstlichkeit, Abmagerung, Aufgetriebenheit, Mattigkeit. Auch heil **Flechten**, **Asthma**, **Weißfluß** ꝛc. **Atteste** aus **Dresden**, **Umgegend**, wie ganz Deutschland sind einzusehen.

J. Kyling, in **Dresden**, **Flemmingstraße 3.** Sprechstunden **täglich** von 9—5 Uhr.

Chromwasser

nach spezieller Vorschrift des Herrn Dr. **Güntz** in **Dresden** empfiehlt den Herren Aerzten und Apothekern der allein autorisirte Fabrikant **O. Lasche**, **Apotheke zum rothen Kreuz** und **Mineralwasser-Fabrik** in **Plauen-Dresden**.

Jede Flasche trägt Schutzmarke.

Die Welt-Industrie- und Baumwollen-Säcular-Ausstellung zu New Orleans

16. December 1884 bis 31. Mai 1885.

General-Director: E. A. Burke. — Vorsitzender der Installirungen: S. H. Buck.

Ausstellungen

von Roh- und Fabrikations-Produkten, Ackerbau, Gartenbau, Fischzucht, Nährprodukten, Erzen und Mineralien, Textilwaaren und Kleidung, Möbel und Einrichtungen, Erziehungs- und Lehrmitteln, kunstgewerblichen und Kunst-Erzeugnissen. — Die Ausstellungs-Kommissäre haben die **American Exchange in Europe (Limited)** zu ihren **Bankiers and Agenten für Europa** eingesetzt. Dies wird Ausstellern und Besuchern alle Vortheile und Annehmlichkeiten ihres perfekt organisirten Systems von Reise-Krediten gewähren: A. Circular-Kreditbriefen, B. Circular-Anweisungen, C. Circular-Banknoten, D. Coupon-Krediten. **Telegraphische Ueberweisung von Geldern.** Während der Dauer der Ausstellung wird im Haupt-Gebäude eine Agentur der American Exchange in Europe (Limited) zum Zwecke des Kaufs und Verkaufs von Anweisungen, des Geldwechsels, der Auszahlung von Bank-Krediten und der Erledigung von Bank-Geschäften im Allgemeinen geöffnet sein.

American Exchange in Europe (Limited).

Bureaux und Agenturen:

45 Unter den Linden, Berlin.

449 Strand & 3 Adelaide Str. **London.**	162 Broadway **New York.**	New Orleans State National Bank, **New Orleans.**
35 Boulevard des Capucines **Paris.**	433 Chestnut Street **Philadelphia.**	22 Lime Str. & 25 Rose Str. **Liverpool.**

Kabel-Adresse: **Gillig** London, Liverpool, Paris, **Berlin**, New York, Philadelphia, New Orleans.

Henri F. Gillig, General-Director.

Berlin Agency: 45 Unter den Linden, Friedländer & Sommerfeld.

Ueber Land und Meer

bietet der Familie wie dem Einzelnen allwöchentlich in seiner mit **zahlreichen prächtigen Illustrationen** geschmückten Wochennummer **gediegene, hochinteressante** und **vielseitigste Unterhaltungs-** und **Bildungslektüre** in fast unerschöpflicher Fülle für nur 3 Mark (Post 3.50) vierteljährl.

Neujahrs-Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Probe-Nummern gratis.

Den hohen Handelsansprüchen der Gegenwart genügend, haben wir gelegentlich unserer Fabrikübersiedelung nach Mügeln den Betrieb auf Selbstbau des Rohmaterials ausgedehnt, verbanden damit Wäscherei- als auch Darr-Anlagen und können deshalb für feinste, reinste Fabrikate umsomehr voll garantiren, als die chemischen Untersuchungen vorzügliche Qualität des Rohstoffes ergaben.

Mit Freude nehmen wir diese Gelegenheit wahr, namentlich den **verehrten Hausfrauen** durch den steigenden Verbrauch unserer Fabrikate, sodann einer **löblichen Kaufmannschaft** für den freundlichen vermittelnden Vertrieb, und insbesondere auch den **intelligenten und muthigen, ehrenwerthen Herren Landwirthen**, welche sich zum ersten Male im Königreich Sachsen grösseren praktischen Versuchen der Cichoriencultur erfolgreich widmeten bestens zu danken. Unserm Grundsatze: „Das Beste zu bieten", treu bleibend, bitten wir alle unsere verehrten Gönner um die Fortdauer Ihres geschätzten Wohlwollens und verharren

Mügeln-Dresden, im December 1884

in Hochachtung

DRESDNER
CICHORIEN- & KAFFEE-SURROGAT-FABRIK
TEICHEL & CLAUSS.

Centralblatt der Bauverwaltung.

Herausgegeben im Ministerium der öffentl. Arbeiten.
Redacteure: **O. Sarrazin. O. Schaefer.**
Expedition: Berlin W. 41 Wilhelmstrasse 90.
Preis des Quartals 3 Mark. Probenummer gratis.
Postbezug Nummer 1067.

In der schönsten Wohnlage des Englischen Viertels, **Eckhaus der Struve- und Christianstraße**, mit Aussicht auf die Pragerstraße, sind drei neu vorgerichtete herrschaftliche Etagen zu je 6 Zimmern mit Zubehör, ebenso ein großes Parterre Lokal für Geschäfts Comptoir sich eignend, sofort oder per 1. April 1885 **sehr billig** zu vermiethen. Näheres daselbst parterre täglich von 12—2 Uhr.

Alle feinen **Räuchermittel** empfiehlt **Hermann Roch,** Dresden, Altmarkt 10.

Spiegel

in den verschiedensten Arten und Größen, als **Trumeaux**, **Pfeilerspiegel**, **Sophaspiegel**, **Toilettenspiegel etc.**

Eduard Wetzlich, Am See 8.

---

1 Ladentafel mit 6 Kasten,
2 Aushänge-Schränke,
2 Waaren-Schränke,
2 große Regale,
1 Handschuh als Firma,
2 Firmas, 1 Marquise,
1 neusilberner Reflektor,
1 Partie Papp-Cartons

billig zu verkaufen

5 Badergasse 5.

Amalie Zestermann.

---

800 Pariser Winterüberzieher nebst Anzügen,

nur einen Monat getragen, und **neue Hüte** werden zu den **billigsten** Preisen verkauft **Webergasse 18, 1. Etage,** schrägüber dem **Kulmbacher Bierhaus**, b. **H. J. Krawetz.**

Pianino,

prachtv. Nußb., Messingstimmstock, für **125** Thlr. i. Auftrag zu verkaufen, desgl. ein sehr eleg. f. **95** u. **65** Thlr. zu **verkaufen** oder zu **verleih. Amalienstr. 8. 3.**

Kinderstühle
Kindertische

F. Bernh. Lange
Amalienstr. 6 u. 7.

Aug. Korff's

Kaiseröl,

nicht explodirendes Petroleum von vorzüglicher Leuchtkraft, halten bestens empfohlen

Weigel & Zech,

26 Marien-Strasse 26,
Drogerie zur Laterne.

Laterna Magica.

u. Bilder. Specialität n. selbst., billiger als im Laden **Wallstraße 2**, 2. Etage.

Kommoden,

Toilette-Schatullen, Nähtische, Polster- und Tischlermöbel zu civilen Preisen **Badergasse Nr. 15, parterre.**

Specialarzt

Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt nach einer glänzend bewährten einfachen, wissenschaftlichen Methode alle syphilitischen, **Geschlechts-**, Frauen- und Haut-Krankheiten, sowie namentlich **Mannesschwäche**, auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radikal und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 U., 4—6. **Ausw.** mit gleichem Erfolg **brieflich.**

Pianino

Bechstein, noch wie neu, mit viel Verlust zu verkaufen, desgl. von **Blüthner**, sehr billig **Amalienstraße 8, 2.**

Pianino

wird billig ohne Agenten und Unterhändler zu kaufen gesucht Adr. **S. P. 59** Exped. d. Bl.

Eine gebrauchte Bettstelle mit Matratze, Wanduhr, neue Oeldruckbilder billig zu verkaufen Reissigerstr. 23, 4. **Böttger.**